

87
AB

28189

2070

785

Forderung der Christenheit fürs Gericht :

Sampt

Einer freundlichen Heynsuchung in der
Liebe Gottes / an alle diejenige unter allerley Secten
und Religionen, welche eine Begierde und Ver-
langen haben nach der wahren Erkändniß Got-
tes! auff daß sie ihm in der Wahrheit und Ge-
rechtigkeit möchten dienen und anbeten / sie
seyen auch wie sie wollen.

Wie auch

Ein Sendbrieff an alle diejenige / die unter der
Christlichen Confession, und von den äußerlichen
Secten und Gemeinten oder Kirchen abgefondert
sind.

Und auch zulezt

Ein Sendbrieff an alle diejenige die von dem Tag
ihrer Heynsuchung empfindlich seyn geworden.

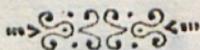
Welches alles in Englischer Sprache
geschrieben ist

von

WILHELM PENN,

und in die Hochteutsche Sprache treulich
transferiret.

3 B E S T E D R U C K.



In Amsterdam / 1750.

Forderung der ...
fürs ...

...
...
...
...

BIBLIOTHECA
LYCEE
WERNIGERODANE.



WILHELM ...
L. W. ...





VORREDE

An dem

L E S E R.

Geneigter Leser...

Diese allgemeine und auserlesene
Die Ruffung und Beklagung über
Das Christenthum / zur Be-
reitung gegen den grossen und er-
schrecklichen Tag des Herren / ist in-
sonderheit geschrieben aus grosser Liebe
zu den Menschenkindern: Und so lange
als dieselbe Ursache im stande bleibt
(nehmlich die Sünde und Ungerechtig-
keit) so lange mag dieselbe Ruffung ge-
*
füglich

füglich anhalten / um dieses Geschlechte
aufzuwecken / aufdaß sie also möchten
entfliehen dem Zorn der kommen soll
über alle Wircker der Ungerechtigkeit.

Ueberwegen wir nun die mancher-
ley Wiederwärtigkeiten / Kriegen /
grosse Blutstürzungen / die gefolgt und
gewest seyn / zu grosser Verdruckung /
Verwüstung und Verderb von viele
Menschen / über die Einwoners und
Völker im Christenthum / seit diese
Ruffung geschrieben und im Druck
ausgegeben ist: welchen bitterm Kelch
von Wiederwärtigkeiten Großbrittan-
nien und Irreland auch geschmacket
haben; so sollen wir Reden finden zu
beschließen / daß / wenn diese Besuchung
von Gotts Liebe / die in diese Tagen
in Gnade zu ihnen wird ausgestürzet
zu dieser Leute Unterrichtung und
Hülfe / verworffen wird / daß der Tag sei-
nes Urtheils über das Volk kommen
soll / zu ihrer Züchtigung / die also den
Tag

Tag seiner Gnade verworffen haben. Solchergestalt bestehen nun die Handlungen des Allmächtigen mit den Menschenkindern: Zuerst besucht Gott sie in Liebe / aufdaß sie möchten zurück geruffen werden; aber wenn diese gnädige Ruffung verworffen wird / so werden sie alsdann besucht mit Urtheilen / aufdaß sie möchten erwachen.

„ Denn wo dein Recht im Lande gehet / so lernen die Einwohner des Erdbodens Gerechtigkeit /“ gleich der Prophet Jesaias sagt / Cap. 26. vs. 9.

Wenn wir nun ernstlich überwegen mit einem demüthigen und zerbrochenen Herzen / voll von Liebe und Freundschaft zu den Menschenkindern ins allgemein / als von Gott geschaffen / vor welche Christus auch gestorben ist; und insonderheit zu den Christen / welche bekennen nach seinem Nahme genennet zu seyn; Wie kan eine Gottgewidmete

* 2

Seele

Seele anders dan in ihr Herze ange-
 than seyn mit trübniß und mitleiden/
 terweil sie siehet / daß die Sünden/
 welche die Ursache von Gottes Urthei-
 len seyn / überlauffen? Welches der
 Apostel schreibt in denen ersten Zeiten
 von dem Christenthum / wird heuti-
 ges tages noch bestätigt / und dient auf
 eine besondere weise aufgemerckt und
 überwogen zu werden / wenn wir dem
 Zorn Gottes willen entgehen: „ Denn
 „ Gottes Zorn vom Himmel wird of-
 „ fenbahret über alles gottlose Wesen
 „ und Ungerechtigkeit der Menschen/
 „ die die Wahrheit in ungerechtigkeit
 „ aufhalten.“ Rom. 1. vs. 18.

Was kan ferner mehr erdacht oder
 werkstellig gemacht werden durch die-
 sen liebhabenden und gottfürchtigen
 Mann / den Autor / welcher zu dieser
 so guten und vortheiligen Arbeit ange-
 führet würde / seinen meisten Fleiß an-
 zuwenden / um allen Menschen / wel-
 chen

chen diß Tractätlein in die Hände kom-
 men solte / anzuzeigen / nicht allein ihre
 verdorbene Art und Gebrechen / als die
 warhaftige Ursache von Gotts Zorn /
 sondern auch ihre Pflicht / welche sie
 beobachten müssen: Zu welchem ende
 sie erslich gebracht werden zu dem Ge-
 fühl von ihrer Abweichung / auf daß sie
 möchten entfliehen den Weg der zur
 Verdammniß bringet / und durch das
 empfangen und gehorsamen an dem
 Lichte und dem Geist Christi (welche
 eins seyn) sie möchten erleuchtet wer-
 den / um ihre verkehrte Wegen zu be-
 schauen und die zu verlassen / und mit
 Gott versöhnet zu werden durch den
 Glauben und wahre aufrichtige Busser-
 tigkeit / denn durch das empfangen
 von dasselbe Licht und Leben / welches
 Christus giebet an alle / welche es
 warlich und aufrichtig annehmen / so
 sollen sie bekwäm gemacht werden:

„ Um zu verlängnen alle Gottlosigkeit

„ und weltliche Lüste / und um zu se-
 „ ben regtmäßig / regtvertig und gott-
 „ selig in dieser gegenwärtigen Welt /,
 „ welches das grosse Ende ist / warum
 „ Christus gekommen ist / nehmlich:
 „ Um sein Volk zu erlösen und selig
 „ zu machen von ihren Sünden / und
 „ um sich ein eigen Volk zu bereiten
 „ das fertig zu guten Werken. ”

Also durch das empfangen von das-
 selbige „ warhaftige Licht / welches alle
 „ Menschen erleuchtet / die in diese
 „ Welt kommen / ” wovon Johannes
 „ Evangelium gezeuget / Cap. 1. vs. 9.
 „ sollen die Menschen kommen zu der
 „ wahren und angenehmen „ Anbetung
 „ Gottes im Geist und in der War-
 „ heit: ” Sie sollen gesterkt seyn mit
 „ Kraft der Gottseligkeit / um dadurch
 „ mehr angenehm bey Gott zu seyn / dan
 „ durch alle ersonnene Ceremonien und
 „ eigenwillige Gottesdiensten / bedagt und
 „ fortgesetzt durch die Weisheit und
 „ Wille

Wille der Menschen. Die grosse Rede die Christus unser Herr giebt vor diese Anbetung/ ist: „Gott ist (saget „Er) ein Geist/ und die Ihn anbeten/ müssen Ihn im Geist und in der „Wahrheit anbeten/“ Joh. 4. vs. 24. Alle andere Anbetung aber ist enkel Schein von Gottseligkeit ohne kraft/ und nur die Wahrheit in Ungerechtigkeit abzubiel unterhalten; darum al die Weisheit/ Gelahrtheit und Philosophie die auf denen Schulen und Academien gelehret werden/ seyn alleinlich Leh- rungen von Menschen; es sey dan/das die Menschen kommen zu glauben in dem Lichte Christi/ und unterwiesen worden durch den Geist Christi/ der die Seelen zu Gott bekehrt/ „und den „Geist der Wahrheit/ den Tröster/ „welcher in alle Wahrheit ist/ leitend/“ Joh. 15. vs. 26. und 16. vs. 13. Also auch/ gleich der Apostel Paulus erkläret: „Wer aber Christi Geist nicht

V O R R E D E

„ hat/ der ist nicht sein/“ Rom. 8.
 vs. 9. Ein Mensch kan wohl sehr eife-
 rig seyn in einem ceremoniellen Weg
 von erfommener Anbetung/ aber er kan
 seine Seele nicht erlösen von dem Bö-
 sen/ dieweil solches allein geschehen
 kan durch die neue Geburt von dem
 Heiligen Geist/ welches Wirkung zu
 wege bringt/ daß die Seele gebracht
 wird zu der Erkenntniß der Befe-
 rung zum Leben/ und den alten
 Mensch ablegt mit seinen bösen Wer-
 ken/ „dargegen den neuen Mensch an-
 „ thut/ der nach Gott geschaffen ist in
 „ rechtschaffener Gerechtigkeit und Hei-
 „ ligkeit/“ Ephes. 4. vs. 24. Dan sol-
 len wir/ gleich der Apostel Johannes
 sagt/ empfinden: „ So wir im Lichte
 „ wandeln/ gleich Er (Gott) in dem
 „ Lichte ist/ so haben wir gemeinschaft
 „ unter einander/ und das Blut Jesu
 „ Christi seines Sohnes reinigt uns
 „ von allen Sünden/“ I Joh. 1.
 vs.

vs. 7. Alsdann mögen wir auf eine billige weise zu gemüthe sehen / daß der Zorn und Gramschafft Gottes gegen die Menschenkinder aufhalten soll / als sie durch Jesus Christus mit Gott kommen versöhnet zu werden / und durch sein Leben selig gemacht. Zu diesem grossen und guten Ende ward diese ernstliche Ruffung und Beklag über das Christenthum erst ausgegeben / und auch darum zu diesem heilsamen Entzweck nun wiederum gedruckt / mit herzlichlicher zuwünschung / daß es in Liebe und zur Unterweisung mag empfangen werden / terweil die Lehre und Ermahnung / darinn verfaßet / ernstlich / durchdringend und voll von Liebe und Geist zu dem Guten / als auch die Seligkeit vor alle Menschenkinder vorgestellet wird. Solchergestalt könnet ihr / Christlicher Leser / warlich erbauet werden / leset solches mit Andacht und ein einfältig Auge

VORREDE an dem LESER:

Auge zu Gottes Herrlichkeit / nehmet
darbenebens diesen theuren Rath aus
der Heiligen Schrift an: „ Darum so
„ leget ab alle Unsauberkeit und alle
„ Bosheit: und nehmet das Wort an
„ mit sanftmuth / das in euch gepflan-
„ het ist / (welches ist der Geist Christi)
„ solches kan eure Seelen selig machen.“
„ Jac. 1. vs. 21. Durch denselben konnet
ihr den Segen empfangen. „ Der Segen
„ des Herrn machet reich / und brin-
„ get keinen schmerze bey / ” Proverb.
10. vs. 22.

Forderung der Christenheit fürs Gericht :

Sampt

Einer freundlichen Heymsuchung in der
Liebe Gottes / an alle diejenige unter allerley Secten
und Religionen, welche eine Begierde und Ver-
langen haben nach der Wahren Erkändnuß Got-
tes / auff daß sie ihm in der Warheit und Ge-
rechtigkeit möchten dienen und anbeten / sie
seyn auch wie sie wollen.

Wie auch

Ein Sendbrieff an alle diejenige / die unter der
Christlichen Confession, und von den äußerlichen
Secten und Gemeinden oder Kirchen abgesondert
sind.

Und auch zuletzt

Ein Sendbrieff an alle diejenige die von dem Tag
ihrer Heymsuchung empfindlich seyn geworden.

Welches alles in Englischer Sprache
geschrieben ist

von

W I L H E L M P E N N,

und in die Hochteutsche Sprache treulich
transferiret.



In Amsterdam /
Gedruckt vor Jacob Claus, Anno 1678.

Fortsetzung des ...
...

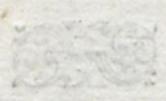
...

...

...

WILHELM PENN.

...



...



Sorderung der Christenheit fürs

Gericht / in einer sehr ernsthaftigen Ansprache an dieselbe / daß sie sich bereiten gegen den grossen und hell-leuchtenden Tag des Herrn / der für der Thüre stehet / und am anbrechen ist.



Wache auff / O Christenheit / werde munter / und bereite dich zum Gericht; dan der grosse und durchleuchtige Tag des Herrn beginnet über dich anzubrechen. Bereite dich dan / samt deinen Kindern / ihm entgegen zu gehen; dan die Stunde seines Gerichts wird euch schnell überfallen / gleich wie der Schmerz eine schwangere Fraue; in welcher alle eure Werke durchs Feuer werden bewärt werden. Dan der Tag des Herrn wird brennen wie ein Ofen / da werden alle Verächter und Gottlose Stroh seyn: Ja mit Feuer und dem Schwerde wird der Herr / der Herr der Allmächtige / alles Fleisch richten / samt alle fleischliche Anbeter / so nach dem Fleisch leben / die Lüfte des Fleisches zu vollbringen; und durch den Geist des Gerichts und des Feuers (nemlich durch geistliche Gerichte und Feuer / wird er alle Geschlechter und Landschaften der Erden besuchen. Ja seine heilige Erschreckungen werden die Widerspenstige angreifen / Angst und Bangigkeit wird die Seelen der Schuldigen erfüllen. Die Angesichter des Volcks werden bleich werden / und ihre Knie gegen einander flossen / und daß durch die Grimmigkeit Gottes / welche gegen sie entbrennen wird / und durch seinen hitzigen Zorn / welcher gegen alle Gottlosen aus dem Himmel wird geoffen-

1 Theff. 5: 3.

1 Cor. 3: 13.

Mal. 4: 1.

baret werden / fürnemlich aber gegen die Kinder der Scheimnisse der Ungerechtigkeit ; und in denen Tagen werden die Geschlechter der Erden leid tragen.

- Du hast / O Christenheit! ein lange Zeit /
 Apoc. 18: gleich wie eine Königin gefessen / als ob du
 7. nimmer leid würdest sehen. Groß ist deine Schein-
 Jef. 47: 8. heiligkeit gewesen / und von der Bekändtniß
 Gottes / Christi / des H. Geistes / und der
 Schrift / hast du viel werck gemacht ; aber laß
 mich einmahl mit dir und deinen Kindern / in
 der Furcht Gottes / und seiner gegenwart / so
 eines jeglichen Werck in das Gericht bringen wird/
 rechten. Gott ist rein / und allein die reines Herzen
 Matt. 5: 8. sind / werden Gott schauen. Seyd ihr nun rein ?
 wisset ihr / daß ihr ihn sehet ? Gott ist ein Geist/
 Joh. 4: 24. und niemand kan ihn rechte anbeten / als der zu
 seinem Geist kommet / und ihm gehorsam ist.
 Tuht ihr solches ? Christus ist die Gabe Got-
 tes ; Habt ihr ihn in euere Herzen empfangen ?
 Ist also mit euch / so habt ihr das ewige Le-
 ben in euch bleibend : So aber nicht / so seyd
 Joh. 16: 13. ihr kein wahre Christen. Der Geist der War-
 heit leitet in alle Wahrheit / aus demselben sind
 die Kinder Gottes gebohren / und durch densel-
 ben werden sie getrieben. Seyd ihr nun in alle
 Rom. 8. 14. Wahrheit geleitet ? Seyd ihr auß ihm geboren/
 und werdet ihr durch diesen ewigen Geist gere-
 giret ? Ist also mit euch / so folget ihr dem
 Geist dieser Welt nicht / noch vollbringet euren
 eigenen Willen / sondern den Willen Gottes.
 Ihr machet ein Bekentniß aus der heiligen
 Schrift ; was empfindet ihr aber davon in euch
 selbst ? was für Recht / Theil / und Engen-
 schafft habt ihr an derselben ? Könt ihr bekräf-
 tigen / daß sie warhafftig ist durch die Wür-
 ckung

fürs Gericht.

kung desselbigen Geistes in euch selber / der die Schrift durch die Heyligen vor Alters ausgegeben? gehet es euch an / daß David gebrüllet / und seine Lobgefänge gesungen / so lange ihr in den Begierden dieser Welt lebet? Was nußet euch Petri und Pauli Erfahrung / die ihr nach dem Fleisch wandelt?

Neiget euren Ohren ein wenig zu mir / die ihr Christen genant werdet: dan ich werde in meinem Geist / an euch dieses zu schreiben / angerieben: leset es mit gedult / und gebet achtung auff meine Worte: dan sehet / was ich euch hab zu gemüch zu führen / betrifft eure ewige Wolfahrt.

Also hat Gott die Welt geliebet / daß er seinen eingebornen Sohn gab / auff daß alle die an ihm glauben / nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben. Dieser Sohn ist Christus Jesus / das warhafftige Licht / welches alle Menschen erleuchtet / die in diese Welt kommen: und diejenige so in ihm / dem Lichte / nicht bleiben / wohnen in der Finsterniß / in der Sünde / und sind im Lande und unter dem Schatten des Todes; ja sie sind todt in der Sünden / und sehen ihre eigene gestalt nicht / noch unterscheiden den elenden Zustand ihrer eigenen Seelen nicht. Blind sind sie in Sachen / die das reiche Gottes betreffen / und unempfindlich des waren und geistlichen Lebens und Bewegung / nemlich / was es eigentlich sey / Gott zu leben / und in diesem Stande sind sie entfremdet von Gott / ohne rechten Verstand und lebendige Erkenntniß / ja unter dem Fluch: dan in Christo Jesu / dem Licht der Welt / sind alle Schätze der Weisheit / der Erkenntniß / als auch der Erlösung und Herrlichkeit / verborgen;

Forderung der Christenheit

- gen; den weltlichen Christen aber / und allen denjenigen / welche durch den Geist und Lüste dieser Welt gefangen sind / sind sie verhelet und bedeckt. Derohalben müssen alle die jenen / so eine Begierde haben diese dinge zu sehen / (dan in diesen dingen bestehet dasjenige / was zu ihren ewigen Frieden dienet) zu Christo Jesu kommen / nemlich zu dem wahren Licht in ihren gewissen / und müssen ihre Werke zu ihm bringen / ihn lieben / und ihm gehorsam seyn / dieweil Gott ihn zum Licht der Heyden gemacht / daß er seye das Heyl biß an der Welt Ende. Das Licht und das Heyl sind zusammen verknüpfet ; und niemand kan zu dem Heyl und Seeligkeit gelangen / er komme dan erst zu dem Licht / und unterwerffe sich desselben Offenbahrung / welches zu der Eeligkeit führet ; dan das Volck das selig soll werden / muß in dem Licht des Lams Christi Jesu wandeln. Das Licht ist auch mit der
- 1 Joh. 1:7. Heiligung zusammen gefügt: dan so ihr im Licht wandelt / wie Gott im Licht ist / so machet das Blut Jesu Christi seines Sohns euch rein von aller Sünde; gleich wie das Licht und das Leben an einander sind verknüpfet: dan in dem
- Joh. 1: 1, 3. Wort (welches im Anfang bey Gott / und Gott war / und wodurch alle ding sind gemacht) war das Leben / und das Leben war das Licht der Menschen. Dieses ist auch Jesu eigen Zeugniß / der gesagt: Ich bin das Licht der Welt / wer mir nachfolgt / der wird nicht wandeln im Finsterniß / sondern wird das Licht des Lebens haben. Ja es ist das ewige Leben / an ihn zu glauben / und Christum das Licht zu empfangen / zu ergreifen / und nachzufolgen: Dan (sagte der liebe Jünger Christi:)
- Daß

Das ist das warhafftige Licht welches alle Menschen erleuchtet / die in diese Welt kommen. Dieß Licht nun scheinet in die Finsterniß / in den Kindern der Finsterniß / und in ihren finstern Herzen / verdunkelten Seelen / und besleckten gewissen; aber sie begreifen das selbe nicht in dieser Finsterniß / noch kan der Mensch / so lange er sich demselben widersetzet / die Natur und den Nutzen desselben erkennen / weil die Tugend / Krafft / und Fürtreffigkeit desselben den Kindern des Ungehorsams verborgen und verschlossen ist: Wie viel ihn aber vor Alters aufnahmen / denen gab er Macht Gottes Kinder zu werden / und welche seinem Willen gehorchten / erkannten seine Lehre. Joh. 1: 9.

Dan diß ist das schwere Gericht der Welt / an diesem unsern Tage / nemlich / daß / ob schon Gott seinen Sohn gesandt / ein Licht in den Herzen aller Menschen ihnen ihre Bößheit zu offenbaren / und sie derselben zu überzeugen / zugleich auch sie selig zu machen / daß sie gleichwol die Finsterniß lieben / und die Bollüsten und Einbildungen ihrer eiteln Herzen lieber haben / als dieses heilige Licht / welches ihnen zur Seligkeit gegeben ist / daß sie Barrabam an Jesu statt erwählen / und andere Lichter / als Christum Jesum / das grosse Licht Gottes / haben aufgerichtet / andere Propheten / als Christum / Gottes grossen Propheten und andere Priester / als Jesum den Hohen-Priester des Neuen Bundes; unangesehen / daß es finstere Lichter / falsche Propheten / und blinde Priester seyn. Alle die vor mir kommen sind / sagt Christus / sind Diebe und Mörder gewesen. Nun alle die jenige / so beten / predigen / singen / und dergleichen Werck thun / ohne das Licht und den Geist Jesu Christi / die gehen vor Joh. 10: 8.

vor Christo / das ist / ehe er komt / und ehe er
 ihre Herzen bereitet / und ihren Mund mit ei-
 Efai. 6: 7. ner Kohlen von seinem Himmlischen Altar berüh-
 ret / demnach vollbringen sie ihren Gottesdienst
 in ihrem eigenen Willen / Zeit und Krafft / und
 warten nicht auff seine Leitung. Derohalben be-
 rauben alle solche Menschen Christum seines
 Ampts / da er der rechte Führer der waren
 Christen ist / ihr Himmlischer Hoher-Priester
 sie zu salben / und ihr Opffer für sie / Gott auff zu
 opfern / ihr Prophet / sie durch sein Licht in
 ihren Herzen sehen und verstehen zu lassen / was
 sie nach dem neuen und ewigem Bunde zu thun
 schuldig sind / so mit sich bringt : daß er sein
 Heb. 8: 10. Gesetz in ihrem Sinn geben / und in ihren Her-
 16. zen schreiben will / und sie alle sollen von ihm ge-
 Efai. 54: 13. lehret seyn / sagt der Herr.

Hieraus folget nun ein Frage an die ganze
 Welt / so die Christenheit genennet wird :

Gebet ihr mit diesem Göttlichen Licht ? Habt
 ihr eure Herzen damit untersucht ? Seyd ihr
 durch diesen Hohen-Priester mit seiner heilige
 Joh. 6: 45. Salbung / so in alle Warheit leitet / gesalbet ?
 Gibt dieser Himmlische Prophet euch einige Of-
 fenbarung ? offenbaret er euch den Vater ? ist
 er euer Aug / euer Haupt / und eure Weißheit ?
 Lebet und beweget ihr euch selber / oder habt ihr
 im beten / predigen / singen / ja in all eurem
 Handel und Wandel euer Leben und Wesen in
 ihm ? Seyd ihr in sein Leben und Bild erneuert ?
 Joh. 5: 37. Habt ihr seine Stimme gehöret / oder seine
 Gestalt gesehen ? Seyd ihr Zeugen seiner heili-
 gen Bestraffungen / seines reinen Gerichts /
 der Schanden und Todt seines Creuzes ? Ist
 er die Brunquell eurer Erkenntniß / und der Ur-
 heber eures Glaubens ? Ach überweget dieses ;
 Seyd

fürs Gericht.

9

Seyd ihr solche / die mit Jesu geredet? die in der Schulen seines heiligen Creuzes gelehret sind / und Studenten gewesen in seiner Himmlischen Hohen Schulen? Habt ihr aus seinen Kelch getruncken / und seyd ihr mit seiner Tauf getauffet? Sagt mirs in der Furcht des Herrn / die ihr euch selber Christen nennet. Gehet er vor euch her / und führet er euch als ein Meister seine Jünger / und als ein Hauptman seine Kriegsknechte? Folget ihr ihm in allen gewichtigen Sachen dieses gegenwertigen Lebens? Richtet er eure Simmen / herrschet er über eure affecten und Zuneigungen? Wo nicht / so seyd ihr Diebe und Räuber; dan ihr beraubet Christum seines Ampts / sintemahl Gott ihn zu einem Führer und Regierer seines Volcks gestellet. Ja so ist der Schluß Gottes / daß diejenige / so er nicht leitet in ihren Gedanken / Worten und Wercken / nimmer zu Gott kommen sollen: dan alle müssen durch ihn zu Gott kommen / daß ist / durch die Regierung seines Lichts und Geists in ihren Herzen / der da heiliget / wieder gebäret / und zu Gott bringet.

Die Ursach nun aller dieser Verwirrung und aller Uneinigkeit / so heutiges Tags wegen des Gottesdiensts in Europa im schwang gehen / rühret daher / daß / unangesehen die Menschen diß warhafftige Licht und den heiligen Geist verlassend / und weit / ja weit abgefallen sind von dem Leben und Krafft des reinen und unbesetzten Gottesdiensts / demnach die Lehre Christi ohne das Licht und Geist Christi haben wollen fassen und eindringen zu der Erkänntniß Göttlicher dinge; indeme sie nun also durch ihre böse Werke elendig von dem einigen Geiste der Warheit abgewichen sind / so sind sie

also fort / in dem betrüglischen Bahn und Menschen Einbildungen in der Tere gegangen.

In diesem Stand nun haben sie mit einander gezanket und gestritten / und seyn von den Worten zu den Schlägen fortgefahren / und die Stärkste hat die schwächste Parthey unterdrückt. Auff diese weise hat man (nicht wissende von was Geist sie getrieben waren) das Licht Finsterniß / und die Finsterniß Licht angefangen zu nennen: Mit den Schaffs-kleidern haben die Wölffe sich begonnen zu überdecken / und den armen Schaffen hat men die Wolffs-haut umgehangen. Auch hat man getrachtet / durch fleischliche Waffen die einmahl gefasste vorgeschriebene Meinungen zu unterstützen / und mit Gewalt weltlicher Geboten und Straffen andere Menschen ihnen zu unterwerffen.

Dieses aber ist alles außerhalb dem Licht / dem Leben / und Lehre Jesu Christi / und innerhalb dem Geist der Finsterniß / Verwirrung / Mords / Streits / und Blutrünstung / so aus dem Teufel ist. Derohalben muß diß Babylon zerstöret werden durchs Licht / Krafft / und Geist des Herzn Jesu / der nun in der Welt aufgethet / und weder Hölle / Todt noch Grab solten mächtig seyn ihn zu verhindern: dan die gesetzte und bestimmte Zeit des Vatters ist kommen / und das Gerichte ist angefangen.

Sagt mir einmahl aufrichtig / die ihr Römisch Chatolisch genemmet werdet / seyd ihr warhafftig Catholisch / das ist / eines allgemeinen Geistes? So ja / so würdet ihr niemand verfolgen / sondern alle lieb haben / und mitleiden und Sanftmuth an ihnen beweisen.

Seyd ihr warhafftig Römisch / und Nachkömelingen der alten Apostolischen Kirchen? So
wan=

wandelt ihr nicht nach dem Fleisch / sondern nach dem Geist ; ja so wohnet der Geist Christi in euch ; dan seyd ihr durch den Geist Gottes ge-
 trieben ; ihr könnet ihn dan in der Wahrheit
 und Gerechtigkeit Vatter nennen / und das
 Wort Gottes in dem Herzen ist dan euer Lehrer /
 und nicht die Menschen = Satzungen.

Bedencket doch / so ihr ihre wahre Nachköm-
 linge seyd / daß ihr alsdan müisset derselben Na-
 tur / Geist und Leben folgen ; dan darin allem
 bestehet die Christliche Succession oder Nachfol-
 gung / das ist in Christo / und eine jedwede Ke-
 be / Persohn oder Kirche die in diesem grossen
 Weinstock nicht bleibet / wird ins Feuer geworf-
 fen werden. Darum betrieget euch selber nicht /
 wie vorzeiten die Juden ausrieffen : des Herrn
 Tempel / des Herrn Tempel : Abraham ist un-
 ser Vatter / wir haben die Väter / den Bund /
 das Gesetz / das Priester = Ampt / und den Stuhl
 Mosi. Dan / gleich wie Christus vor alters
 gesagt hat / so sag ich zu euch : seine Dienst-
 knechte seyd ihr / dem ihr gehorsam seyd : und
 der die Sünde thut ist aus dem Teuffel. Das
 sind folgender weise Christi Nachkömmlinge / die
 sein Creutz auf sich nehmen / und ihm folgen ;
 die in seiner heiligen Lehr bleiben / seine Gebote
 in acht nehmen / und sich unbesleckt halten von
 der Welt. Und hingegen die der Augenlust /
 Fleisches = lust / und dem hoffertigen Leben folgen /
 die sind nicht von Christo / noch vom Vatter ;
 sondern von der Welt / Unterthanen des Für-
 sten und gewaltigen bösen Geistern unter dem
 Himmel / Nachkömmlinge Sodomæ und Gomo-
 ræ, Egypti, Tyri und Sydons, und des ver-
 folgenden Jerusalems / und mit nichten die un-
 schuldige / selbst = verleugnende / heilige / und
 Ict

12 Forderung der Christenheit

leidende Braut Christi Jesu / so durch ihren Mann /
ihr Haupt / und ihren Herrn / in allem regiret wird.

Untersuchet nun und prüfet mit dem Lichte
Jesu / ob ihr nicht elendig von der ersten Ein-
falt und Keingkeit seyd abgefallen ! O ! der
Greuel der Verwüstung / so unter allen Sec-
ten / als ein Sündflusß eure Länder durchflüs-
set und überschwimmer.

Darumb thuc Buße / und würcket die erste
Berecke / oder ihr werdet nimmermehr in Got-
tes Ruhe eingehen.

Die ihr euch selber Evangelische nennet / seyd
ihr Evangelische? Seyd ihr loß und frey von den
Wollüsten und Ergekungen / und todten
Gottesdiensten der Welt / und daß durch die
mächtige Krafft Gottes / so das Evangelium
ist ? Wo nicht / so seyd ihr noch nicht erlöset /
und seyd noch nicht unter der Gnaden / welche
der Evangelische Standt ist ; dan ihr werdet
dardurch nicht geleitet / sondern ihr seyd demsel-
ben widerspenstig.

Wie seyd ihr dan warhafftige Evangelische ?
Menschen der Evangelischen Freyheit ? erlö-
set und frey gekaufte Menschen / welchen
das unvergängliche Wesen ist ans Licht ge-
bracht ? (gleich es allen ist / so das gesegnete
Evangelium warhafftig kennen und empfangen)
da ihr doch Diener und Unterthanen der Sün-
den seyd ? Wie könt ihr das Lied des Lambs sin-
gen / da ihr durch das Lamb nicht erlöset seyd ;
sondern hingegen durch euer eitles Leben das Lamb
alle Tage creuziget / und den Geist der Gna-
den schmähet. Das sind die warhafftigen E-
vangelische / so die Botschafft des Engels / des
grossen Prediaers des ewigen Evangeliums em-
pfangen: fürchtet Gott und gebet ihm die Ehre ;
dan

1 Theff. 5.
19.

Apoc. 14.
6, 7.

dan die Stunde seines Gerichts ist kommen; und betet das Thier nicht länger an. Fürchtet ihr nun Gott in der Wahrheit und Aufrichtigkeit? alsdan fürchtet ihr euch wider ihn zu sündigen / und dan seyd ihr zart und empfindlich in alle dem / was seine Ehr betrifft; so sind eure Herzen rein bewaret; so seyd ihr weis zur Seligkeit / und alsdan könnet ihr dem Herrn in der That die Ehre geben; ohne dem sind eure Gebete und Lobgesänge dem Herrn ein Greuel.

Saget mir einmahl / ihr Evangelische: Ist die Stund seines Gerichts zu euch kommen? Ist es an eurem Hauß angefangen? wie empfindet ihr das? Hat es eure Herzen zerbrochen? hat es eure Geister betrübet? Kennt ihr die göttliche Traurigkeit; die Züchtigung des Herrn / ^{2 Cor. 7^a} und Unterweisungen des Allmächtigen? Ist sein ^{9, 10.} rein / ewig Wort / biß zur scheidung der Seelen / des Geistes / Marcks und Beinen durchgedrungen? Seyd ihr jemahls von den Sünden mühselig und beladen gewesen? Ist euch die Sünde zu einem Last geworden? Habt ihr wohl jemahls in einem schweren Streit ausgeruffen: O ihr Männer / lieben Brüder / was sollen wir thun / daß wir selig werden? Wer wird uns erlösen von dem Leibe der Sünden alhier / und dort des zukünftigen Zorns; gleich die Heiligen von alters her gearbeitet haben? Wo nicht so seyd ihr noch entfrembdet von Christo / und seinem Reich / und wan ihr dergestalt würdet sterben / so würdet ihr nummer kommen / also wo er hingegangen ist: dan Zion die Stadt Gottes muß durch Recht erlöset werden / und ihre Gefangene durch Gerechtigkeit; ja Gottes Hauß kans auch nicht entgehen. Und darum ^{Act. 2: 37.} ^{Heb. 4^o} ^{12.} ^{Jes. 1: 27.} ^{44.} ^{ist}

ist vormahls gesagt: Indem das Gerichte an dem Hause Gottes anfahet / wo will der Gottlose und Sünder erscheinen?

1 Pet. 4:
17, 18.

Wehe demjenigen / so ohne die Empfindnüss der Gerichte Gottes lebet! Wehe denjenigen / so seine Bestrafung hinter ihren Rücken werfen! die in irdischen Wollüsten leben! und die sich selbst durch ihre Leckerbisslein und Ergecklichkeiten mästen / als zum Tage der Schlachtung / und die ihnen also Zorn sammeln als einen Schatz auff den Tag des Zorns! auff diese weise haben die Heilige vor Alters nicht gelebet / sondern haben geschaffet daß sie selig würden mit Furcht und Zittern; ja sie tähten Fleiß / ihren Beruf und Erwehlung fest zu machen. Aber durch was für Mittel schaffet ihr eure Seligkeit? Dem heiligen Habakuk haben seine Lippen gezittert / sein Bauch ist betrübt gewesen / daß er ruhen möchte zur Zeit des Trübsals; ist das auch euer Stand? oder seyd ihr anjeho keine Anbeter des Thiers? Liebhabere des weltlichen / natürlichen / und lustbaren Lebens? die ihr folget Augen-lust / Fleisches-lust / und hoffertiges Leben; gleich das halsstarrige Israel vor alters / welches Gott ungehlige Tage verossen?

Phil. 2:
12.
2 Pet. 1:
10.

Hab. 3:16.

1 Joh. 2:
26.

Jer. 2:32.

Dan ihr solt wissen / daß alle Gottvergessene werden verwüestet / und ins Höllische Feuer gestürzet werden. Was für ein Rechenschafft können ihr geben von der Bätterlichen Beschuldigung / so euren Voreltern geschähen / und des guten Anfangs / den sie in ihrer Verfolgung / Leiden / und Marterstand zu säen und zu pflanzen gehabt? Habt ihr die Gültigkeit Gottes darinnen beantwortet? Seyd ihr aufgewachsen in dem Wege der Gerechtigkeit? seyd ihr ein heilig Volk!

1 Pet. 2:9.

Volck / ein Volck zum Eygenthum Gottes / Tit. 2: 14.
das fleißig ist zu guten Wercken?

Habt ihr hingegen euch selber nicht begeben zu der Weisheit und Lehre dieser Welt / Prediger und Lehrer bestellet / und den Geist Gottes also verleugnet ?

Habt ihr nicht eure Zuflucht gesucht bey der Mache und Policity der Welt / euch damit / und nicht in dem Namen des Herrn zu beschirmen ? welcher allezeit der starcke Fels der Gerechten gewesen ist. Ja seyd ihr nicht / nachdeme ihr zerspalten und von ein ander zertrent / verfolget wegen dem Gottesdienst worden ? abschlagende andern die Freyheit / da ihr zuvor um geklaget habt ? Ach ! wo ist nun unter euch das Königliche Gesetz : Alles was ihr wollet / das euch die Leute thun sollen / das thut Mat. 7: 12. ihr ihnen.

Und also seyd ihr gefallen und abgefallen zu einer weltlichen Kirchen / und einem fleischlichen Volck / welchem die himmlische empfindung / Gesmaect und Gottsfürchtigkeit eurer ersten Reformatoren mangelt und gebriecht ; und führet / ja gebrauchet nur die reformirte oder erneuerte Worte in einem ungereformirten und unerneuerten Geist. Ja werden nicht unter euch gefunden dieselbe böse Tathen / als Hoffart / verkehrte Begierden / Mißgunst / Krieg / Blutvergiessung / Verfolgung / Betrug / Fleisches-lust / Geilheit / eitele Wollüsten und Spielen / ja allerley weltliche Gesindheit / so in den Verfolgern eurer Voreltern gewesen sind ; gegen welche die beste und eyfferigste eure Väter ihr Zeugniß getragen haben ; also daß der Streit und Unterscheid nur allein bestehet in Worten / und Redensarten / und nicht wegen dem Leben / der Natur / und

und dem Geist des reinen und unbefleckten Gottesdiensts. Wodurch dan die Menschen nun in gegenwertiger Zeit allein erkennen und unterschieden werden / durch den Nahm und Untersreibung Menschlicher Glaubens-artickeln / und vieler menschlicher zusammen geschmiedeten Glaubens-Formulieren, und keines weges durch den Geist und das Ebenbild Christi Jesu / durch die Natur seiner rechten Schaffen / und durch die heilige Salbung die der Band der Himmlischen Gemeinschaft der Heiligen vor Alters gewesen.

Und ihr so genante Reformirte / mit so viel andern unter euch allesampt unterschiedlichen Secten / was nützet euch diesen Nahmen zu führen? Seyd ihr wohl biß hieher erneuert und wiedergeboren? Seyd ihr reformirt von der Augen-lust / Fleisches-lust / und hoffertigem Leben / von dem Teuffel und allen seinen Wercken? Seyd ihr wiedergeboren aus dem unvergänglichen Samen / welcher in Ewigkeit lebet und bleibet? Seyd ihr aus den vergänglichlichen dingen ausgegangen? Werdet ihr geleitet durch Jesum Christum / und ist die Herrschafft über eure Seelen auf seiner Schulter? Sagt mir / ist die neue Geburt / welche durch vieles Leiden aus Gott gebohren ist? Ist der neue Mensch / der in Christo Jesu geschaffen ist / der in euren Gebeten Gott Vatter nennet? und der in euren Predigten seiner meldung thut? oder ist nicht viel mehr die erste Geburt / die von der Erden / und Irdisch / der alte Mensch / die verdorbene und unwiedergeborene Natur / die aus dem Fleisch geboren ist? das ist / aus dem Samen des Bösen / dem Vatter aller fleischlichen Lüsten / Erfindungen / Ein-

1 Pet. 1:

23.

Einbildungen / Traditionen, oder Menschen-
sagungen; der sich ergetet in eiteln bösen
Spielen / und Kurzweilen dieser abgefallenen
Welt: der Gott vergiffet / und seine Gnade
auff muthwillen ziehet; der die Kinder der Wie-
dergebuhrt belachet / mit Schimpffreden verspot-
tet / und mit allerley höhnischem Beyspiel /
und harten und grausamen Straffen verfol-
get: und darneben gleichwol Gott Vatter nen-
nen darff / gleichwie die Juden vor alters ge-
than / unangesehen sie Christum auff dieselbe
Zeit durch ein eiteles Leben creuzigten.

Derohalben untersuchet euch selber mit dem
Lichte Christi Jesu in euren Herzen / O alle
ihr Pöbstliche / Evangelische und Reformirte /
wie ihr euch nennen lasset: ja alle ihr andere
Seeten in der genannten Christenheit / die eure
erste Liebe verlassen habe / und von dem Leben
und der Krafft der ersten Gottseligkeit abgefal-
len; untersuchet und prüfet euch selber / Gott
hat eure Kerke angezündet / und sehet / wie es
mit euch / was dem ewigen Stand anbelan-
get / bestellet sey / ehe ihr hinfahret / und diese
Welt verlasset. Überdencket es sehr ernstlich /
ob ihr in dem wahren Glauben Christi seyd
oder nicht? dan ohne dem wahren Glauben ist Heb. II: 4
unmöglich Gott zu gefallen / und ohne ihm zu
gefallen kan niemand selig werden. Es ist
wohl wahr / daß die Teuffel auch glauben und
zittern / welches noch mehr ist / als viel tau-
send der so genannten Christen thun / welche so
weit die masse der Teuffel noch nicht erreichen
können: So ihr aber auch einen Glauben ha-
bet / so lasset uns im Nahmen Gottes ein-
mahl examiniren und erforschen / was für ein
Glaube es ist. Überwindet er die Welt? Der-
traut

traut er auff Gott / und hangt er ihm an? Kan er Land und Blutfreunde verlassen? Ismael (den Spötter) austreiben / Isaac auffopfern? Kan er als ein Fremdling in der Welt leben? Ist er durch die Liebe thätig / welche alles um Christi willen verlassen kan? Streitet er wider den Teuffel? Widerstehet er seinen feurigen Pfeilen? überwindet er seine Anfälle und Versuchungen / und reiniget er die Seele zum Dienst und gebrauch des Herrn? Ist euer Glaube also beschaffen / O ihr fleischliche äußerliche Christen? Keines wegs: dan ihr lebet in dem Fleisch / ihr vollbringet die Begierden desselben; eure Bekümmernuß ist nur / was ihr essen und trincken / und womit ihr euch bekleiden möget; und wie ihr zu dem Mammon / der Freundschaft und Ehre dieser Welt gelangen möget. Untersuchet euch selber / und bereitet euch; dan der Tag des Herrn eilet um euch zu übersallen / und hütet euch / daß ihr der Plagen nicht theilhaftig werdet / welche Gott vor Babylon bereitet hat. Nämlich vor sie / die sich selbst die Braut des Lams nennen / da sie gleichwol ein Hure ist / und Hurerey niter allen Bölcern treibet / nemlich diejenigen / die ihn mit ihrem Munde bekennen / ob sie schon ihre Herzen durch einen lügenhaften Geist von Gott und seiner heiligen Furcht abgewendet; die sich selber Juden nennen / ob schon sie es nicht sind / und Christen / die sie auch nicht sind / sondern hingegen eine Synagoge und Schul des Satans / weilm sie entfremdet sind von der Beschneidung des Geistes / und von der Tauffe die mit Feuer und dem heiligen Geist geschiehet: mit Feuer / um die fleischliche Natur zu verzehren / und mit dem
hei-

Apoc. 2:9.

Heiligen Geist / die himmlische Natur in dem Menschen herfür zu bringen. O! der untergang dieser grossen Stadt / und die Verwüstung der falschen Kirchen unter allen Secten des Christenreichs ist kommen / und kommet jetzt. Ja in einem Tag soll es erfüllet werden / nemlich in dem Tage der Erscheinung des Sohns des Menschen / der der andere Adam ist / der Herx von dem Himmel / und der durch die Erscheinung seiner Zukunft in den Herken und dem Munde gehen tausenden seiner Heiligen / durch den Geist seines Mundes den verdorreten Gebeinen und todten zeugen Odem geben / und durch dieselben offenbahr und zu nichte machen wird den grossen Antichrist / den Mensch der Sünde in dem Menschen / der an Gottes stelle sithet / und sich erhebet über alles das Gott heisset / und erfordert / daß man sich gänzlich seinen Sünden und Ruffsäken unterwerffe / auff die Straffe / so sich jemand denselben widersetzen wird / daß er nicht allein seine Habe und Freyheit / sondern auch Leib und Leben einbüßen soll; also daß es niemand in dieser grossen Stadt erlaubet zu kauffen und verkauffen / als Apoc. 18. 17. allein denjenigen / welche sein Mahlzeichen annehmen wollen.

• Weh derohalben denjenigen im Nahmen des Herrn! welche Gott ihren Vatter nennen / und von ihm nicht geboren sind / die seinen Nahmen nennen / und die Zucht hassen; die Jesum den Herrn nennen / und nicht durch den heiligen Geist; und die seinen reinen Nahmen in ihrem Munde führen / und nicht ablassen von der Ungerechtigkeit. psal. 50. 16, 17.

• Ich sage euch im Gottes Nahmen / eben als Gott zu den Juden vor alters gesagt: Euer

- Jes. 1: 11, 12, 13. Gebet / euer Opffer / eure Sabbath-tagen und dergleichen / in einem unkehrten Stand / sind dem Herrn ein Greuel. Die Mahnen die ihr annehmet / die Fürwendung / und Schein womit ihr euch selber bemäntelt / und alle eure Glaubens-Artickeln werden euch ganz nicht helfen / so ihr ohne Gott in der Welt lebet / das ist / ohne seine heilige Furcht in euren Herzen /
- Jes. 30: 1. ohne ein Göttliche Empfindung seiner Gegenwart in euren Seelen; so ihr nicht kennet die
- Eph. 2: 12. Göttliche Trübsal / welche ungeführte Befeh- rung würcket / und allein der Weg des ewigen Lebens ist. Dan euer Gottesdienst ist so abscheulich vor Gott / als ob jemand einen Man erschlug / einem Hunde den Hals zubräche / oder Säu-blut opfferte. Gott ist eben so gram über die gleichnerische Anbeter / als über die öf- fentliche Gottlose der Welt. Und darum komtz zu dem Geist Christi / lasset euch dadurch leiten / und vollbringet euren eigenen Willen nicht / sondern den Willen Christi Jesu / dan alsdan werdet ihr den wahrhaftigen Gottesdienst kennen. Dan der ware rechte Gottesdienst bestehet nicht in dem Willen / Weisheit und Sazungen der Menschen / sintemahl dieselbe von unwiedergeborenen Menschen nicht vollbracht kan werden / sondern in der Regierung seines ewigen Geistes / durch welchen alle Gläubigen (leben wie Christus) sich auffopffern zu einem angenehmen Opffer Gottes / nicht ihnen selber / sondern dem jenigen zu leben / welcher sie frey gekaufft und erlöset hat.

Es ist wohl wahr / daß Christus vor die Gottlose gestorben / aber nicht daß sie Gottlos bleiben solten; sondern daß sie sein Creuz täg- lich auf sich nehmen / und ihme nachfolgen sol- ten.

ren. Christus (sagt Petrus) hat einmahl vor ¹Pet. 2: uns gelitten / und uns ein Fürbild gelassen / ^{21.} daß wir sollen nachfolgen seinen Fußstapfen: und auff daß wir in dieser Welt solten seyn / gleich wie er gewesen; als Johannes sagt: ^{Rom. 12:} Stellet euch nicht gleich den Gebräuchen und ^{2.} Sitten dieser Welt / so vergänglich; sondern verändert euch durch Erneuerung euers Sinnes / und daß durch die Gnade / so er euch gegeben hat; welche Gnade selig machet alle die jenige / welche derselben gehorchen / als die sie rüchti- ^{Tit. 2: 11,} get / daß sie sollen verleugnen das ungöttliche ^{12.} wesen / und weltliche Lüssen / rüchtig / gerecht / und Gottselig leben in dieser gegenwärtigen Welt: dieweiln niemand ohne Heyligung Gott ^{Heb. 12:} sehen kan: und das ist der Schluß Gottes. ^{14.}

Über solches betrieget euch selber nicht; **D!** ihr scheinheilige Nahm-Christen; Gott läst sich nicht spotten; dan dasselbe was ihr werdet gesäet haben / werdet ihr wiederum einerndten von der Hand des Herrn. Und von einem ieglichen eiteln Wort solt ihr am Tage des Gerichts Rechenschaft geben. Bildet euch nicht ein (die ihr nicht nach dem Geiste / sondern nach dem Fleische wandelt) daß Christus die Schuld für euch bezahlet; daß ihr durch ihn mit Gott versöhnet seyd; und daß euch Gott nicht anseheth / wie ihr in euch selber / sondern wie ihr in Christo seyd: dan der Todt ist der ^{Rom. 6:} Einn- ^{23.} den Sold; aber die Gabe Gottes ist das ewige Leben / in Christo Jesu unserm Herrn; welchen aber? Nicht denen / die sein Licht in ihren Herzen verachten; die seinen Geist betriben / die durch ein weltliches Leben fortfahren ihn zu ereuzigen / und ihm nicht folgen in dem Wege des Leydens und der Wiedergeburt: dan
Gott

Gott ist zu rein von Augen / daß er das Böse
 solte anschauen / und darum sihet er die Menschen
 so an / wie sie in der That sind / und nicht also/
 wie sie ihnen einbilden zu seyn. Sehet er komt/
 und sein Lohn ist bey ihm / und er wird einem
 jeglichen vergelten nach seinen Wercken ; Gottlo-
 se Menschen können so wenig in Christo kom-
 men als in Gott ; dan Christus ist Gott / und
 er ist ganz heilig / unschuldig / unbesleckt / und
 abgesondert von den Sündern : also daß ihr in
 Christo kommen müßet / so ihr begehret / daß
 Gott euch zu einiger Zeit ansehen solte / als die
 in Christo seyn ? Nun in Christum (den neuen
 Himmlischen Menschen / der unbesleckt / und von
 den Sündern abgescheiden) könnet ihr nicht kom-
 men / es seye dan / daß ihr von dem Teuffel ab-
 kommet / und von dem alten Menschen der
 Sünden / und biß daß ihr eure böse thaten der
 Finsterniß verlasset Derohalben weichet ab
 von allen bösen Wegen : dan Christus / das
 unbesleckte Lam Gottes ist nicht kommen die
 Menschen allein zu befreien von dem Zorn / son-
 dern auch von der Sünden / welche die Ursach
 des Zorns ist. Siehe / das ist Gottes Lam /
 Joh. 1:29 sagt Johannes / welches der Welt Sünde träge
 und hinweg nimbt. Nicht die Sünden der je-
 nigen / so an ihn nicht wollen glauben / sondern
 Matt. 11: die Sünden der jenigen / welche mühselig und
 28. schwerlich beladen sind / und die verlangen / Hun-
 gern / dürsten und ruffen nach seiner Seeligkeit ;
 Luc. 2: 32. welchen Gott bereitet hat zum Licht der Heyden /
 Jes. 49: 6. und zur Seeligkeit biß an der Welt Ende Dero-
 halben bekeret euch / bekeret euch / die ihr mit
 seinem heiligen Nahmen genennet werdet / und
 bereitet euch / bereitet euch den Herrn zu empfan-
 gen / der auf dem Wege des Gerichts kommet /
 die

die Einwohner des Erdbodens zu besuchen. Le-
get ab euer böses Leben / und bekehret euch zu
ihm / auf daß er euch empfangen und aufnehme.

Wehe! wehe! im Nahmen des Herrn allen
den jenen / welche ein ander Licht haben / als das
Licht Jesu Christi / welche einem andern Herrn
dienen / einem andern Führer folgen / und dem
Fürsten und Gewaltigen unter dem Himmel ge- Eph. 6:
horsam seyn / welcher in den Kindern des Unge- 11, 12.
horsams regiret.

Ja wehe allen den jenigen / die bedeckt sind Jcf. 30: 1.
mit einer Decke / aber ohne meinen Geist; und
die Kathschlagen / aber ohne mich / spricht der
Herr; und die Holz sammeln / ein Feuer anzuzün- Jcf. 50:
den mit Flammen gerüst / die sie angezündet ha- 11.
ben. Solches widerfähret ihnen von der Hand
des Herrn / im Schmerken müssen sie liegen.

Wehe! allen eigenwilligen Gottsdienern / die
ihn anbeten / aber nicht im Geist und in der
Wahrheit: welches auch niemand thun kan / als
wer zum Geist gekehret / und durch ihn gelehret
wird.

Nun diejenige / welche den Geist Christi em-
pfangen haben / die werden weder durch ihre
eigene / noch durch den Geist dieser Welt geleit-
et / wie auch nicht nach den neuen Tünden und
Menschen Lehren und Traditionen, weshalb
sie sich auch nicht in weltlicher weise und Ge-
wonheit andern gleich stellen / noch sich selber beu-
gen für dem Gott und der Ehre der Welt; kei-
nesweges: sondern weiln sie gesehen / welchen
sie mit ihrem vorigen eiteln Leben durchstoßen
haben / so trauern sie in grosser Bitterkeit / daß Apoc. 1:
sie seinen heiligen Geist der Gnaden / der so lang 7.
mit ihnen gesritten sie zu erlösen / verschmähet
haben. Und dieweil sie durch seinen geistlichen
Ruff

Matt. 7:
34.

Ruff in ihren Herzen geruffen sind / daß sie aus Babylon der grossen Stadt des eygenwilligen Gottesdienstes / Verwirrung und Irsterniß der Erden / ausgehen solten; so übergeben sie alles mit Freudigkeit / daß sie ihm nachfolgen in dem schmalen Weg der Selbst-verleugnung / wie seine heilige Jünger vor alters gethan haben. Und diese haben durch gewisse Erfahrung gelernet / daß sie ohne Christo nichts thun konten: wiewohl ihziger Zeit kaum etwas ist / das mit / oder durch ihn geschieht. Dan in dem Gewissen derjenigen / welche ihn mit dem Munde bekennen / wird ihm in seiner geistlichen Erscheinung widerstanden / darum thut er auch kein kräftig Werck in ihnen. Ja / er wird durch die Widerspenstigkeit und Gottlosigkeit aller falschen Christen geschlagen / verspeyet / mit Dörnen gekrönet / durchstochen / und gekreuziget.

Wehe derohalben von dem grossen und gerechten Gott / der Himmel und Erden geschaffen hat. Wehe allen denjenigen zum ersten / welche Ungerechtigkeit üben / und Gottes vergessen!

Wehe euch Königen und Fürsten! welche den Herrn des Lebens und Herzlichkeit gekreuziget haben! ja in euch selber habt ihr ihn gekreuziget / und in andern habt ihr ihn helfen kreuzigen / so daß er heut in euren Strassen todt lieget. Dan ihr habt nicht regiret / gleich ihr zu regiren verbunden waret / nemlich nicht vor Gott / viel mehr vor euch selbst / und umd euren eigenen Lüssen zu gefallen. Die Herzlichkeit des Herrn / noch die Wolfahrt seines Wercks auff Erden habt ihr so sehr nicht gesucht / als die Erhebung und Höheit eurer Nahmen in der Welt / und Erweiterung eurer weltlichen Herrschafften. Die Armen habt ihr oft uaterdrückt / und die Ge-

wissen

wissenschaftige Menschen verfolget / weiln sie in den Sachen des Gottesdiensts mit euch nicht übereinstimmen; da ihr unterdessen schier allerley Untugend und Eitelkeit ungestraffet lasset hingehen. Wie herrschet die Augen-lust / Fleischeslust / und hoffertiges Leben in den Ländern eurer Jurisdiction? Sind eure Höfe nicht Pflanzgärten der Eitelkeit / und Schulen / worinnen die weltliche Lüste und Ergötzlichkeiten gestärckt und geheget werden / welche allesampt Krieg führen gegen die Seele / und dieselbe ins Verderb bringen? Ach! was habt ihr doch zu verantworten vor dem grossen Gott an dem Tage seines erschrecklichen Gerichtes / nemlich ihr / die Mächte in euren Händen habt die Gottlosigkeit zu steuern und im Zaum zu halten / und die Welt zu verbessern. Ein König / der auf dem Thron des Gerichts sitzt / (hat einer gesagt) zerstreuet alles böse mit seinen Augen. Ach! daß die Königen und Fürsten der Welt diesen Thron des wahren Gerichts erkennen möchten! daß sie eine Gottgleiche Majestät hätten / um ihre Länder von den Boshaftigen zu reinigen! damit sie und das Volk dem Zorn und Rache Gottes entgehen möchten / welche bereit ist über sie ausgeführt zu werden.

Prov. 20
8.

Wehe euch zum andern / ihr Weltlichen vom Adel / so eure Mittel in Bollust / und eure Taugen in Eitelkeit durchbringet! so den Wein trincket aus gülden und kostbaren Pocalen / Muthwillen auff euren Helffenbeinen Bettfenssten treibet / euch selber Instrumenten der Music / als David / sich damit frölich zu machen bedencket / ohne daß ihr euch einmahl unterdessen über den Schaden Josephs bekümmert / oder an das letzte Ende gedancket! was für Hoffart / Lust und Eitel-

selkeit liegen nicht für eurer Thüre? Was für Schaden und Verwüstung verurfachet ihr nicht in der Welt? Ihr lebet gleichsam ob ihr nimmer sterben würdet / und ihr habt kein andere Bekümmerniß / als was ihr essen / trincken / und womit ihr euch kleiden sollet: wie ihr eure sterbliche Leiber sollet zieren / mit perfunnieren / und nett bewahren: auch mit was für Spielen und ergetzlicher Zeitvertreibung / oder possirlichen Kurzweiln ihr das melancholische ding (dem so nennet man oft die Zeit) vertreiben und durchbringen sollet / an stat daß man die Zeit theuer sollte austauschen / weil die Tage bbß sind / und daß ihr euch selber zu dem ewigen Gericht vorbereiten solt. Ist das der Weg der Herzlichkeit? und ist euch von Jesu ein solch Exempel nachgelassen? Keines weges; durch dergleichen dingen wird er gekreuziget. Und das ist weit von der wahren Edelheit und Christlicher Ehre / so von oben komt.

Drittens / wehe euch Richtern der Erden / so das Recht Geschenck halben krum machet / die Armen unterdrucket / die Sachen der Nothdürftigen versäumet / die Mächtigen und Reichen im Gericht anseheth; und nach Gunst oder aus Furcht der Menschen urtheilet! ihr machet die Gesetze eurem Willen / die gerechte Regeln euren affecten und interesse unterthänig. Thut Buße und Gerechtigkeit: dan Gott / der grosse Gott / der gerechte Richter Himmels und der Erden wird euch allesamt richten nach euren Wercken; und der Tag der Rechenschaft und seines Gerichts wird für alle Thäter der Ungerechtigkeit erschrecklich seyn / fürnemlich aber für alle ungerechte und mit geschenck besochene Richter.

Viertens / weh euch Rechtsgelehrten / so
keine

Keine Sachen Gelds wegen zu verantworten abschlaget / und selber gegen die Wahrheit / gegen das Recht / und gegen das Gesetz / als es euch nur Vortheil bringet / gern zanket und streitet. Ihr lehret eure Zungen Lügen schwägen / und euren Mund auch ungerechten Sachen um eures Gewinns willen fürzusehen! die ihr selber ungerechte Schätze samlet durch die Thorheit / Unverstand / und Streitsucht der Menschen! Was für Umschweiffe / Betrug / Falschheit / und Ungerechtigkeit liegt nicht unter eurer profession und Stande verborgen / worin ihr euer Gewissen um Geld ausleyhet / in allerley gelegenheit / allerley Sachen zu vertheidigen? Also daß nicht die Liebe der Sachen / sondern viel mehr die Liebe des Geldes / am allergrößesten ist. Wodurch ihr auch oft verlanget nach den allerungerechtesten Sachen / damit ihr aus zweifelhaftigen Processen desto größern Lohn erwerbet.

Woh zum fünfften euch Kauff- und Handelsleuten! so die Furcht des Herrn nicht vor Augen habt? deren Gott das Gold und Gewinn ist / und in eurem Kauffen und verkauffen kein achtung habt auff das gerechte Principium oder Sahmen Gottes in eurem Gewissen! so eitele und betriegliche Worte gebrauchet / und nicht die gerechte Maß und Gewicht handhabet! so mit Betrug / euren Nutzen desto mehr zu schaffen / umgeheth! So der Götlichen Vorsehung zu Wasser und zu Land nicht vertrauet; sondern Nacht und Tag unruhig euch allein bekümmert / wie ihr ein grossen Nahmen / groß Haab und Gut euch zusammen scharret und traget / damit eure Nester zu erheben / und eure Geschlechter auszubreiten unter den Reichen und Edeln.

Edeln der Welt! Hierüber wird auch der Herr mit euch rechten / derothalben thut Buße / und fürchtet Gott.

Wehe zum sechsten euch Bauern und Ackerleuten / die dem Herrn böses für das Gute vergeldet! unangesehen er euch mit Hauffen den Wachsthum aller Sachen zu rechter Zeit giebet! dan ihr achtet nicht die Wercke seiner Händen / noch nehmet ihr seine Vorsorg war; sondern ihr lebet in der Welt / als wan kein Gott wäre: wiewohl des Herrn Vorsehung nirgends mehr denn in dem Landleben sich sehen läßt / weils er eure Herde oder Viehe bewahrt / euch Wein / Getreide / und Graß vermehret. Demnach soltet ihr billig an seine Gütigkeit mit Ehrerbietung gedencken / und ihn mit Furcht in euren erndten preisen; so opffert ihr nicht desto weniger euren eigenen Lüssen / und erfreuet euch allein eurer Fülle / machet euch froh / ohne Furcht Gottes in euren Herzen / und sehet nicht auf ihn / der euch den Wachsthum gegeben hat. Thut Buße / und fürchtet den Gott des ganzen Erdbodens.

Zum siebenden aber wehe über allen andern euch Schriftgelehrten und Phariseern / ihr Zeichler / ihr Priester / Pastorn / Prediger und Lehrer / so ihr euch eines Dienstes anmasset / welcher von Gott euch nimmer anbefohlen ist! die ihr lauffet / da er euch nicht gesandt. Die ihr sagen dürffet: So spricht der Herr / da er dennoch niemahln zu / noch durch euch geredt hat. Die ihr die Worte der Propheten und Aposteln stehlet / und damit unterm Volck Krämerrey treibet / ohne daß ihr das reine Wort Gottes in euren Herzen kennet wie ein Hammer / wie ein Feuer / und wie ein Schwerdt /

Jer. 23:
21, 32. &
23:16, 25,
31
Ezech.
13:3, 7,
19,
Jer. 23:
30.
Jer. 23:
29.

Schwerdt / die Sünden zu vertilgen / euch zu
reinigen / zu erlösen / und mit GOTT zu versöh-
nen : und rühmet allein in der Masse und
Schriften anderer Menschen / und redet sachen
so vor eure Händen bereit sind gemacht. Die Mich. 3^e
ihr lehret um Lohn / und wahrsaget um Geld. II.

Die ihr die Ehre der Menschen suchet / und
gern auf den Festen / über Tisch oben an sitzet.

Die ihr dem Gottlosen Friede prediget / und Jer. 23:
Küssen den Leuten unter die Arme um Lohn ma-
chet. Die ihr den Menschen mehr als Gott 14, 17.
trachtet zu gefallen. Wehe euch in dem Nahmen
des Herrn! die ihr die Comission und den Last
des Herrn nur erdichtet / damit ihr die Menschen
betriget / und empfanget ihr Geldt vor das je-
nige / so kein Brodt ist / und ihre Arbeit vor das
jenige / das keinen Nutzen bringet. Das Blut
der Seelen / womit ihr ewen Handel treibet /
liegt für eurer Thür. O! ihr nichtsgültige
Aerzte! Wen habet ihr jemahln geheilet? wo ist
das Siegel eures Ampts? Ist es nicht ein greu-
licher Betrug / daß ihr Geld empfanget um ge-
sund zu machen / da ihr doch die Kranken nicht
gesund machen könnet? die ihr selber keine Ar-
zeneien zur gesundheit habt / und endlich fürgebet/
daß die Krankheit unheilbar sey. Ihr seyd die-
selbige / welche selber nicht wollen ins Himmel-
reich eingehen / und andere / so hinein wollen /
lasset ihr nicht hinein. Dan so bald als wir
eure Betriegeren gemerckt / und eure Versamlun-
gen verlassen / seyd ihr alsobald fertig gewesen/
um eure Briefe gen Damasco zu schreiben / und
die Obrigkeit wird alsbald angereizet / um nicht
allein Schergen / sondern auch Scharffrichter der
Priestern und Predigern zu seyn. Act. 9: 13
2^a.

Was für Krieg / Aufruhr und Verfolgungen

gen sind nicht allzeit in der Welt vorgefallen / sint der Zeit ihr einigen Platz darin gehabt / an welchen ihr / so nicht das Haupt / zum wenigsten der Schwanz gewesen? und derohalben wird euer Werck je länger je klarer an Tag kommen. Ja der Tag eylet / daß selbst euer Nahm und Ampt (wie daß anjeko ist) unter dem Volck vor ein Greuel wird gehalten werden.

Jer. 23:
32.

Dan hieraus kan man wissen / daß Gott euch nicht gesandt / O ihr häuffiges Geschlechte des grossen falschen Propheten so von Anfang ein Lügner gewesen! nemlich / weil ihr dem Volck nichts nütze seyd. Das sind Gottes eigene Worte.

Darum weinet und heulet: dan der Tag eures grossen Elendes ist sehr eylfertig euch zu überfallen. Euer Vatter und Mutter sind noch bey dem Herrn in gedenecken. Die Stund eures Gerichts stehet für der Thür. Und Gott wird euch ausschrecken den Becher seines Zorns / aus seiner Hand sollet ihr denselben trincken.

Ich kan derohalben nicht unterlassen / euch allesampt (was für Geschlechts und Stand ihr auch seyd) von dem Geringsten an bis zu dem Höchsten / welche ihr nicht nach dem Geist / sondern nach dem Fleisch wandelt / und die Lüste desselben täglich volbringet / überlaut zu zu rufen / Befehret euch doch / auff daß ihr selig werdet.

Ach! wie jämmerlich wird die Christliche Religion entheiligt / und der Nahme Christi gelästert durch das leichtfertige und unheilige Leben der genannten Christen! die Heyden selber sind dadurch geärgert / und die herumliegende Völcker spotten und lachen darüber. Stehe auff / O Gott / umb deines Nahmens willen! Ach! was

was schreckliches fluchen / schweren und lügen
 wird nicht unter euch gefunden! was Rachgierig-
 keit und todt-schlagen / was Trunkenheit / und
 unmäßige Schlemmerey in essen und trincken /
 was Hoffart und übermuth / was Schlaff-kam-
 mern / und Muthwilligkeit! was Hurerey / was
 Schändung der Frauen und Jungfrauen / ja
 was Ehebruch: was Mummerey und Bubens-
 stücke! was geile Schmückungen / und besauber-
 liches prangen! was hoffertige Gewohnheiten
 oder Gebräuche / und was eitele Complementen!
 was für Spielen und Ergehligkeiten! was Co-
 mœdien und erdichte Fabulen! was für Narre-
 rey und Scherz! was Falschheit und Verräthe-
 rey! was Geiz und Unterdrücking! was Bösheit
 Fuchschwänzens und Gleisnerey! was Bösheit
 und Lasterung! was Streit und streitige proces-
 sen! aber was mehr ist / was für Krieg und
 Blutvergiessen! was plündern und rauben /
 was brennen und sengen / ja was Verwüstung
 ganzer Länder! und daß nicht allein von denen /
 so man insgemein Christen nennet / sondern
 von solchen die vorgeben / daß sie von einerley
 Glaub / Secte und Gemeine unter und gegen ein-
 ander sind: welche dan derohalben einen und den-
 selben Gott einer ums andern Verderb anruffen /
 Gott auch loben und danken mit Psalmen / als
 sie einander so greulicher weise ermordet und ver-
 tilget haben. Ach! was Frauen-schenden / sen-
 gen und brennen / ganze Bäche vergossenes Blutes
 vor den Thüren der genannten Christen! Sind
 das gottselige Werke / was ist dan Teufelisch?
 oder ist dieses Christlich / was ist dan Heydnisch
 oder Antichristlich? Ja / daß noch das ärgste ist /
 daß man noch wil haben daß Gott an aller

dieser Gottlosigkeit theilhaftig seye. O Gottlosigkeit und greuliche Gottslästerung!

Ist noch klarer Beweis von nöthen zu zeigen / daß das Christenthum schändlich abgefallen von der Lehr und dem Exempel Jesu Christi / und seiner waren Nachfolger? dan von ihm und ihnen ist gesagt: So ihr mich lieb habt / so haltet meine Gebote. Darbey wird man erkennen / daß ihr meine Jünger seyd / so ihr Liebe unter einander habt. So jemand seinen Bruder nicht liebet / der ist aus dem Teuffel / und wer seinen Bruder hasset / der ist ein Mörder: und ihr wisset daß kein Mörder das ewige Leben in ihm bleibend habe. Wer kan nun gedencen / daß man ein ander sollte aus Liebe können todtschlagen? dan ein Todtschlag und Mord ist kein Werck der Liebe / viel weniger der Brüderlichen Liebe; sondern der Bosheit / Neids und Rachgierigkeit.

Joh. 14.
21.

Joh. 13:

34.

I Joh. 2:

11. 3: 15.

Wie bistu sampt deinen Kindern / O Christenheit / von Gott aus der Art geschlagen / und abgefallen von der Lehr Christi / wessen Nahmen ihr bekennet. Ihr seyd worden ein Stadt voll unreinigkeit / treibet Hurerey unter jedem grünen Baum / und folget andern Bülern nach als Jesum / ob ihr schon vorgebet / daß ihr seine Braut seyd. O du widerspänstige Stadt! und du Köffig voll unreiner Bdgel! du und deine Kinder habt die Erde mit dem Stant euer Greueln erfüllet.

Jer. 5: 27.

Wie erfahren seyd ihr auch in dieser Gottlosigkeit / wie weise die Bosheit zu verüben / wie fruchtbar in euren Erfindungen / die Lüssen der Augen / die Fleisches-lust / und hoffertiges Leben zu vollbringen. Wie ist die Heydnische Natur / als ein böser Sauer-teig / durchgedrungen / und wie hat sie die überhand genommen / den grossen Leib

Leib der heutigen Christen mit Sauer-teig zu vermengen und durchsauern! Eben als wan Christus darum in die Welt nur kommen wäre / daß er uns mit einer neuen Erkenntniß ausloffire / und nicht vielmehr darum / daß er uns ein neue Natur gebe; daß er die Menschen nur allein lehre schwätzen / und nicht so zu leben: daß sie mit dem Mund Hosanna ruffen / und unterdessen mit ihren Wercken ihn kreuzigen * Was ist jemahls von den Heyden gethan / worin die Christen sie nicht haben übertroffen? dan dieselbe Listen / Eitelkeiten und Gottlosigkeit / so unter ihnen geheerzschet / findet man unter den Christen in noch grösserm schwang. Also daß es nicht anders ist / als ein geraumes Heydenthum in einer Zunft Christlicher angenommener Bekenntniß / oder ein Heydenthum / das mit Wasser getauft / und äußerlich gedristet ist. Ja wer sich selbst im Christenthum dem Heydenthum nicht gleich stelt / der wird unter ihnen ein Heyd / und kein Christ genennet.

Ist auch die Unwissenheit der gegenwertigen Christlichen Welt nicht so groß als derselben Bosheit? Ja gewißlich / das Christliche Leben ist unter diesem grossen Chaos oder vermengten Klumpen der Finsterniß unterdrückt; und die Gottlosigkeit / so man gegenwertig merket in dem Handel und Wandel der abgefallenen Christen / ist also beschaffen / wie die Finsterniß und Halsstarrigkeit der abgefallenen Juden / worüber Christus so betrübt und beschwäret gewesen; also daß / gleich wie Christus durch die Verstockung der falschen Juden äußerlich gekreuziget worden / die Verstocktheit der falschen Christen ihn nun auch

E

me

innerlich gekreuziget hat. Wodurch dan er
 füllet ist was geschrieben ist / nemlich / daß der
 Herr gekreuziget ist in der grossen Stadt / die
 da heisset geistlich Sodoma und Egypten. Dan
 die falsche Christen sind daß geistliche Sodo-
 ma und Egypten; weil sie die Sünden der
 Sodomiten lieb haben / und darin leben / als
 auch in den Lüsten und Wollüsten der Egyp-
 ter. Ja sie sind von demselben Geschlecht und
 derselben Natur / und von demselben Geist der
 jenigen / welche die Propheten reinigten / und
 den Herrn der Herzlichkeit gekreuziget haben;
 in Warheit das Blut Jesu liege für ihren
 Thüren gestürket und ausgegossen / und wird
 von ihnen mit Füßen zertreten / und es wird
 zu seiner Zeit um ewige Rache über sie ruffen
 und schreyen: So sie kein Busse thun / und
 sie sich nicht mit wahrer Reu und Leid / und
 von gankem Herzen zu dem Herrn bekehren.
 Ja warlich / Schmerz / Angst und Trübsal
 wird ihr Erbtheil seyn in der Ewigkeit. Dan
 was sie betrübt haben / soll sie wieder betrüben /
 und was sie zutreten und besritten haben /
 soll sie verwerffen / quälen und ängstigen; und
 es wird ihnen zu einem Wurm werden / so
 nimmer stirbet / und ein Pein / so niemals ver-
 gehet.

Weh den übelthätern an dem Tag! weh dem
 faulen Knecht! weh den Verächtern und Spot-
 tern! Wehe den Trunckenbolden und Unreinen!
 wehe den jenigen so ihre Zeit in Eitelkeit /
 und ihr Leben in irdischen Wollleben zubringen!
 wehe den hochmüthigen Phariseer und verhöh-
 nischen Schriftgelehrten! weh den Verzagten
 und Ungläubigen! ja weh von Gott allen den
 Grausamen / welche die unschuldige Lämmer
 und

und Schafe Christi wegen ihres reinen Gemüths zu Gott / verfolgen: dan ihrer aller Theil wird seyn in dem Pfuhl / der mit Feuer und Schwefel brennet; welches ist der ander Ap. 21: 8.
Tode.

Ach! daß ihr dieser so grossen Verdammniß möchtet entgehen! und zu dem Ende bezeug ich euch im Namen des Herrn / daß Gott ein jeglichen unter euch einen Tag der Besuchung gibet / an welchem ihr dem zukünftigen Zorn möget entfliehen: dan darzu hat er seinen Sohn / ein Licht in eure Herzen gesandt. Und dieser ist es / welcher alle eure Gedanken / Wort und Werke euch offenbahret. Er ist es / der euch bestrafft und beschuldigt. Er ist es / so mit euch streitet. Er ist es / der an eure Thür anklopffet / und er ist es / der euch aufwecket zum Gericht / und eines jeden unfruchtbare Gedanken / unfruchtbare Wort und Werken in euch richtet und verurtheilet. Thut Busse / ich ermahne euch / bekehret euch zu ihm; höret seine Stimme / und verstopket eure Herzen nicht / sondern weil es noch heut heisset / die weil das Licht scheineth / und weil der Geist streitet / so demütiget euch! mercket auff seine Gerichte / und habet seine Bestrafung lieb; und ob schon sein Wort in euren Herzen würde als ein Feuer / und daß es in euch durch desselben Hitze als ein Flamme sich erzeigere / so traget gleichwohl des Herrn Zorn; dan ihr habt wie- Mich. 7: 2.
der ihn gesündigtet.

Wachet / harret / und wandelt im Licht des Herrn Jesu / damit ihr die Vergebung der Sünden in seinem Blut / und die Heiligung zum ewigen Leben möget empfinden / und daß ihr nicht mehr möget wandeln nach dem Fleisch /

38 Forderung der Christenheit fürs Gericht:
desselben Lüssen zu erfüllen / sondern versiegelt
seyñ in dem Geist der Heiligkeit zu dem Tag
euer Erlösung. Dan / O! was für Friede /
was für Freude / was Lust und was unaus-
sprechlicher Trost begeonet uns täglich in dem
heiligen und gerechten Weg des Herrn?

2 Pet. 2.
7, 8.
Gen. 19:
11.

Dan die jenige / welche wie Sodoma vor
alters / den Geist des Herrn zu betrüben fort-
fahren / und sich gegen sein Licht widerspenstig
anstellen / und den Göttlichen und gerechten Loth /
so mitten unter ihnen wohnet / zu quälen / be-
harrende in ihren Lüssen und Greueln / die
werden von den Engel des Herrn mit Blindheit
geschlagen werden; der Tag ihrer Besuchung
wird vorbeziehen / die Langmüthigkeit des
Herrn zu ihnen wird ein ende nehmen / und das
Feuer aus dem Himmel wird sie verschlingen.

Welchem allen daß ihr entgehen möget / ist
mein brünstig heftig begehren und verlangen;
die ihr von Gott durch sein eigen Licht / Geist
und Wahrheit gelehret seyd eure Sünden zu
hassen / eure Herzlichkeit zu verleugnen / von al-
len euren falschen Anbetungen abzuschneiden /
und seinen lieben Sohn im Wege der Wieder-
geburt nachzufolgen: wessen Liebe zu mir mich
gelehret hat alle Menschen zu lieben / und nach
ihrer Seeligkeit zu trachten.

In Amsterdam den
20. Octob. 1677.

WILLIAM PENN.

Eine

Eine
Freundliche Heymsuchung
in der
Liebe Gottes/
welche die Welt überwindet.

An alle diejenigen / die ein Verlangen haben /
Gott zu kennen / und ihn in Wahrheit und Auf-
richtigkeit anzubitten / von was Secte, oder
Art von Gottesdienst dieselbigen in der gan-
zen (so genannten) Christenwelt seyn mögen /
und vornemlich in Hoch- und Nieder-
Teutschland.

Begreifende

Ein klar Gezeugnis zu dem alten Apostolischen
Leben / Weg / und Anbetung im Geist und in der
Wahrheit; die Gott in dieser Zeit auf der Erde
wiederum wird aufrichten / und lebendig
machen.



In Amsterdam /
Gedruckt vor Jacob Claus, Anno 1678.

Freunde /

Der Liebe darmit **GOTT** / der Vater
 aller Barmherzigkeit / und unser Herr
 Jesus Christus / meine Seele hat lieb
 gehabt und besucht / liebe und besuche
 ich euch auch. Wünschende in dersel-
 bigen Liebe / daß ihr mit allen Heiligen möget
 erkennen / welche da sey die Erkenntniß / der
 Glaube / die Hoffnung / die Anbetung / und
 der Dienst der aus und von Gott / und der ihm
 warhafftig und allein angenehm ist : und daß
 ihr also möget lauffen / daß ihr die Kampfga-
 be bekommen / und mit den geistlichen Waffen
 also möget streiten / daß ihr überwinden und
 alles erben möget. Auf daß der grosse Gott/
 der Herr des Himmels und der Erde / der die
 Lebendigen und die Todten richten wird / durch
 euch alle zusammen möchte erkant werden euer
 Gott / und ihr selbst seine Kinder zu seyn :
 nicht gebohren aus dem Willen des Fleisches
 oder Blutes / noch aus dem Willen eines
 Manns / sondern gezeuget aus seinem heiligen
 und unverderblichen Samen / durch das Wort
 Gottes / gebohren aus seinem Geist / und
 Gotte in ein ewigwehrenden Bund zugesü-
 get. Auf daß ihr möget hier leben / nicht zu
 euer selbst eigenen / sondern zu seiner Ehre :
 und daß ihr am Ende eures Lauffs eure Häup-
 ter in friede möget niederlegen / und eingehen
 in seine ewige Ruhe / da alle Trähnen sollen ab-
 gewischet werden / und da ewigwehrender Frie-
 de das Loß euer Erbschafft seyn wird.

Lasset mich verhalten / O Freunde / freymü-
 zig und offenerzig mit euch reden / und betrach-
 tet

Joh. 4:
23, 24.

1 Cor. 9:
24.

Joh 1:
13. 3: 6.

1 Pet. 1:
33.
Jes. 35: 10.

Ap. 21: 4

ret meine Worte in der Furcht Gottes; denn ich in dem Geiste gedrungen bin an euch zu schreiben.

Erstlich / habt ihr euch selbst schon zu Gott I.
 gekehrt / der Adams Lehrer in seiner Unschuld
 ist gewesen? der gewesen ist ein Lehrer der Israeliten
 durch seine Propheten / und der wahren
 Christen durch seinen Sohn Jesum; durch den Heb. 1: 1.
 er in die Herzen aller wahren Christen seinen Joh. 3: 2.
 Willen redet. Im fall nein / so seyd ihr noch
 abgekehrt von seinem Geist / und irret noch
 von dem Herrn / der da ist der Lehrer des neuen
 Bunds.

Zum andern / Kennet ihr das Ende und II.
 Ziel der Zukunft Christi? Seyd ihr kommen
 zu einer inwendigen Unterfindung was dasselbe
 ist? Gebet acht auff die Worte seines lieben
 Lehrjüngers / der gesagt hat / daß er darzu I Joh. 3: 7.
 offenbaret ist / auff daß er mit der Sünde
 ein Ende machen / und die wercke des Teuf-
 fels zerstören solte. Wisset ihr dieses durch
 eigene Erfahrung? Ach! betrieget euch selber
 nicht. Wo wohnet die Sünde / und wo sind
 die Wercke des Teuffels? Sind sie nicht in
 den Herzen der Menschen? Ist das nicht die
 Wohnung der Bosheit / die Hütte der Sünde /
 und der Tempel des Teuffels? Hat man sei-
 nen Geist alldar nicht angebetet? Hat man sich
 alldar nicht vor ihm gebogen? Hat man ihm Apoc. 13:
 alldar nicht gehorsamt? Und seyn nicht alle aus 4. 5. 8: 16.
 seinen bösen Samen gebohren? muß nun Chris-
 tus / der Gottes Samen ist / dessen Kopff
 nicht zermalmen? sein Werck zerbrechen? und
 das Königreich von ihm nehmen? Muß er nicht
 die Seele / die durch den Satan ist besudelt
 und im Gefängniß gehalten / erlösen / reini-
 gen /

40 **Heymsuchung der Liebe / an diejenigen!**

- gen / und selig machen / auff daß dieselbe durch den **Göttlichen Samen** mag werden geböhren / und sein heiliges Bild tragen; auff daß **Christus** in dem reinen Herzen mag Wohnung machen / und daß **Gott** in seinem eigenen Evangelischen Tempel / in seinem eigenen Geiste / mag angebetet werden? Welche von diesen dingen habet ihr wahrhaftig erkennen gelernt? Und ach! was habet ihr hiervon empfunden? Gleichwol ist **Christus** zu dem Ende in die Welt kommen / und eben da um ist er **Jesus** genennet / nemlich / auf daß er sein **Volck** von ihren **Sünden** solte selig machen. Zu dem Ende hat **Johannes** auch alle zu ihm gewiesen / mit diesen Worten: **Siehe das Lam Gottes / das die Sünden der Welt wegnimt.** Besehet nun / ob er eure Sünden habe weggenommen / und welche die Sünden seyn? Untersuchet und beprüfet euch selber / durch sein heilig **Licht** / von welchen bösen dingen ihr erlöset seyd / denn ihr vor dieser Zeit seyd unterworffen gewesen. Denn **Christus** bewahret niemand vor dem **Zorne Gottes** / den er nicht zuvor von seinen Sünden hat selig gemacht: sintemal die **Besoldung der Sünden ist der Tod** / und was die Menschen säen / das werden sie in dem grossen und letzten Tage des Gerichts auch erndten.
- Wie lebet ihr derhalben / meine Freunde / und in welchem Leben lebet ihr? Lebet ihr in dem **Leben Gottes** / und in dem **Leben Christi** / darin die Heiligen von alters her gelebet haben / welcher **Leben in Christo mit Gott verbunden** war / und welche lebeten / darum daß **Christus** in ihnen lebete. Ist der alte Wein / und auch der alte **Schlauch** / schon weg gehen?

Mat. 1:
21.

Joh. 1:29.

Rom. 6:
23.

Col. 3: 3,

4.

Gal. 2: 20.

than? Ist der alte Mensch mit seinen Wercken
 abgelegt? Ist der alte und verdorbene Grund /
 daraus alle verdorbene Früchte herfürkommen /
 durch Gottes Feuer verbrandt / denn sein Wort Jer. 23: 29.
 ist ein Feuer? Sind die alte Himmel / der al-
 te Gottesdienst / Friede / Freude / und die alte
 Anbetung / die alle mit emander in der gefallenen
 Natur stehen / als ein Mantel zusammen gerolt /
 und durch die starcke Hitze des brennenden und ur-
 theilenden Geistes Gottes verschmolzen? Sünd ihr
 neue Schleuche worden / die den neuen Wein
 des Königreichs Gottes / das unendlich ist /
 bey ihnen behalten? Habet ihr / meine Freun-
 de / den neuen und gesegneten Mensch angezo-
 gen / der nach Gott geschaffen ist in Christo Je-
 su zu guten Wercken? Könnet ihr empfinden /
 daß der neue Himmel und die neue Erde / dar-
 in Gerechtigkeit wohnt / in euch ist vorgebracht?
 überweget doch dieses alles / ihr alle zusammen /
 die den Herrn und sein Werk warhaftig und
 aufrichtig suchet zu erkennen; und die ihr nicht
 gern euer Geld soltet auswägen vor dasselbe das
 kein Brodt ist / noch eure Arbeit geben vor das
 selbe das nicht versättigen noch helfen wird am
 tage der Rechenschaft; auf daß eure Seelen
 nicht verführet / sondern selig mögen werden an
 dem Tage des Herrn. Jcl. 55: 2.

Und darum so wisset (ihr alle die müde und
 beladen seyd / und ihr die hungerig und dur-
 stig seyd / nach der Erlösung; auf daß ihr in
 der Keimigkeit und Gerechtigkeit der Heiligen
 möget wandeln) daß Jesus Christus / der euch
 allein kan entlasten / helfen und selig machen /
 nahe bey euch ist; daß er stehet an der Thüre; Ap. 3: 20.
 und daß er wachet / auff daß er euch gnädig
 sey. Er kloppet an / auff daß ihr ihm sollet
 auff

42 **Heymsuchung der Liebe / an diejenigen**

Jes. 30:
18.

auffehen / und er ist es / der euch mit seinem Lichte hat besuchet / und euch mit demselbigen euren Stand hat lassen sehen. Und dardurch erwecket er solche Empfindung in euren Herzen; dadurch seyd ihr ermüdet; und dadurch erwecket er einen solchen heiligen durst in euch. Nun / im fall ihr wünschet und erwartet / daß ihr zu einiger Zeit von ihm möchtet vollkömlich erlangen und gesättiget werden / so müßet ihr ihn annehmen in seinen Entdeckungen und heiligen Offenbahrungen / die er an euren Herzen thut / und euch unter sein heilig Urtheil und Bestraffungen halten: denn die

Prov. 6:
23.

Zucht der Unterweisung ist der Weg des Lebens. Habet derhalben lieb das jene / das euch des bösen halben bestraft / und lehret euch ab von dem bösen / darüber ihr bestraft seyd:

Jes. 1: 27.
4: 4.

dem Zion soll erlöset werden durch Urtheil / und das Gerichte beginnet an dem Hause Gottes. Habet lieb (sag ich) das Urtheil Christi / beuget euch darunter / und wartet um dasselbe je länger je mehr zu empfinden: so daß ihr mit einem von den Alten auch möget sagen / Ich habe lieb deine Urtheile: und mit

Pf. 119.

Jes. 26: 8,
9.

einem andern / In dem wege deiner Gerichte hab ich deiner gewartet O Herz / denn dadurch werden die Menschen in der Gerechtigkeit gelehret. Denn zu dem Urtheil oder Gerichte ist Christus in die Welt kommen / und als ein heilig Licht das offenbahr machet / und derohalben als ein gerechter Richter / verurtheilende alle Ungerechtigkeit. Und diejenigen / die seine Bestraffungen lieb haben / und seine Kasseyungen und Väterliche Bestraffungen vertragen / die sollen sehen daß das

Joh. 9: 39.

Urtheil vorgebracht wird werden zur überwin-

Matt. 12:
20.

windung / und daß der Fürst dieser Welt / die verdorbene Wurzel / die verdorbene Natur / Grund / oder Principium in euch / als auch desselben böse Früchte und ungöttliche Werke geurtheilet sollen werden. Und wenn das geschehen und vorgebracht ist / alsdenn werdet ihr wissen / was da sey / zu singen in warheit und Gerechtigkeit. Ja alsdan werdet ihr beginnen zu singen das Lied des Lams / nemlich / wenn ihr durch das Lam seyd erlöset und selig gemacht. Ap. 5: 20.

Aber (möchte vielleicht jemand fragen) wer ist mächtig solch ein groß und gesegnet werck auszuführen? Fürchtet nicht / ihr / die das Königreich Gottes und seine Gerechtigkeit suchen; denn Gott hat Hülffe bestellet durch einen der mächtig ist / nemlich durch Jesum Christum / inn euch eure Sünden bekandt zu machen / und euch von aller Ungerechtigkeit zu erlösen; im fall ihr nur in seinem Lichte wollet wandeln / gleich wie sein lieber Lehrlinger saget / da er spricht: So wir in dem Lichte wandeln wie Gott in dem Lichte ist / so haben wir Gemeinschaft mit ein ander / und das Blut Jesu Christi / seines Sohns / reiniget uns von aller Sünde. Darum / Freunde / im fall ihr gern durch das Blut Christi wollet selig werden / so müisset ihr verlassen alles / was das Blut Christi in euch verurtheilet. Ja ihr müisset wachen wieder eure eigene Gedanken / Worte und Werke; auf daß ihr durch den Feind eurer Seele nicht unvorsehens überfallen werdet; denn er komt als ein Dieb in der Nacht / euch zu verderben. Lebet nicht in demjenigen / thut auch nicht dasselbe / was den Geist des Herrn betrübet: Joh. 1: 7.

44 Heymsuchung der Liebe / an diejenigen

sondern kehret euch ab von allen denen dingen /
 Eph. 4: 30. so wol in Gedancken und Worten / als in
 Wercken. Ja / wo ihr das Licht Christi lieb
 habet / so werdet ihr täglich eure Thaten zu
 demselbigen bringen / um zu sehen ob sie in
 Gott gethan seyn oder nicht. Denn alles das
 jene / das bestraffer oder gerechtfertiget wird /
 das wird durch das Licht geoffenbaret: sinte-
 Eph. 3: 13. mahl alles was offenbar machet / ist Licht.
 Mal. 3: 2. Und das Licht brennet als ein Ofen gegen alle
 & 4: 1. Ungerechtigkeit; ja es ist als das Feuer eines
 Goldschmids. Denn es ist das feurige Theil
 der Lausje Christi. Und darum wird es die
 2 Theff. Klarheit seiner Zukunft / und der Geist der
 2: 8. Ausbrennung genemmet: dadurch der Mensch
 Jcf. 4: 4. der Sünde wird entdeckt und ausgerottet /
 20: 17. und dadurch alle seine Wercke in dem Menschen
 gang und gar verbrandt und verzehrt werden.
 Im fall nun die Sünde euch ist eine Last wor-
 den / im fall ihr ermüdet seyd durch dieselbe /
 und im fall euer verlangen ist daß sie in euch
 mögen geschwächet und endlich überwunden wer-
 den; so lasset die heilige wache Jesu in euren
 Herzen aufgerichtet und mit allem ernst unterhal-
 ten werden: welche wache in dem Lichte ist /
 denn in der Finsterniß ist keine sichere noch
 warhafftige wache. Wachtet derhalben mit
 Joh. 1: 9 dem Lichte Christi / dadurch ihr erleuchtet
 seyd. Wachtet (sag ich) gegen alle unfrucht-
 bare gedanken / worte und wercke der Fin-
 sterniß; nehet auf euer Hut in diesem geg-
 neten Lichte; und seyd darmit gewaffnet /
 gleich wie die Heiligen von alters her / um
 den Feind zu unterscheiden / und ihm in allen
 seinen Erscheinungen und Anfunften zu wi-
 dersiehen / auff daß er euch nicht überfalle /
 son-

sondern daß ihr ihn möget überwinden. Denn wenn er liehet daß seine Anlockungen nichts ausrichten / und daß seine Stricke entdeckt und zerbrochen werden (gleich wie solches in dem Lichte Christi geschähet) so wird er matt in seinen Anschlägen / und eure Seelen werden mächtiger ihm zu widerstehen / biß daß er ganz überwunden wird / welches in diesem Wege kan gefunden werden: denn dieses war der Weg der Alten / die mehr als Überwinder / und die mehr nach dem Licht und Geiste Jesu wandelnde / von der Verdammniß erlöset waren / welche auf allen denjenigen lieget die nach dem Fleische wandeln. O dis Licht und diese Gnade bringet die Seligkeit! denn es lehret alle Gottlosigkeit und weltliche Lüste (welche die Verdammniß mit sich brin en) lenken / und es lehret mäßig / gerecht und gottselig leben in dieser gegenwertigen bösen Welt. Und das ist der einige lebendige Weg zu der ewigen Ruhe und Friede. Dieses war der Lehrer der Heiligen / und die Zuflucht Davidi in seinen tiefften Anfechtungen. Meine Gnade / sagte der Herz / ist dir gnug. und gleich wie solches von alters her ist gewesen / also ist dieselbige noch heute bey allen denjenigen / die sie begehren an zu nehmen / zu lieben / und die willig seyn sich von derselbigen lehren zu lassen. Und derhalben / fondert euch ab / spricht der Herz / von allen bösen Wegen / von allen eiteln Gewohnheiten / Manieren / und Eitelkeiten dieser Welt. Nehmt meinen Rath an / der ich die lebendige Aussprache / oder die Stimme Gottes / und der Brunnen aller Weisheit bin / und machet euch selbst kei-

Rom. 8: 1,

13, 14, 37-

Tit. 2: 11,

12.

Cor. 12:

9.

Jef. 5: 11.

Prov. 8: 12

8c.

ne

46 *Heymsuchung der Liebe / an diejenigen*

Jer. 2: 13 ne Cisternen / die kein Wasser halten können.

III. Zum dritten / Seynd eure Prediger von *Gal. 1: 1* Gott gesandt / oder von Menschen? Wie sind sie eure Prediger worden? Betrachtet dieses einmahl mit ernst. Sind sie von denjenigen

Akt. 1: 21 die mit Jesu gewandelt haben? Sind sie von *Matt. 28:* ihm gelehrt und geheiligt? Sind sie wieder-
19. geböhren? Haben sie ihre Commission von ihm empfangen? Sind sie warbafftige und

Akt. 1: 4 glaubwürdige Zeugen? Haben sie das je-
5, 8. nige / das sie zu euch sagen und predigen /

1 Joh. 1: 1 gehört / gesehen / geschmecket / und gehan-
delt / Ist es das lebendige Wort das sie euch predigen? Oder thun sie schlechter dinge

in ihrem eigenen Geiste / Verstand und Willen / eine Auslegung und Erklärung über die *2 Pet. 1: 21.* Sachen / welche die Heiligen von alters her / und die erste Christen / erfahren und geschrie-
ben haben / sonder daß sie einige Arbeit / viel weniger einige sothane Überwindung durch den Geist Gottes in ihnen selbst / seyn gewahr worden / als die Heiligen gehabt haben.

IV. Zum vierdten / Kehren eure Prediger eure *Akt. 26: 18.* gemüter zu dem Lichte Christi (welches das Leben in ihm ist) das in eure Herzen schei-
net / und das allein die Sünde dem Menschen entdeckt / und einem jeden Menschen

Mich. 6: 8. bekandt machet was Gott von ihm fordert? Zu dem Lichte / das die Heiligen von alters her geleitet / und sie / durch den Glauben an

dasselbe / zu Kindern des Lichts gemacht hat: *Joh. 1: 27* und darin die Erlöseten aus alle Völkern /
36.

Apoc. 2: 1 die gewesen seyn / und seyn werden / ewiglich
23, 24. werden müssen wandeln? Ja sage / kehren sie euch zu diesem Licht / zu dieser Gnade und

Geist /

Geist / die durch Jesum komt? Bestehet eure Erkenntnuß / Empfindung / Erfahrung / und Gottesdienst in den Offenbarungen und Wirkungen dieses gesegneten Principii oder der Sabme Gottes in euch? Auf daß euer Glaube und eure Hoffnung nicht bestehe in einigen Worten (ob sie gleich warhaftig möchten seyn) viel weniger in den Einbildungen der auswendigen leblosen Prediger / sondern in der Kraft des lebendigen Gottes / der denjenigen / die an das Licht Jesu in ihren Herzen gläuben / die 1 Joh. 5:4 überwindung giebet über die Welt. Und diese Hoffnung reiniget das Herze / und befestiget die Seele.

Zum fünften / Siget ihr in stillheit / ruhende von eurem eigenen willen und lauffen / und wartende auff den Herrn / mit euren Gemütern in dem Lichte befestiget / darmit Christus euch hat erleuchtet / biß daß der Herz mit seinem Leben euch anblaset / euch erquicket / auch bereitet / und eure Geister und Seelen aufweckt euch geschickt zu machen / ihm ein rein und geistlich Opfer auff zu opfern? Oder viel mehr / wenn ihr in eure Versammlungen komt / beydes Prediger und euer Volk / versamlet ihr denn Holz / engündet ihr denn Feuer / und umgürtet ihr euch selbst mit den Funcken eures eigenen Feuers das ihr angezündet habet / gleich wie von alters her gethan haben diejenigen / derer theil war im schmerze nieder zu liegen? Denn alles / was aus dem Geiste nicht geböhren ist / das ist Fleisch / und die auff das Fleisch säen / die erndten das Verderben aus dem Fleische / sintemal Fleisch und Blut das Königreich Gottes nicht ererben kan: aber die auf den Geist

V.
Thren. 3:
25, 26, 28.

Joh. 1:9

Jes. 50:11

Joh. 3:6

Gal. 6:8

1 Cor. 15:

50

48 **Heymsuchung der Liebe / an diejenigen**

Geist säen / sollen das ewige Leben erndten /
durch Christum / der sie hat lebendig gemacht.

Was habt ihr denn / meine Freunde / von
diesem Werke in euren Herzen empfunden? Ist
Jesus Christus allda ersärienen? Was hat er
für euch gethan? Habt ihr euch vor ihm gebo-
gen / und ihn in eure Seele empfangen? Hat er

Gal. 3:19. eine gestalt in euch bekommen? Lebet ihr nicht

2:20. mehr / sondern lebet und regiret Christus in
euch? Ich bitte euch / überweget dieses eins
rechtschaffen. Denn wo ihr nicht erkennet / daß

2 Cor. 13:5. Christus in euch lebet und wohnt / so seyd
ihr noch verwerflich / ob ihr ihn gleich in Wor-
ten bekennet / als der Apostel sagt.

Und derhalben ihr alle die ihr hunger und
durst habet nach der gerechtigkeit des Kö-
nigreichs Gottes / welches ein ewigwehrend
geheimtes Königreich ist / kehret ein / meine
werthe Freunde / kehret ein zu Christo / der
an der Thüre eurer Herzen stehet und klopfet.
Dieser ist das Licht der Welt: und

Ap. 3:20.

Act. 26:

28.

alle Menschen zu diesem zu weisen / ist die
Schuldigkeit und Pflicht aller warhastiger
Diener / anders haben sie weder rechten unter-
scheid / noch warhastigen Geruch oder Schmach
von dem das Gottes ist; nemlich / die Men-
schen zu bekehren von der Finsternis zu dem
Lichte; von dem Reiche des Satans zu der
Krafft Gottes; von den dunkeln Ausfindun-
gen und menschlichen Traditionibus oder über-
gebmaen / zu Christo / dem grossen Lichte
Gottes / dem Hohen Priester und heiligen Pro-
phet / den alle Menschen müssen hören / und aus
dessen Mund das Gesetz des Geistes des Le-

Rom. 8 2.

bens muß empfangen werden. Dieser richtet
die Menschen in Gerechtigkeit / und seine heil-
lige

lige Lippen bewahren alle reine und geistliche Erkenntniß. Dieser ist der Hohe-Priester aller Col. 2: 3. warhafftigen Christen / und derselben höchster Schatz.

Glücklich seyn derhalben diejenigen / die ihn annehmen in ihre Herzen. Die ihn kennen / ihr Licht / ihr Führer / ihr König / ihr Gesetzgeber / ihr Bischoff / und ihr Himmlischer Schatz sein zu seyn. Die ihm nachfolgen in allen Verdriessungen. Die sein Kreuz (die 1 Cor. 1: Kraft Gottes) beständig lieb haben. Die sei- 18. ne Schande und Bespottung mit aller Freude umfahen. Die erfahren haben / daß sie ohne Joh. 15: 5. ihn nichts thun können / und die derhalben auf seine Kraft / Stärke / und Weisheit warten um sie zu leiten. Die kein Gezeugniß von einigen Predigern können annehmen / als dasjenige / das von und aus der heiligen Salbung in und 1 Joh. 2 durch sie gegeben wird / dieweil man ohne Chri- 20. sto nichts thun kan / gleich wie er gesprochen hat. Denn man kan nicht predigen / man kan nicht beten / man kan nicht singen wie es gebühret; ja man kan nichts thun zum Lobe und zur Ehre Gottes / ohne ihn. Denn allein der Sohn Gottes ist es / der seinen Vater verherzlicher.

Darum laffet ihn das Feuer erkünden mit der reinen Kohle von seinem heiligen Altar / und seyd nicht eigenwillige Opferer. Nein / Jesus selbst hat in seinem eigenen Willen nicht Joh. 6: 38. gewircket / sondern in dem Willen seines Vaters. 3: 11. So daß wir nicht unsern / sondern seinen Willen / müssen thun. Er hat nur gezeu- 1 Joh 1: 3. get von dem das ihm sein Vater hatte gezeiget; und wir müssen allem davon zeugen / was Christus uns gezeiget / und in uns gewircket hat /

so Heymsuchung der Liebe / an diejenigen

hat / anders werden wir falsche Zeugen seyn:
Joh. 2: 4. Frau / sagte er zu seiner Mutter / meine Stun-
de ist noch nicht kommen. So daß er seines
Vatters Zeit erwartet hat / in dessen Hand die
Zeiten und Stunden seyn. Wir müssen war-
ten / aber Gott muß leiten; und glücklich
seyn diejenigen / die seinen Willen thun. Mei-
ne Schaffe / sagt Christus / hören meine stim-
me / und sie folgen mir nach / aber die stim-
me des Fremdben wollen sie nicht hören. Nun
diejenigen / welche sprechen / sonder die Stim-
me die vergesellschaft ist mit dem Leben / der
Krafft / und dem Geiste Christi / das sind
frembde Stimmen / (ich bitte euch / habe wohl
achtung darauff) und die Schaffe Christi wol-
len nicht sitzen unter solchen Stimmen / auch
nicht unter solchen Schaff-hirten; die zwar die
Jer. 23:
30. Worte der Propheten und der Apostel sielen /
aber ihnen in ihrem Leben nicht nachfolgen.
Dem Christi Schaffe können solche Hirten
kennen / dieweil er ihnen die Gabe gegeben hat.
Nicht an der listigen Weisheit dieser Welt /
mit allen ihren menschlichen Lehungen / Kün-
sten und Wissenschaften / sondern der unschul-
digen Natur der Schaffe: und denen komt es
auch eigentlich zu / nemlich den Seelen die schwa-
delos und zu dem Stand eines kleinen Kindes
kommen seyn; denn solchen offenbaret Gott
seine Geheimnisse / dieweil sie / durch die Ar-
beit der Wiedergeburt / seines Geschlechtes wor-
den seyn? und solchen komt das Königreich
Gottes zu.

Aber was gebet achtung darauff / wie es mit
euch ist. Ist die Sünde entdeckt? Ja / durch
das Licht Christi: Aber ist sie auch verurtheil-
et? Habet ihr euch seinem Lichte unterworff-
en /

fen / und darmit vereinaet? Ist auch eure Ge-
 rechtigkeit durch dasselbe verurtheilet? Sind Joh. 16:
 alle eure falsche Urtheile durch dasselbe verur- 8, 11.
 theilet? Ja ist der Fürste dieser Welt in euch
 verurtheilt? Gehet Christus euch vor / und gie-
 bet er euch das ewige Leben? Untersucher und
 beprüfet euch selber / denn also handelt er mit
 seinen Schafften. Ich gebe ihnen vor / sie
 folgen mir / und ich gebe ihnen das ewige Joh. 10:
 Leben. Gehet Christus euch vor / und leitet 27, 28.
 er euch in allen euren Gottsdiensten / die ihr
 als schulbige Pflichten unterhaltet? Wartet ihr
 auf seine Leitungen? Ist es die Christliche Re-
 ligion darin ihr wandelt? Oder viel mehr /
 gehet ihr vor ihm her / und steigt ihr durch
 einen andern Weg ein / ehe er euch anrühret / Joh. 10:
 ehe er euch beweget / und ehe er euch Macht¹, 8.
 oder Vermögen giebet? O! wahres stil-
 schweigen für dem Herrn ist vielmahl besser
 als unzeitige Gebete und eigenwillige Opfer.
 Denn betrachtet doch / daß das ewige Leben
 ist / Gott zu erkennen. Nun / niemand kan Joh. 17: 3.
 ihn erkennen / der seine Stimme nicht gehöret
 hat: und niemand kan seine Stimme hören /
 der nicht stille stehet / und der nicht stille schweiget
 für dem Herrn / um zu hören was Gott durch
 Jesum Christum (den grossen heiligen Hohen- Pl. 37: 7.
 Priester Gottes / und der Himmlische Prophet / 62: 2.
 zu allen Menschen die an seinen Namen glau- 85: 9.
 ben) zu seiner Seele sprechen will.

Aber folget ihr ihm wohl nach in seinem hei- Philip. 3:
 ligen Leben / in seinem Kreuze / Todt / und 10, 11.
 Auferstehung? Bekennet ihr ihn inwendig in
 euch / so wohl als auswendig für allen Men- Matt. 10:
 schen? Im fall ja / so hat er euch das ewige Leben²
 gegeben: denn im fall ihr die Unsterblichkeit und 2. Tim. 1:
 das¹⁰.

52 **Sehnsuchung der Liebe / an diejenigen**

- das ewige Leben in euch nicht fühlet zu dem
 Licht gebracht / so seyd ihr noch in euren Sün-
 den / und ihr kennet das Lam noch nicht / das
 die Sünde der Welt wegnimt. Denn allen
 denjenigen / die ihn ananommen haben / hat
 er Macht gegeben Kinder Gottes zu werden.
 Und durch das Gezeugnis Gottes / das in
 ihnen ist / wissen sie daß sie von Gott sind /
 und daß die ganze Welt in dem bösen lieget.
- 1 Joh. 5:
 19. Hüter euch derhalben / wehrte Völcker / für
 Abgötterey und Bilderdienst. Ich verstehe
 inwendigen Bilderdienst / und inwendige Ab-
 götterey. Denn ob ihr schon grosse Abscheu
 spüren lasset wider allen auswendigen Bilder-
 dienst / und auswendige Abgötterey; so sind
 dennoch alle die Einbildungen von Gott / die
 ihr in euren eiaenen Sinnen machet / nichts
 anders als Bilder und Götzen; und wo ihr
 euch für ihnen beuget / so treibet ihr Abgötte-
 rey. Darum sehet zu / daß euer Gottesdienst
 nicht etwan bestehe in euren eigenen Einbildun-
 gen und Concepten von Gott; und daß ihr
 euch dafür nicht beuget / in meynung / daß ihr
 euch niederbeuæet vor Gott und vor Christo;
 da es / im gegentheil / nichts anders ist als ein
 Bild das ihr selber gemachet habt. Und das
 ist der grosse Greuel in dem Christenreiche /
 der in Gottes Stelle stehet / und der als Gott
 wird angebetet von denen / die den wahren
 und lebendigen Gott nicht kennen: der ein ver-
 zehrend Feuer ist / und als ein ewi wehrender
 Brand in der Seele / allda er wider alle Sün-
 de / Gerechtigkeit / und Gerichte der Welt ist
 geoffenbaret. Nun / derselbige der den Vater
 offenbaret / ist Christus Jesus / das warhaff-
 tige: denn dieser hat gesaget: Niemand kennet
 den
- Dan. 12:
 11.
 2 Theff.
 2: 4.
- Heb. 12:
 29.
- Joh. 16: 8.
- Matt. 11:
 27.

die Gott trachten zu erkennen.

den Vater denn der Sohn / und dem es der
Sohn wil offenbaren. Hat nun Christus euch
den Vater geoffenbaret? Seyd ihr schon zu
Jesu kommen? Im fall ja / so habet ihr auch
erkennt die Göttliche Traurigkeit / die war-
hafftige Büßklage / und die Bereuung / dero
man sich nicht darff bereuen: aber wo ihr
diesen Tag des Gerichts nicht habet erkannt /
so seyd ihr noch nicht zu Christo kommen.
Demnach kommet zu Jesu / nemlich zu seiner
Erscheinung in euch / die der Welt Natur /
Geist / und Bild in euch in allen dingen ent-
decket und verurtheilet: denn ihm ist alles Ge- Joh. 3:12.
richte übergeben / und er will den Vater of-
fensbaren. Ja wer den Sohn gesehen hat /
der hat auch den Vater gesehen; denn er ist in
dem Vater / und der Vater in ihm. Im fall Joh. 14: 9,
nun die Offenbahrung Jesu / so wol von ihm 10, 11.
selber als von dem Vater in euch / die Grund-
feste eurer Erkenntniß ist / so daß Gott und
Christus das heilige Vorwerff eurer Anbetung
seynd worden / so seyd ihr warhafftige Anbeter Joh. 4:24.
in seinem Geiste und Wahrheit. Und alsdenn
seyd ihr kommen aus den wercklichkeiten / aus
dem wollen / aus den Bildnissen eurer eige-
nen Geister und allen menschlichen Gottesdien-
sten / zu dem Geist des lebendigen Gottes /
um in ihm zu leben / und in allen Göttlichen
dingen von ihm bewegt zu werden. Denn
der Geist des Menschen erkennet allein die din- 1 Cor. 2:
ge die des Menschen seyn / aber der Geist ix.
Gottes erkennet und entdecket die dinge Got-
tes. Und diese Anbetung seines Königreichs
und Gemeine / hat Christus nun in diesem un-
sern Tage wiederum aufgerichtet / die schon
vor 1600. Jahren ist auffgerichtet gewesen.

54 Heymsuchung der Liebe / an diejenigen

Joh. 4²¹,
23.

Und in dieser Anbetung haben die warhafftige Nachfolger den Vater angebeten / ehe daß der grosse Abfall von dem Geiste und der Krafft des Herrn in die erste Kirche eingebrochen ist. Und auf solche weise wird es nun wiederum seyn. Ja so ist es schon bey vielen tausenden / die Gott / so wol in meinem Vaterlande / als auch in andern Ländern / zu der Erscheinung Christi in dem Herzen versamlet hat: dadurch er sie als Menschen in dem Fleische (in ihren fleischlichen Lüsten und fleischlichen Gottesdiensten) verurtheilet hat / auff daß sie Gotte und Christo möchten leben / der sie durch den Todt des Kreuzes lebendig mache / und rechtfertiget als Menschen in dem Geiste.

Apoc. 16:
19. 18. 13.
11: 3.
13: 16.
17: 6.

Und derhalben komt die Ehre Gotte zu / der da lebet und in den hohen Himmeln regiert / daß die finstere und betrübtte Nacht beginnt vorbey zu gehen / und daß die durchbrechungen der Morgenröthe des ewigen Tages schon kommen sind / und über die Nationen der Welt mehr und mehr beginnen auff zu gehen; an welchem Tage Babylon ins Gedächtnis wird kommen für dem Gott des ganzen Erdbodens. Die Babylon nemlich / welche Kauffhandel getrieben hat mit der Schrift / und mit den Seelen der Menschen / und welche den geistlichen Samen / die Kinder Gottes / und die getreue Gezeugen Jesu (inwohl sie wie Säcken bekleidet waren) verfolget hat / darum daß sie ihr Zeichen und schönglänzend Leinwand nicht haben wollen annehmen / noch sich unterwerffen ihrer fleischlichen Geburt / Bekenntuß / Gottesdienst und Herrschafft.

Dieser Babylon lebet noch in einem jeden /
und

und auch in allerley Gemeinden / darin die Wahrheit durch Ungerechtigkeit wird untergedrückt; da die Menschen nicht sehen durch das Licht des Geistes Christi; und da die Erkenntnis und die Anbetung Gottes durch denselbigen Geist nicht wird angenommen und vollbracht: daselbst (sag ich) ist Babylon / das ist / Verwirrung.

Solchergestalt daß dasjenige Gott einen Vater nennet / das aus ihm nicht geboren ist; das Christum einen Herren nennet / aber nicht durch den Heiligen Geist / und dienet unterdessen einem andern Herrn; die Gott und Christum anbeten / doch nicht in dem Geiste Gottes und in dem Geiste Christi; die die Worte der Wiedergeborenen / ihre Offenbarungen und Untersündungen ihnen selbst wollen zueignen / da sie noch unwiedergeborenen seyn / und noch kein theil daran haben; und die von alle demselbigen eine Bedeckung für sich trachten zu machen / an dem Tage des Herrn befinden werden / daß es ihnen nicht nütze seyn wird: denn (saget der Herr) Weh denjenigen die Jes. 30: 22 bedeckt seyn / aber nicht [durch] meinen Geist / und die einen Rathschlag machen / aber nicht aus mir.

Derhalben alle diejenigen / die noch in dieser Babylon seyn / mögen beyzeiten sich daraus machen: und ihr die ihr seyd in den Vorstädten dieser grossen Stadt / eilet / ja eilet mit aller Geschwindigkeit. Bereitet euch / entgegen zu gehen dem Lamme / eurem Bräutigam: der ihnd komt euch alle zusammen / ihr leidtragende / hungerige / und durstige / aus eurem verwilderten Stande / zu seiner Seligkeit und Erscheinung zu führen. Von nun an suchet

38 Heymsuchung der Liebe / an diejenigen

thet er euch / von nun an ruffet er euch / vort
 nun an klopfet er an eure Thüren. Und darum
 thut ihm auff / laffet ihn ein / und laffet ihn
 nicht in der Krippe / noch für euren Thüren
 liegen; sondern vielmehr gebet ihm eure Her-
 zen / und laffet ihn als König über euch herz-
 sehen / denn er hat euch mit seinem eigenen theu-
 baren Blute gekaufft / derohalben ist ers wür-
 dig / daß wir ihm dienen / und daß er über
 uns regiere / und daß er unser König und Ge-
 setzgeber sey / der sein Leben für uns geach-
 tet hat / auf daß wir nicht in Sünden verder-
 ben / sondern das ewige Leben in ihm ha-
 ben. Er hat sein Leben für euch abgeleget;
 und könnet ihr eure Sünde um seiner wille / ja
 um euer selbst wille / nicht niederlegen? Be-
 dencket / daß er herabkommen ist aus der Her-
 ligkeit seines Vaters / um euch zur Herrlichkeit
 zu bringen; und könnet ihr von der verwelken-
 den Herrlichkeit dieser Welt nicht abscheiden /
 um seine Herrlichkeit zu ererben / die unverwelck-
 lich ist? Es ist die Selbstheit allein die das
 verhindert: Es ist Selbstheit die gegenwirfft /
 die berathschlaget / die in-^{tr}trauet / und die dem
 Creuze trachtet zu entweichen. Diese Selbst-
 heit hat allezeit in grossen ansehen seyn wollen /
 und darum hat sie zu allen Zeiten die Menschen
 verhindert den Willen Gottes zu thun auf der
 Erde als in dem Himmel. Denn wo die
 Selbstheit zu nicht gemacht ist / un-^{des}desse-
 nent wille / der sich selbst nicht groß geacht hat / sondern
 sich selbst bis zum Tode des Creuzes erniedri-
 get / auff daß er uns von dem zukünfftigen Zor-
 ne erlösen / und ein Erbtheil in dem Reich-
 nes Vaters geben möchte / da geschiehet der
 Wille Gottes auf Erden als in dem Himmel /
 und

Mat. 3:20.
 Prov. 23:
 26.

Joh. 3:16.

und darin wird der Himmlische Vater verherlicher. Diejenigen hergeben / die in der Sünde leben / sind in Gemeinschaft mit dem Teuffel / und sie trincken seiner Becher der Ungerechtigkeit : die / wiewohl sie süsse in dem Munde / dennoch bitter in dem Bauche ist : und ob sie gleich hier eine zeitlang süsse ist / so wird sie doch ins künfftige bitter seyn. Da hingegen Christi Becher hier bitter in dem Munde / aber süsse in dem Bauche ist. Hier herbe / aber hiernach lieblich. Denn er saget : Joh. 16: Ihr werdet traurig seyn / aber die Welt wird sich freuen. Doch gebet acht auf das Ende : Eure Traurigkeit soll in Freude verändert werden / aber ihre Freude in weinen. Und derhalben ist diß das Wort der Wahrheit : Niemand soll nimmermehr den Becher des Segens gemessen / oder aus dem Becher der Seligkeit trincken / es sey denn daß er zuvor getruncken habe aus dem Becher der Trübsal : und daß er das Leiden Christi erkandt / und desselben theilhaftig gewest sey : sintemal die mit ihm leiden / sollen mit ihm herrschen.

Lehnet euch derhalben auf seine Brust / denn also thut die wahre Braut in seinem Geisse. Cant. 6:5. Verlasset euch auf ihn / und auf keinen Menschen / noch auf euch selbst / denn er will euch leiten / dieweil er von Gott euch zu einem Geleiter gegeben ist. Und ob es gleich sollte geschehen in einem Wege des Kreuzes / (welcher Weg sein eigen ist) so ist es dennoch ein Weg der Freuden / und alle seine heil ge Fußstapfen sind Friede / für diejenigen die ihn lieb haben. Yerner / empfindet seine Ziehungen. Wartet in seinem Lichte auf seine heilige Bewegungen in euren Seelen. Stehet still / und

58 *Heynsuchung der Liebe / an diejenigen*

- Mat. 1: 21. 1 Theff. 1: 10.
 sehet sein Heyl / welches er durch seinen eigenen Arm in euch auswirctet; auff daß ihr möget erkennen daß er ist Jesus / ein Seligmacher / so wol von der Sünde hier / als von dem Zorne / der nachmals kommen wird: und daß er euch bewahren kan von den eiteln Gedancken / eiteln Worten / eiteln Umgang / ja von den eigenwilligen Gottesdiensten dieser Welt / und von der Knechtischen Furcht für andere Menschen. Auf daß er in euch möge wercken sein eigen Werck / und euch gleichförmig machen seinem eigenen Bilde: und daß ihr von dem Herrn möget frey gekaufft werden durch die Kraft seines ewigen Evangeliums / welches nun / durch seinen eigenen Engel / den Einwohnern der Erde auffß neue verkündiget wird / da er ruffet mit laut. r Stimme: Fürchtet Gott / und gebet ihm Herzlichkeit / denn die Stunde seines Gerichts ist kommen. Und diß Gerichte müßet ihr fühlen in euren Herzen; auß daß der Fürste dieser Welt mit allem seinem bösen Samen / mit allen seinen verkehrten Pflanzgen und Erscheinungen in euch möge verurtheilet werden: und daß ihr für Gott / und für dem Lamme das auf dem Throne siset / lebendige Bezeugen möget seyn auf der Erde / wider alle Finsternisse / ja selbst wider den Tod / die Helle / und das Grab; und daß Gott euch möge segnen mit allerley Himmlischen Segen in Christo Jesu.

Ich selbst finde mich nochmals in meinem Geiste gedrungen / euch nochmals zu warnen / daß ihr nicht länger wollet Worte gebrauchen (ob es gleich warhafftige Worte möchten seyn) als dieselbigen nicht herfür kommen auß dem warhafftigen Leben: und daß ihr keine Bekentniß vom Gottesdienste machet außhalb der

Em

Empfindung und Anleitung der wahren überwindenden Kraft Gottes. Denn ein solcher Gottesdienst ist nicht aus Gott / und alle solche Bekenner seyn arme / magere / nackte und elende Menschen: ja nicht anders als die Spreu bey dem Korne Und darum / hütet euch für dem Weibe Jesabel / der falschen Prophetin / die zwar die Worte / aber das Leben des Sohns Gottes nicht hat. Dero Predigt zum Tode gereicht. Die nur plaudert von dem Laut und Gerüchte der Weisheit / aber gleichwol dieselbige nicht wil herbergen / wenn sie in ihren Strassen ruffet. Die niemand zu Gott bringet / und das himmlische Brot nicht aufbauet / noch kein recht geistlich Brot der Seele darreicht. Denn Christus allein ist das Brot / das zum ewigen Leben nahrung giebet; und diejenigen / die von diesem Brode wollen essen / die müssen erstlich zu ihm kommen / ihn in ihre Herzen einlassen / und sich enziehen von der Seife welche die irdische Menschen hie unten haben ausgefunden. Auf solche weise nemlich / muß er angenommen werden / wenn er in ihren Seelen erscheinet / eben als das Feuer eines sauberen / und die Seife eines Walkers / um zu reinigen und zu saubern von aller Ungerechtigkeit. Ja um durch die Erscheinung seiner Zukunft / und durch den Odem seines Mundes / darin kein Betrug gefunden ist) den Mensch der Sünde zu entdecken und zu versören. In der Erscheinung seiner Zukunft ist er das Licht / das ihr lieben / und darvon ihr das Gezeugnis bewahren müßet: und in dem Odem seines Mundes ist er der lebendigmachende Geist / welchen ihr müßet umbfangen. Denn alle diejenigen / die ihn in diesem Ampte / in diesem Wege /

Ap. 2: 20.

Joh. 6: 32.
33, 35, 51.

Mal. 3: 2.

60 Heymsuchung der Liebe / an diejenigen etc.

Bege / und in diesem Bercke annehmen / die
Joh. 1:29. werden auch wissen / daß er ist das Lam
Gottes / welches die Sünde der Welt weg-
1 Cor. 5:7. nimt; das geistliche Pascha; das Himmel-
Joh. 6:51. brodt; der heilige Weinstock / der den neuen
15:1. Wein des Königreichs vorbringt; der gesegnete
Rom. 11: Oelbaum: ja der Baum des Lebens / und
24. der ewigen Seligkeit / der mitten im Paradies
Ap. 2 7. Gottes ist.

Dieses ist nun der Gruß an euch alle mit ein-
ander / von der heiligen und feurigen Liebe / die
Gott in mein Herz und Seele ausgegossen hat:
der ich in Arbeit bin die Völcker zu helfen ver-
Jel. 60:3. samlen zu Christo / der da ist ihr Licht und
& 62:7. Seligkeit; auff daß Zion die Freude / und
Jerusalem das Lob der ganzen Erde mögen
seyn: Amen.

W. Penn.

W

An alle diejenigen / so unter den
Bekennern der Christenheit / abgeseondert von
den sichtbaren Secten und äußerlichen Ge-
meinden in der (so genanten) Christen-welt /
wo sie auch in den verborgen und zerstreuet
seyn.

Ware Erkäntnuß / welche ist das ewige Le-
ben von Gott dem Vater durch Jesum
Christum.

Der erste Mensch ist aus der Erden
irdisch: der andere aber der Herr aus
dem Himmel / der lebendigmachende
Geist. Was aus dem Fleisch ge-
boren ist / ist nur Fleisch / und
kan das Reich Gottes nicht ererben. So weit
nun komt der Geist des Menschen / und weiter
nicht: das aber / was aus Gott geboren ist /
erbet. Derothalben dan ihr alle mit einander /
so hoch erhaben seyd in euren speculationen, und
auffgeblasen in euren Concepten und Einbil-
dungen von Gott / von Christo / vom Heiligen
Geist / und von den Geheimnissen des Himmel-
reichs / untersuchet und prüfet mit dem Licht des
Herrn Jesu / ob ihr eure Erkentnuß empfangen
habt von ihm / oder von Menschen; und ob es /
am besten genommen / der neue Wein in den al-
ten Schleichen nicht ist: welches nicht biß zum
Ende wehren / noch im Gericht bestehen kan.
Mercket doch / ob es nicht ist der blosser Mensch /
so von Götlichen Sachen spricht / und ob eure
Concepten oder Einbildungen nicht seyn aus der
Menschen Arbeit / und nicht aus der überschat-
tung

tung und Wirkung des heiligen und ewigen Geistes in euch.

Hierdurch nun sollet ihr wissen / ob eure Erkenntniß aus Gott ist / oder nicht; nehmlich / ob ihr erleset hys durch sein rechtfertig Urtheil / und gebracht seyd zu dem stillschweigen alles Fleisches.

Freunde / Gott hat mich angetrieben euch zu fragen / ob der Fürst der Welt in euch vollkommenlich und ganz verurtheilet seye? Ist er auß seiner Fesslung / so wohl der falschen Gerechtigkeit / als der Sünden geschlagen? dann alwo er das Geschöpfte ihm nicht kan unterwerffen / so treibt er es mit Versuchung an / daß es sich selbst regiere; auff daß es durch Christum nicht gelehrt und regiert möge werden / und daß dadurch sein Reich der Finsterniß nicht ganz und gar zerstöret werde.

Darum betrieget euch selber nicht: Ist die Herrlichkeit der Welt in euch ganz zum Ende: Ist sie gänzlich verurtheilet / und unter euren Füßen? W. n der Geist Jesu in euren Herzen vollkommenlich herrschet / so seyd ihr nicht gleichförmig einigem auffkommen / Erfindungen / und Sitten dieser Welt / sondern in- und auswendig versamlet zu dem Ebenbilde Jesu / und die finstere Welt ist unter eure Füße gelegt. Ja dan seyd ihr muthig und kühn in Göttlichen Sachen auff Erden; eure Kerzen sind auff ihrem Leuchter / und nicht unter dem Scheffel. Aber ist dem so? Sehet zu: dan das Leben ist auffgestanden / welches ihr nicht betriegen kömnet. Ich sage zum andernmahl in der Furcht und in dem Nahmen des heiligen Gottes (welcher ein verzehrend Feuer ist / gegen all dasjenige so nicht aus ihm ist) ist der Fürst dieser Welt
ver.

verurtheilet als ein Teuffel / als ein Drach / als ein Fürst und Prophet: ja als der sich in ein Engel des Lichts verstellet? Dan dieser Sohn der Verderbung hat auch Gesichten / Erkänntniß / Glauben; selber Zeichen / Wunder / ja Bitterungen: doch gleichwol nicht gleich denjenigen / so aus Gott geboren sind.

Aber ach! seyd ihr wohl so weit in Erkennüß kommen / daß ihr wisset / daß alles Fleisch still sey vor dem Herrn? so ist's Zeit / daß Gott spricht / und die Menschen hören. Ich sag / ist der Mensch in euch still? Ist des Menschen Geist in Ruhe? eingezogen aus allen Bildern / Ideen, Figuren oder eigene Concepten, um zu hören was Gott zu ihm sprechen will durch seinen Sohn; welcher der gesegnete Lehrer ist / so Adam im Paradyß / die fromme Juden / unter dem Gesetz / durch die Propheten / gelehret hat; und so alle wahre Christen / unter dem Evangelio / durch denselben seinen Sohn / das Licht der Welt / an noch lehret. Heb. 1: 1.

Ich sage nochmaln / Freunde / im schrecken und Furcht des Herrn / gehet nicht über eure eigene Erfahrung / und rühmet nicht über eure eigene Masse. Haltet die Wahrheit nicht unter in Ungerechtigkeit / gleichwie die alle mit einander thun / welche durch die Wirkung des ewigen Geistes nicht empfunden haben / dasjenige / was sie davon bekennen. Und darum höret mich doch! Seyd ihr über eure eigene Gebancken gekommen? Habt ihr ein understützung vor eure Gemüter? wird Wacht gehalten gegen das Theil / so lauffet und will? Habt ihr das Theil überwunden / welches wie ein Adler aufsteiget / und in der Luft schwebet? Joh. 3: 12.

Jff

Joh. 8:7. Ist das Auge der Krähen verblind / welche in den geistlichen Weg der Gerechten hat wollen einsehen; welcher Weg allen Raubvögeln verborgen ist / und von der Tauben allein bewandelt wird? Ach! ist auch dasjenige / so seine Ergebung hat im begreifen / fassen / und kennen mehrer Sachen / als in täglichem Gehorsam erlanget wird; Ist (sag ich) der Feind gesehen und verurtheilet: und daß durch Christum / den grossen Propheten Gottes in euch / welchem alles Urtheil übergeben ist? Wo nicht / so wird euer Werck schaden leiden in dem feurigen Tag des Herrn. Und über solches (sag ich) habt ihr eure Erkenntniß bekommen durch den Todt des Creuzes? Habt ihr euch selber verlohren gesehen? Seyd ihr in Besängstigung gewesen? Hat euch der schrecke des Herrn etwan überfallen / gleich den Heiligen Altvätern ist geschehen? Kömmt ihr sagen in Wahrheit und Gerechtigkeit / daß ihr erlöset seyd durch das Gerichte / und daß das reine und geistliche Urtheil der Anfang gewesen eurer Wissenschaft und Erfahrung? Wo nicht / so ist alles verkehret / und ihr müßet wiederum erniedriget werden: Ja ein Stein muß auff dem andern nicht stehen bleiben.

Jes. 1: 27.
4: 4.

Aber so ihr dieses feurigen Tauffs Zeugen seyd (das ist inwendig empfunden / gekennet / und erfahren habt) dan seyd ihr warhastig erlöset von den Lüssen / Herzlichkeit / Gewonheiten / Anbetungen / und Redens-art der Welt: und die Wurzel selbst des verdorbenen Baums / welche von der Zeit des betrübten Abfalls aufgeschossen ist mit allen seinen Zweigen / Früchten und Blättern abgehauen.

Heb. 4: 12. Untersuchet und probiret dieses mit dem Wort
Des

des Herrn im Herzen / welches scheidet Seel
und Geist / Marck und Bein / und ist ein reiner
Richter der Gedancken / und Sinnen des Herzen.
Dan ach! es ist das Herz ein trohig und verzagt
Ding / wer kan es ergründen? Ja die verborgene
Ungerechtigkeit lebet darin. Untersuchet der-
halbten mit dem Licht des Herrn Jesu / und laß
das wahre Urtheil aufgerichtet werden / so von
ihm komt / welchem der Vatter alles Urtheil ge-
geben hat. Jer. 17: 9.

Ich hab ein Göttlichen Eyffer gegen viele
unter euch / ob nicht eure Wissenschaft sich wei-
ter strecke als eure Erfahrung / und ob ihr euch
selber nicht nehret mit dem Brodt / so vergehet!
Hütet euch doch vor dem Baum / welcher dem
Menschen das Paradiß gekost hat: dan das ist
der Weg nicht den Stand des Paradieses wie-
derum zu erlangen. Ich empfinde und hab das
vertrauen von einigen unter euch / zu welchen ich
sagen muß: Steig hernieder Zachee, steig nie-
der. Ihr so euch selbstenn befindet klein von Per-
son zu seyn / und darinn dem Herrn mißtrauet /
als ob die Schaar euch für sein allsehendes Au-
ge und Gegenwärtigkeit würde verbergen / und
die ihr euch derhalbten auf einen Baum begeben
habt / auf das ihr ihn solt mögen sehen / steigt
nieder / dan alda findet man die Seligkeit nicht.
Nein! O Nein! Sie ist euch naher; sie ist zu
eurem eigenem Haus kommen; ja zu eurem Her-
zen; da stehet die Seligkeit an eure Thür / laß
sie nur ein: nemlich Christus Jesus / das Lam
Gottes / welches die Sünde der Welt weg-
nimt / welchen Gott den Heyden zum Licht
und Heyl biß an das Ende der Erden ge-
setzt hat. Dan ich recommendir euch / daß ihr
nicht an seiner geringen Erscheinung euch ergert /
dan

Gen. 2: 17.
Luc. 19: 5.
Ap. 3: 20.
Joh. 1: 29.
Act. 13: 47.

Zach. 4:
10.

dan sein Tag ist ein geringer Tag / eben als das glühmende Loth / und das zustoßene Rohr.

Und darum erhebet sich diß in meiner Seelen kräftig das ich euch sage; daß seine Gestalt kein Schönheit habe dem Fleisch zu gefallen; und daß sein Weg und Anbetung am allerweissen davon ist abgelegen. Fleisch und Blut haben kein Theil in seinem Dienst / und das Menschliche Lauffen und Willen hat hier keinen platz. Dan es ist noch an dem Berg / wo ein fort hinlauffet / noch zu Jerusalem, wo sich die ander hin begiebt / sondern in dem Geist inwendig der Decke / dem Fleisch und Blut verborgen: und da ist es / alwo seine Anbetung gekens und volbracht wird. Ein jede Gestalt ist angenehmer als diese / dan keines Angesicht ist so ungestalt als das seine. All eigenvilliger Gottesdienst / und jede menschliche Erfindung ist ungenehm / bey welchen vor ihn kein Platz ist / sein Haupt dar auf zu ruhen. Diß ist ein bitterer Kelch vor die Creatur / und wenig wollen ihn trincken: dan es ist ein schwere Sache / die Menschen darzu zu bringen / daß sie still sitzen / und die Seeligkeit Gottes mit Gedult erwarten; und daß er alle ihre Werke in und vor sie thue. Und sie wissen nicht / was das sey / den Mund in den Staub stecken / und alles Fleisch still zu halten vor dem Herrn / auf daß die Stimme Gottes mag gehört werden; damit er sie bereite; und der Wille Gottes in ihnen möge fortgebracht werden. Ach! wie hat diese verborgene Ungerechtigkeit gewürcket / und wie arbeitet sie biß noch zu! dan sie berühmet sich / daß sie Recht hat zum lebendigen Kind / aber es ist also in Wahrheit nicht; weil sie die Bärmutter des Todes ist / und das sie keine lebendige Frucht zu Gott

Gott kam fortbringen. Alle Nationen haben aus ihrem Becher getrunken. Aber die Stunde ihres Gerichts ist nun kommen / und sie ist gesehen / entdeckt / und verurtheilt durch den lebendigen Geist Gottes; welcher empfunden / empfangen / und mit Gehorsam gehöret wird von einem überbleibenden Volck / welches erlöset ist aus den Rachen der Abgöttischen Hirten / und allen den blinden Irthumen der falschen Propheten / welche kein Gesicht haben; und ist kommen zu dem Herrn / auff daß sie sein Gesetz in ihren Herzen kennen / und seine Furcht in ihrem innwendigen / und das von ihm gelehret und geleitet wird. Und diese folgen dem Lam / und sind in diesem unsern Tag sein Heerlager / die / durch sein heiliges Zeugniß / unter seinem Fähnlein streiten wider die Zure / dem falschen Propheten / und das Thier. Und sehet / sie werden überwinden / dan er / so in ihnen / ist grösser als der / so in der Welt ist.

Dan wiewohl diß ein Geheimniß ist / so ist es gleichwohl noch grössere Wahrheit / nemlich / daß Moses der Dienstknecht / äußerlich schöner ist / als er. Ja die Propheten selbst sind waren als ergckliche Sängere / und angenehme Instrumenten der Music. Dan ihre Visionen oder Gesichten / und herrliche Propheceyungen von den letzten Tagen / und den Zeiten des neuen Bundes / waren (gleich einer unter ihnen gesagt hat) als ein lustbares Land. Aber als der Sohn / das Wesen kam / hatte er keine Schönheit / kein Bierath / keine Fürtreffigkeit. Was ist das zu sagen: Der Weg ist eng vor Fleisch und Blut; ein Creuz muß aufgenommen; ein bitterer Kelch muß ausgetruncken / und ein blutige Tauf muß durchgegangen werden.

den. Der Mensch muß seinem eigenen Willen / Natur / Einbildungen / und fleischlichen Concepten absterben. Er muß ohne unterlaß wachen / und wachen. Sein eigener Gottesdienst und Gerechtigkeit ist so verhasst als seine Sünde und Ungerechtigkeit: und selbst in ein gewissen respect noch gefährlicher. Dan es ist kein äußerliche Sache / oder äußerliches Werck / so nützlich seyn kan; noch auch dasjenige welches dem beschäftigten Arbeitsamen Gemüth / und dem Sinn des Geschöpffs gefallen thut: dieweiln alle diese Dingen die äußerliche Sinnen der Creatur haben geschmeichelt und geliebkoset / und gegen die Seele Krieg geführt: Nein / O nein! Sondern es ist ein verborgen leben / ein verborgen Tempel / und ein verborgener Dienst / und das in der Zeit Gottes. Ja es ist ein verborgenes Manna / und ein verborgen Abendmahl / welches von den eitelen Secten dieser Welt nicht kan unterscheiden werden. Und dieses Tabernakels Baumeister ist Jesus. Dieses Bunds und Dienstes ist er der Author / und dieses Altars ist er der Priesler. Hierzu hat er die seinige von Alters her versamlet / und hierzu versamlet er die Nationen in diesem unserm Tage. Und die Braut sagt Kommet / und der Geist sagt Kommet. und er spricht / Kommet Und selig seynd sie / so kommen / und sehen / wie gut er ist.

Dan alle Kronen müssen für seinen Füßen niedergeworffen werden; für ihn / der sanfft- und demütig ist / und auf einem Esel / und dem Füllen einer lastbaren Esellinnen ritte / welches das verachtteste Thier unter allen Thieren des Feldes ist: nachdemnahlen Gott beschlossen hat ihn herrlich zu machen / und das Hosanna und
Herr

Herligkeit in Ewigkeit zu kommen. Er wird die Hoffärtige erniedrigen / und das Niedrige erhöhen / ja die Bergen wird er zerschleiffen / und die Thäler erheben; nemlich die Armen im Geiſt / welcher das Reich Gottes iſt.

Und derothalben ſeyd nicht reich in euren Einbildungen / gleich die Phariſeer. Dan diß müſſet ihr wiſſen / daß ein Kamel leichter durch ein Nadel-ohr gehe / denn daß ein Reicher ins Reich Gottes komme. Sondern kommet zu dem Samen Gottes in euch ſelber / dan darin müſſen alle Nationen oder Völker geſegnet werden. Deſſentwegen verlaſſet alles / demüthiget euch vor demſelben / hanger ihm an von ganzem Herzen / und lehret davon / dan es iſt unvergänglich; auf daß ihr davon möget geſ. 1 Pet. 1. lehren / und darauſ geboren ſeyn / und daß ihr 23. kleine Kinder möget werden / die nicht diſputiren / ſondern lieben / glauben / und ihm nachſolgen in aller Treue; und ſolcher iſt das Reich Gottes. Dieſen offenbaret Gott ſeine Geheimniß. Warum auch der Herr Jeſus ausgeruffen hat: Ich preiſe dich Vatter und Herr Mar. 11. Himmels und der Erden / daß du ſolches ver- 25, 26. botgen haſt. Was? Die Geheimniß / des Reichs Gottes: den Weiſen und Klugen / und haſt es den Unmündigen offenbaret / ja Vatter: denn es iſt alſo wohlgefällig geweſen für dir. Dan aus dem Munde der jungen Kin- Pt. 8: 2. der und Säuglingen hat Gott ihm ein Lob zugerichtet. Nachdemmahlen in ſeiner Gegenwart kein Fleiſch gloriiren oder ſich rühmen ſoll.

Über ſolches / meine Freunde / brechet das Haupt nicht umb Göttliche Dingen zu begreiſſen / denn was auf die weiſ verfabret / iſt Fleiſch /

Fleisch: aber wartet / in Stillsigkeit und Ruhe alles Fleisches / auf den Gott alles Geschlechts der Erden / und alsdan solt ihr eine reine Empfindung von ihm haben. Und das ernehret die Seele / und gibt ein seligmachende Erkantnuß; die ewige Erkantnuß; und diese Erkantnuß bleibt / und siehet fest: und Friede / zugleich ewige Versicherung ist darbey gesüget.

Dan das bezeuge ich euch vor und von dem Herrn/das die Vögel der Luft / und die Überlegung mit Fleisch und Blut / die größte Feinde eurer Seelen / und Fortgangs im Wege des Herrn sind. Das erste hat den Samen oftmals / so bald er gesäet war / weg gestohlen / und hat sich damit in die Luft geschwenket / über das beständige Fundament, alwo es behörte Wurzel zu schießen / und aufzuwachsen: und hierdurch seynd die Besuchungen des Herrn sonder Effect gewesen / und eure Seelen mager und schwach geblieben. Und das andere hat den Samen unterdrucket und widerstanden / auch nachdem er schon Wurzel geschossen hat.

Ach! die fertige Überlegungen der Weltweisheit / die Furcht der Menschen / und irdische Fürsichtigkeit! Diß allzusammen kommt nicht von himmlischer und lebendiger Erkantnuß / und können dieselbe auch nimmer geben. Aber die ware Erkantnuß macht klugsininig und munter vor den Herrn. Und solche sind edel in ihrem Zeugnuß / feurig in ihrem Dienst / gedultig in Unterdrückung / standhaftig und frölich in Verfolgung. Diß ist das Werck des Herrn; diß ist der Weg des allein waren Gottes; wessen Nahm sey gelobet in Ewigkeit.

Dan

Dan die ihr warhaffrig Gesichten habe ei-
 ner bessern Hoffnung / und eines beständigern
 Wesens; die / in Einfalt eures Herzens dürs-
 tet nach der waren und lebendigen Empfindung
 und Erkänntuß Gottes; die / sag ich / als
 ein arme Taube / sonder Ehegat / und als ein
 einsame Pestkan in der Wüsten seyd; die den
 geliebten eurer Seelen suchet / aber noch nicht
 gefunden habt: sey still / O du zartes Volk /
 und wisse daß es Gott ist. Wer? Er / so Jer. 17: 10.
 das Herze ergründet / die Nieren prüfet / und
 den Menschen ihre Gedancken ordenlich für Amos 4;
 Augen stelt. Und in dieser Stillheit solt ihr 13.
 ihn hören / der euch lehren wird / wo ihr finden
 werdet dasjenige so ihr suchet. Ja er ist es;
 Dan er allein kan es thun / der sich selbst of-
 fenbahret. Maria suchte Jesum / und meinet
 daß es der Gärtner wäre als sie ihn sahe /
 fragte Jesum nach Jesu. Aber als er sagte Joh. 20
 Maria / antwortete sie Meister. Und zu der 15, 16.
 Zeit hat ihr lieber Meister JESUS sich durch
 das Wort ihr entdecket / und gezeiget / daß er
 sie kennete; und dasselbe hat verursacht / daß
 sie ihn kante.

Dan ach! der / so ihr suchet / ist nahe bey /
 ja mitten unter euch. Er ist / der euch kenne /
 so euch ruffet / und der euch saget alles / was
 ihr immer gethan und begangen habt / es sey
 gerecht oder ungerecht: und er ist / so das Joh. 4: 24.
 Urtheil ausspricht gegen diejenige / so nach dem Rom. 8:
 Fleisch / aber Friede und Freude zu denjenigen 1. 13.
 so nach dem Geist wandeln. Und deshalb
 sehet seine Erscheinung nicht übers Haupt /
 sondern wohnet niedrig / und dan solt ihr bald
 sehen daß derjenige / nach welchen ihr verlan-
 get / schnell kommen / und sich selbst an euch
 wird

wird bekant machen: seyd nur allein gehorsamt zu demjenigen / daß der Herr von euch erfordert / und fürchtet die Menschen nicht / sondern Gott.

Höret mich meine Freunde / dan Gott der Herr hat mich durch diesen Brief zu euch gesandt. Hütet euch daß ihr nicht auslauffet in inwendige Gesichten / oder Eröffnungen im Herzen / und daß ihr euch selbst nicht speiset mit der Erkenntniß derselben: dan das ist die Wissenschaft des ewigen Lebens nicht. Keines wegs: ob schon viele / fürnemlich in Hoch-Teutschland / sich selbst in underschieden Seculis dadurch verlohren haben.

Dan als sie inwendige Eröffnungen von Gott empfangen haben / so sind sie nicht demütig und niedrig geblieben; sondern sind in ihrem Gemüht erhöhet über das tägliche Creutz / welches Creutz tödtet: Also daß dasjenige / welches behörte getödtet zu seyn / sich selbst mit den Gesichten oder Eröffnungen auffgeschmücket / und sich / über die Einfalt des Gehorsams in ein blosser Bekantniß derselben erhoben hat. Ach! was Stratagemata oder Arglistigkeit des betrieglichen Seelen-feindes! und diß / diß hat das Weret des Herrn verhindert. Dan sie haben die Arbeit / den Todt / und die erste Auferstehung nicht gekent / sondern ohne Erfahrung nur gelebet in den ergeßlichen representationen und derselben Eröffnungen. Hieraus sind entstanden ganze Geschlechter hoffertiger geistlicher / und hochtrabender Absonderter / welche an der grossen Gottlosigkeit und groben abergläubischen Gestalt der Secten ein Abscheu trugen / vom Feinde (welcher allerley Locksaß bey der hand hat) unterdessen gewi-

weidet mit diesen Gemähen / oder Vorbilden
der Wahrheit / träumen von Speiß / und Fe-
sten der Tabernakulen. Dan / wenn der Tag
des Herrn anbricht / und aufzuwachen Zeit ist /
zum Gerichte zu erscheinen / sehet / dan sind
sie ledig und hungerig.

Derohalben so mercket doch wohl / daß der
Herr euch vorgehet / und daß ihr Ihn anbetet /
und nicht das Bild / so ihr gemacht habt.
Machet kein Kälber aus den Kleinodien / wel-
che ihr aus Egypten habt mitgebracht. Neu-
get euch nicht vor eurer alten Erfahrung ; son-
dern sehet auff den Arm / welcher euch geholfs-
fen / und auff den Gott / der euch offtwahlen
erlöset hat. Gesegnet sind diejenige / so in
täglichlicher Empfindung von ihm bewaret werden /
dan ihre Herzen werden keinen andern Göttern
nachlauffen. Gedencet daß das Manna täg-
lich vom Himmel fiel ; daß es täglich versam-
let und geissen musie werden ; und daß das
Manna so gestern gesamlet / heute zur Spei-
ße undienlich ist. Nun / gleich wie es im na-
türlichen / so ist es auch im geistlichen. Und
darum hat der Herr Jesus seine Discipelen
lehren bitten um ihr tägliches Brodt : dan er
ist täglich bey seinem Volck / und er gehet für
ihnen her. Lasset über solches niemand zurück
sehen / und anbeten dasjenige / so er zuvor ge-
fent hat ; oder aus seiner Wissenschaft einige
Speiß oder Bertröstung vor ihm selber machen.
Sondern sehet vorwärts auf Jesum / den Au-
thorem / so mächtig ist zu vollbringen dasjeni-
ge / was er hat angefangen ; dieweil er sein
Volck nicht allein aus Egypten erlöset hat /
sondern auch ihr geistlicher Moses ist / wel-
cher sie durch die Wüste leitet. Er gehet für
seine

Exod. 16:
17.

seine Schaaffe her / und giebt ihnen das ewige Leben / nemlich denjenigen / so ihn hören / und ihm nachfolgen. Aber wenn die Menschen Christum nicht wollen hören / so behelffen sie sich mit ihrer alten Erfahrung / und aledan machen sie ihnen ausgebauene Brunnen / die doch löchericht sind / und kein Wasser geben. Hier hat der Todt die überhand / und hier schwächet der Todt von dem gerücht der Weißheit. Und von diesem Baum der Erkänntniß speisen sie sich selber / und nicht von dem Baum des Lebens: ja an diesem Baum der Erkänntniß kreuzigen sie Christum.

Jer. 2: 13.

Hütet euch hiervor meine Freunde / dan die Ungerechtigkeit hat ein groß Geheimniß in sich / aber das Licht Jesu Christi entdecket das selbe. Bleibet deswegen darinnen / und wartet auff euer tägliches Brodt / tägliche Wissenschaft / tägliche Weißheit / und tägliche Stärke / und sorget nicht vor den andern Morgen: denn der morgende Tag wird für das seine sorgen. Es ist genug / daß ein jeglicher Tag sein eigen Plage habe. Und also lebt der Same des Glaubens / das ware geistliche Geschlecht des gläubigen Abrahams / welches täglich isset von dem verborgenen Manna / so alle Tag von oben niederfalt / welches der Welt und ihrer Weißheit verborgen ist.

Behe ihnen von Gott / so Gleichniß machen / oder anbeten / so wohl der dingen im Himmel / als auff Erden! und über solches untersuchet und prüfet euch selber durch das Licht des Herrn Jesu / der allein den waren Verstand giebt / was eure Erkänntniß sey. Dan die Wissenschaft / so allein aus den Visionen oder Gesichten entsethet / ist das ewige Leben nicht;

nicht; Aber die Erkänntuß / welche das ewige Leben / ist aus der lebendigen Empfindung / Genießung und Besißung derer dingen / so man inwendig siehet. Und hierin kan man nicht zwingen und springen / mit nichten; sondern sie wird erlanget durch schwere Gerichten / tieffe Demut / Gedult / tägliches wachen / und durch das auffnehmen des Creuzes Jesu; und das nicht allein gegen den Satan / sondern auch gegen sich selbst.

Und ich bezeuge vor Gott / daß derjenige / so seine Erkänntuß auf ein andern Weg erwirbet / ein Dieb und Mörder sey. Dan Christus ist die Thür / und durch ihn müssen alle eingehen; ja durch ihn allein kan man zu Gott kommen / nemlich / als man ihn getreulich in dem Herzen empfanget / und umhülset: Erstlich als ein Licht / entdeckende die verdorbene Natur / mit allen ihren bösen Früchten: darnach als ein Richter / verdammdende dieselbe zum Tode seines Creuzes; damit solche zu dem Geist der Welt / und zu den bösen und eiteln Früchten desselben / als auch zu der geistlichen Bößheit an hohen stellen / mit ihm indgen kommen zu sterben; und endlich / als die Auferstehung und das Leben: und als derjenige / welcher die Seel auffwecket durch dieselbe Krafft / wodurch Gott der Vater ihn von den Todten hat auffgewecket.

Und hier wird die reine und lebendige Erkänntuß bekommen. Diß ist Christum kennen und annehmen / oder durch ihn zu Gott zu kommen / und einzugehen durch die rechte Thür; die enge Pforte / welche viel zu enge ist vor Fleisch und Blut. Und alles so nicht geboren aus dem ewigen Geist / ist Fleisch / und wird

Joh. 10:7.

wird als Graß verwelcken vor der herzlichenn
 Sonne der Gerechtigkeit / welche gegenwärtig
 aufgehet: dan sein eigen Werck allein kan das
 Gericht ausssehen / und die Probe leiden. Das-
 jenige nemlich / so aus ihm geboren ist / der
 nicht kommen aus dem Willen des Mans / in
 sein eigen Zeit / noch durch sein lauffen und
 willen; sondern durch den Willen Gottes / und
 durch die heilige überschattung seines reinen
 Geistes. Und wisset dieses / daß Gott nicht
 das Ehebrecherische / sondern das keusche
 Jungfräuliche Gemüt / überschattet. Wer
 Ohren hat zu hören / der höre. Diß allein
 ist auch / welches die Erkänntniß / so das ewi-
 ge Leben ist / empfangen und fortbringen kan:
 Und alle andere Wissenschaft ist / zum besten
 genommen / nicht höher als das gülden Haupt
 des Bilds / so durch den kleinen Stein / ohne
 Hände aus dem Berg gerissen / soll zermalmet
 werden; das ist / ohne alle die Künsten / Wis-
 senschafften / Arbeit / Vernunft / Weißheit /
 Will / oder Bemühung des Menschen.

Dan. 2:32.

Ja es muß zerbrochen werden / weil es keine
 Füße hat / worauff es ruhen / noch Funda-
 ment das in der Prüfung bestehen kan. Und
 darumb untersuchet doch euer Fundament / wor-
 auff daß ihr bauet / das bitte ich euch im Nah-
 men Gottes. Ist es auff den probirten Stein?

1 Pet. 2: 6.

auff den köstlichen auserwehlten Stein? auf
 Christum den waren Felsen? welchen / noch je-
 mand so warlich darauff gebauet ist / die Pfor-
 ten der Höllen nicht sollen überwältigen. Se-
 het dan / ob nicht die Pforten der Höllen in
 unterschiedenen Sachen euch so wohl als den
 grossen Leib der falschen Christen / übermöggen?
 Habt ihr kein Merckzeichen in euch von der

Matt. 16:
18.

Nas

Natur der Welt? Beuget ihr euch nicht vor einige Gewonheiten derselben? untersuchet mit der Kerzen des Herrn Jesu / welche er in euch hat angezündet; wodurch ihr alle die Früchten / so ihr fortbringet / sehen sollet: nemlich / die Natur derselben / und wohin sie strecken: nemlich / ob sie von der Natur / und nach der Lust dieser Welt / oder von der Naturen Gottes / und nach seinem Willen seyn? dan nach seinem Willen gehören alle ware Christen sich selber in allen dingen gleichförmig zu stellen; auf daß alles / was sie verrichten / strecken möchte zum Preis und Herrlichkeit des Herrn / ihres gesegneten Königs und Gesetzgebers.

Und derohalben so wohnet niedrig und klein bey dem jenen / so euch besuchet hat. Seyd ein Wurm / als Jacob; lasset Gott euch aufwecken / aber bleibet ihr in dem Gezecke. Bauet kein Babel / dan sie muß zerbrochen werden: Seyd eingedenck / daß der geringe oder kleine David das Königreich bekommen hat: wessen Vertrauen allein gewesen auf den Nahmen des Herrn / und seine Ergehung und Meditation in dem reinen Gesetz seines Gottes.

Diß ist die Besuchung meines Lebens und Liebe zu euch / o zerstreute und verborgene. Hebet eure Häupter auff / und schauet euren Hirten / und Heyland an. Kehret euch zu ihm / folget ihm / und wohnet bey ihm; lasset ihn euch führen zu dem Ort / wo er seine Herde Cant. 1:7 weidet / und ruhet im Mittage. Dan durch sein ewig Licht und Geist / hat er (von allen dürren Bergen und Abgöttischen Hirten) ein Herde versamlet / so er zu der Hoffnung der Ruhe gebracht hat / durch mancherley und grose Wiederwertigkeit. Und er / so fest in Ewigkeit

Cant. 8:5. feit unbeweglich bleibt / ist die Ruhe / und ist kein ander. Und hierum ist gesagt / daß die ware Gemeinte / kommende aus der Wüsten / lehnet sich auff die Brust Christi Jesu ihren Freund / ihren Herrn / und ihren Mann ; welcher ihr Stab und Stärke ist. Und alle diejenige / so auff jemand anders sich lehnen / sollen in der Wüsten fallen / und nimmer zu der Ruhe des Herrn kommen.

Lehnet deshalb auff niemand anders / sondern klebet und hanget ihm an. Wartet / wachet / und wandelt in seinem heiligen Lichte / welches er gesandt hat / euch aus der Finsterniß zu ziehen / und damit solt ihr bequähm seyn ihn zu kennen ; ihn / von wem es komt / und welchen ihr suchet : dan das Volk so selig wird / muß in dem Licht des Herrn wandeln. Und die Zeit komt / vnd ist nun / daß man der Sonnen / noch des Mondes / noch der Sternen mehr bedarff / sondern des Lams Gottes / welches todt ware / und nun lebet / wird das Licht und das Leben seyn aller waren Christen hier und hernachmals.

Diese dinge lagen auf mir vom Herrn Jesu Christo / welcher der getreue und ware Zeuge ist / um an euch zu schreiben / und Zeugniß zu ertragen von seinem Reich und seiner Erscheinung ; auß daß ihr also solt mögen suchen / daß ihr auch solt mögen finden : und daß ihr bereit solt mögen stehen / mit einzugehen zu dem ewigen Abendmahl / und zu der Ruhe / so er bereitet hat vor alle diejenige / so ihn lieb haben / und ihm nachfolgen in den Weg der Wiedergeburt : die ihr Leben selbst nicht lieb haben biß zum Todt / um seines herrlichen Nahmens / und seines Zeugniß willen. Welchem meine Seele
des

Demüthig Lob / Preiß; und / in der Gemein-
schafft mit seiner ganzer erlösten Familie auf
Erden / ehrbietig aufopffert alle Ehr / Macht /
und Herrschafft in der Ewigkeit.

W. PENN.

An alle diejenige / welche empfin-
den den Tag ihrer Heymsuchung / und den
Kuff des HERRN durchs Licht / und
den Geist seines Sohns in ihren Herzen
empfangen haben / damit sie theilhaftig mö-
gen seyn seiner grossen Seeligkeit; überall
wo sie in der Welt zerstreuet mögen seyn:
fürnemlich aber unter den Hoch- und Nie-
der-Teutschen Nationen.

Glaube / Hoffnung / und Liebe / welche die
Welt überwinden / sey und wohne reich-
lich unter euch.

Meine sehr geliebte Freunde /

Zu euch / die ihr achtung gebe auf den
Tag eurer Heymsuchung durchs Licht
des Herrn Jesu in euren Herzen / und
die ihr das Zeugniß desselben mit Freu-
den habet empfangen / wodurch ihr ge-
spühret den grossen Abfall / so in der Welt
ist vom Leben / der Krafft / und dem Geist
Gottes; als auch die grosse Unart unter die
(so genante Christen) von der Keimigkeit /
Selbst-verläugnung / und dem heiligen Exem-
pel

pel Jesu / und seinen ersten Nachfolgern; zu-
 gleich wie die Hoffart / fleischliche Lüste / und
 die Eitelkeit herrschen und regieren; und wie
 das Christenthum zum Vogelbaur voller un-
 reiner Vögel worden ist: zu euch / die ihr dar-
 über geweinnet / und in euren Seelen ausge-
 rassen: Wie lang / wie lang / wie lang / O
 Herz Gott / heilig und warhafftig / soll es
 noch wehren / ehe du deine grosse Macht an-
 nimmst und regierest! Zu euch / welchen die Welt
 zum Last worden / und derselben Eitelkeit und
 Ehr als ein plage des Geistes: Zu euch / die
 ihr die sichtbare vergängliche Dingen um die
 ewige und unsichtbare verschmähet: welcher
 Augen alle Zeit und Sterblichkeit durch und
 vorbey sehen / zu der ewigen Stadt / wessen
 Baumeister und Grundleger Gott ist: weldes
 täglichen seuffzen und trachten ist / daß sie Je-
 sum nachfolgen im Weg der Wiedergeburt /
 und in dieser Welt als Fremdlingen verkeh-
 ren / um der Herrlichkeit willen / die hier nach-
 mahls soll geoffenbahret werden / und nimmer
 vergehen kan; auf daß ihr dardurch zu der
 ewigen Ruhe Gottes möget erreichen: Zu euch /
 meine werthe Freunde / zu euch gelangt es /
 daß Gott der Vater dessen / der Todt gewe-
 sen / und wiederum lebet / und in Ewigkeit
 leben wird (nemlich Christus Jesus / der ge-
 reue und warhafftige Zeuge / so meine Seele
 geliebt und besucht hat) meinen Geist auch
 bewogen hat zu schreiben / und euch mit dies-
 sem Brief zu besuchen. Empfanget denselben
 dan; und darbeneben / die kostbare Begrüß-
 sung der Liebe / und des Lebens / so von die-
 ser Welt nicht ist / sondern überwindet die
 Welt. Groß und mannigfältig seynd meine
 säuf-

Seuffzen vor euch / auf daß ihr möget vollenden / und nicht müde werden / sondern bis ans Ende beständig bleiben / und genieffen die herrliche Seeligkeit und Erlösung / die in Christo Jesu ist. Und hierüber sind meine Knie gebogen vor Gott der Geisten alles Fleisches / damit ihr rein möget bewahret werden und also lauffen / daß ihr eroberet; und so sehet / daß ihr überwinden möget: zu dem Ende / daß euch ein unsterbliche Kron und Königreich zum Erbtheil werden möge/wan alle Sünden und Betrübniß wird weg gethan seyn. Und zu dem Ende höret meine Ermahnung an euch im Geist der Wahrheit.

Ach! wohnet doch in der Empfindung / welche Gott in euren Herzen durchs Licht und Geist seines Sohns hat fortgebracht / der nun / in seinem Sohn / in euch ist / euch mit ihm selber versühnende. Wachtet doch / damit diese heilige Empfindlichkeit in euch unterhalten werde; und das soll euch behalten. Dan wo das heilige Fühlen verlohren ist / da kan kein Bekenntniß (selbst von der allerwichtigsten Wahrheit) die Anfechtungen des Feindes widerstehen: sondern die Pforten der Hölten werden solche überwinden; die Pfeilen des Feinds werden solche treffen; und sie sollen durch die Krafft seiner Versuchungen / als seine Gefangene / wiederum weg geschleiffet werden. Und derohalben sag ich zum andern; lebet und bleibet standhaftig im Licht und Leben / so euch besuchet / und ein heilige Empfindung in euren Herzen hat aufgewecket; wodurch die Sünden euch sehr sündig worden; wodurch ihr von derselben Last mühselig und beladen seyd; und wodurch in euch ein geistlich Seuffzen / als auch ein Hunger und Durst

82 An diejenigen / so empfinden

Durst nach eurem Seligmacher / angezündet ist : zu dem Ende er euch solte mögen erlösen / und daß ihr solt mögen erfüllet werden mit der Gerechtigkeit seines Königreichs / daß kein Ende hat.

Gott hat euch den Athem des Lebens eingeblasen / und ihr lebet / einiger massen : dan die Todten hören nicht / die Todten hungert noch dürstet / und die Todten fühlen sich selbst noch beladen / noch ungeschickt / gleich wie ihr in euch selber erfahret. Der Tag des Herrn ist euch aufgegangen / und er brennet wie ein Ofen. Ihr wisset es / und fühlet / daß alle wercke der Ungerechtigkeit als ein Stoppel vor demselben seyn : dan sie können nicht bestehen vor dem Herrn / und sein Gericht greiffe sie an / und verzehret dieselbe. Und derothalben habe sein Gericht lieb / damit ihr sagen möget / aleich einen vor alters : Im Weg deines Rechten / haben wir / Herz / auff dich gewartet Des Hertzzen Lust stehet zu deinen Namen und deinem Gedächtnuß. Von Hertzzen begehre ich dein des Nachts / darzu mit meinem Geist in mir wache ich frühe zu dir. Denn wo dein Recht im Lande gebet / so lernen die Einwohner des Erdbodems Gerechtigkeit. Ach ! scheidet euch / meine wehrte Freunde / ab von al dem / was durch das Urtheil und Gericht kan verzehret werden / und lasset ihn in euren Herben auffstehen / auff daß seine und eure Feinde zerstreuet werden / und daß ihr Zeugen seyn möget / daß er / welcher in euch / stärker ist als der / so in der Welt ist.

Mal. 1: 1.
Ies. 26: 8.
9.
Ps. 63: 2.

So die Beqierde eurer Seelen zu seinem Nahmen und Gedächtnuß stehet / alsdan werden eure Seelen sein Gericht lieb haben / und daran

daran kleben / so lang er euch durch dieselben
 trachtet zu reinigen. Ach! seine heilige Besu-
 chung ist über euch. Sein Engel hat euch
 begrüßet; sein heiliger Geist hat euch überschat-
 tet. Und er hat heilige Begierden in euch auf-
 gewecket. Daß die dan nimmer ausgelöschet
 mögen werden! und daß ihr doch nimmermehr
 matt werdet! und darum / gleich wie Jesus
 der Urheber ist / so sehet auf ihn / damit er auch
 der Vollender seyn mag: dan ich bezeuge von
 Gotts wegen / daß er euch erschienen ist. Ja /
 gleich wie er euch (eben als vorzeiten Andrea,
 Philippo, und andern) gesagt hat: Folget mir
 nach; so sag ich auch zu euch / folget ihm; Kom-
 met und sehet / wo er wohnet; verliert ihn nicht
 aus euren Gesicht / sondern lasset ihn in euch
 erhoben / und euer Aug auff ihn geschlagen seyn:
 der überall / alwo er erhaben wird / nach sich
 zieht. Und diß ist die Ursach / warum viele
 zu Christo nicht gezogen werden / nemlich / weil
 er in ihren Herzen nicht erhoben / noch in ihren
 Seelen herzlich gemacht wird: sondern daß er
 da verworffen / unterdrücket / gecreuziget / und
 begraben ist; ja daß sie ein Stein über ihn ge-
 welcket / und mit Hüttern verwahret / auff daß er
 nicht mochte aufstehen.

Matt. 27.
 66.

Aber gesegnet seyd ihr / welcher Augen einen
 der Tugen des Sohns des Menschen gesehen
 haben. Gesegnet seyd ihr / an derer Thür er
 angetlopfet; in derer Herzen er erschienen ist;
 die ihr seine heilige Heymsuchung empfangen;
 die ihr glaubet / daß er es ist / und kein an-
 der; und die darumb in euren Herzen gesagt
 mit Nathanaël vor alters: Du bist der Sohn
 Gottes / du bist der König von Israel; und
 mit Thoma, Mein Herz / mein Gott. Was
 habt

Joh. 1. 49.
 Sc. 20. 28.

habt ihr dan / meine Freunden / anders zu thum/
 als ewig bey ihm zu bleiben? Dan wohin wolt
 ihr gehen / er allein hat Worte des ewigen Le-
 bens? Wohnet dan bey ihm / dan er ist voller
 Gnade und Wahrheit / und aus seiner Fülle
 habt ihr empfangen Gnade um Gnade. Und
 diese Gnade bringt die Seeligkeit allen denje-
 nigen / welche dieselbe annehmen / umhalsen /
 und dadurch geleitet wollen seyn. Dan sie leh-
 ret uns / gleich die Christen vor alten Zeiten /
 Tit. 2: 11. verleugnen all ungöttlich Wesen / und welt-
 12, 13, 14. liche Lüste / und züchtig / gerecht / und
 gottselig leben in dieser gegenwärtigen bösen
 Welt: und warten auf die selige Hoffnung /
 und Erscheinung der Herzigkeit des grossen
 Gottes und unsers Heylands Jesu Christi:
 Der sich selbst für uns gegeben hat / auf
 daß er uns erlösete von allen Sünden / und
 von aller Ungerechtigkeit betreyete. und gleich
 ihr wisset / daß ihr theuer erkauft seyd / so
 empfindet ihr dasselbe nun / und ihr könnet nun
 inmassen sehen die Fürtestigkeit des Preiß /
 der euch gekauffet / nemlich / das Leben des theu-
 ren Sohns Gottes. Betrübet dan seinen Geist
 nicht / so bereit ist euch zu versiegeln auf den
 Tag eurer vollkommenen Erlösung / sondern
 Eph. 4: gebet eure Leiber / Seel / und Geist auf zum
 30. Dienst desjenen / welchem sie zukommen; da-
 mit sie durch ihn zu seiner Ehren geschickt ge-
 macht werden.

Ich schreibe an euch nicht / als an die
 Welt / dan ihr seyd aus der Welt beruffen /
 durch den / der die Welt überwunden hat; auf
 daß / gleichwie er von dieser Welt nicht ist / ihr
 auch also nicht von dieser Welt seyn möget.
 Wollet dan je länger je mehr daraus eylen /
 als

den Tag ihrer Heymsuchung. 85

als auch aus der Natur / aus dem Geist /
 aus den Früchten / und aus dem Gebrauch /
 und derselben weise : dan diese seynd vors
 Feuer. Die Welt (sagt Christus) hat das ihre Joh. 15:
 lieb. Forschet dan durch das Licht des Herrn 19.
 Jesu / was in euch ist / so die Welt ihr zueig-
 net und liebet / dan das ist das ihrige / und be-
 dencket einmahl was es ist / daran sich die Welt
 ärgert. Nemlich nicht am Gebrauch desje-
 nen / so aus der Welt fortkomt / oder durch
 dieselbe erdicht / und ausgefunden ist ; sondern
 über dasjenige / welches derselben Erfindun-
 gen kreuziget / und zuwider ist ; und das aus
 einer anderen Natur fortkomt / und aus einer
 andern Wurtzel entsprossen. Vereiniget euch
 dan nicht mit den Gewonheiten und Welt-
 moden, so das Fleisch anlachen / und den Geist
 Gottes betrüben / sondern seyd erneuert in eu-
 ren Gemütern. Und wan ihr inwendig also
 beschaffen seyd / alsdan solt ihr auswendig auch
 ein neu Volck seyn. Diejenige / so warlich
 mit Christo gewandelt haben / sind bald zu un-
 terscheiden / und können nicht verborgen bleiben.
 Darum saaten die Juden vorzeiten von seinen
 Jüngern : Diese sind mit ihm gewesen / ihre
 Sprache und ihr Wesen verräht sie / dan ihre
 äußerliche Gebärden waren nicht gleich anderer
 Menschen / noch schickten sie sich auf der Zeit
 Manieren und Gebräuden : weil diejenige /
 so mit Christo gewandelt / den Sitten und Ge-
 wohnheiten dieser Welt nicht gleichförmig seyn
 können. Und derohalben seyd keineswegs von
 dieser Welt / sondern wendet allen Fleiß an /
 daß ihr eurer wichtiger und heiliger Berufung
 sicher seyd ; dan viele sind beruffen ; aber wenig
 auserwehlet : dessen die Ursach ist / weil sie faule
 und

Matt. 26;
 71: 73.

36 An diejenigen / so empfinden

und träge Dienstknechten sind / die ihr Pfund
in ein Schweifstuch verbergen; den Tag ihrer
Besuchung versäumen / und ihre Seligkeit nicht
wirketen mit Furcht und zittern: und alsdenn
übersält sie die Nacht / worin sie dieß weret der
Bekehrung nicht können fortsetzen und so wird
dasjenige / was zu ihrem Frieden dienet / ewig vor
ihren Augen verborgen.

Aber das sey fern / daß es mit euch also
beschaffen seyn solte. Nein / O Nein! ich wil
besser von euch hoffen / ja glauben: dan ich bin
versichert / so ihr eure Herzen rein behaltet zum
Licht und der Gnaden / womit der Herr euch
besuchet hat / daß ihr zu der ewigen Seligkeit
solt bewahret werden. Dan die im Licht wan-
deln / die sind selig / dan der Feind kan ins
Licht nicht kommen / dieweil es Christus Je-
sus ist / und in ihm hat der Feind weder Platz
noch Theil; darum daß er wegen seiner über-
trettung aus dem Heiligen vertrieben / nun ein
Fremdling des Himmels worden / aber er
durchziehet das Land umher / suchende welchen
er verschlingen möge / und welchen er durch
seine Stricke und Anreizungen solte mögen ver-
stricken / fangen und verführen.

Job 1: 7.
Ps. 5: 8.

Weh darum! den Einwohnern der Erden /
das ist / solchen irdischen Einwohnern / so die
Irdische Natur lieben / und darin leben: dan
dieselbe werden ihm zum Raub werden; er wird
Macht über sie haben; und wird sein Reich in
ihnen aufbauen.

Aber die so Christum Jesum empfangen ha-
ben / und in ihm (dem Licht / dem Leben / und
der Wahrheit) bleiben / die seynd außer der Macht
des Satans: Felsen sind ihre Beste und Schutz /
in den Zeiten des Herrn; und in der sichern Ver-
chern

Jes. 33: 16.

den Gottes des Allerhöchsten. Jedoch ist dem Job. 1:12.
 Satan zugelassen sie zu versuchen / und zu rei-
 zen / bis an die Zeit / daß er nicht allein zer-
 treten / sondern auch gebunden / und geworffen Apoc. 20:
 10.
 wird in den Abgrund / der von Feuer und Schwe-
 fel brennet / und gequelet wird Tag und Nacht
 von Ewigkeit zu Ewigkeit. Dan gleich wie er
 der größte Feind derjenigen ist / welche das
 wenigste von ihm halten / so lauret er auch am
 meisten / daß er sie möge überraschen / und plöz-
 lich überraschen und über ihr fehler triumphiren:
 und darum hat Christus seine Jünger nicht
 ein / sondern vielmahln gewarnet / daß sie ernst- Mat. 24:
 42.
 lich wachten solten.

Es seynd unterschiedliche Sachen / wehrte
 Freunden / oder besser zu sagen / der Feind wird
 sich in mancherley Gestalt verändern / damit er
 euch in eurem heiligen Fortgang nach dem ewi-
 gen Lande der Ruhe / verhindere / wegen wel-
 che ich euch will ermahnet haben / auf das nie-
 mand unter euch einigen Schiffbruch mögte lei-
 den an dem heiligen Anfang / so er durch das
 Licht und dem Geist des Herrn geschmecket
 hat.

Hütet euch vor eitele Gedanken / dan die
 unterdrücken die rechte Empfindung / und til-
 gen es aus. Diese eitele Gedanken spriessen
 herfür aus dem Object oder Vorwurf / so der
 Feind dem Gemüht vorstellet: und Ansehung
 des Gemühts / bis daß sie ihre Impressiones
 oder Einbildung dem Gemüht haben eingedruct/
 und das Gemüht darauf verliebt gemacht. Diß
 ist ein falsche Freyheit / die gefährlich / ja ver-
 derblich vor die heilige Empfindung / so Gott
 jemanden mitgetheilet hat. Dan gleichwie die
 Empfindung durch eigene Gedanken nicht er-
 langet /

88 An diejenigen / so empfinden

langet / sondern viel eher verhindert wird; so wird sie auch durch solche Gedancken nicht vermehret / sondern vielmehr ausgerottet. Das Göttliche Empfinden wird vom Herrn in der Seelen gezeuget / und es ist sein Geist und Leben / sein heiliger Athem und Krafft / so die Seele erquicket / und machet das man seinen eignen Stand / als auch Gottes Willen empfinde; und hiedurch bekommt dieselbe feurige Begierden / daß sie ewig glücklich seyn mag. Und diß ist dasjenige / wogegen der Sathan tobet / dan er ist bekümmert für sein Reich / weil er merckt daß der kommen ist / welcher ihn aus seiner Besikung vertreiben wird; und darun

Mat. 8:29,

schreyet er; Warum bistu herkommen mich zu quelen ehe den es zeit ist? Er ist der Vater eitelr Gedancken / und er machet / daß sie im Gemüth aufsteigen / damit daß die Empfindung aus dem Herzen vertrieben werde / und dasselbe (ohne Empfindung) mit vielerley Gedancken werde beschäftiget gehalten / in eigener Freyheit / um allerley Sachen und Persohnen zu verbilden. Und hierdurch wirfft er sein Raß aus / und spreitet seine Stricke / worin er / gewißlich / den Unachtsamen gefangen nimt / und in seiner Seelen verunreiniget.

Nun / so jemand fragete; was seyn eitele Gedancken? dem antworste ich / meine Freunde / es seyn alle die Gedancken / Apprehensionen, oder Concepten, welche entweder der Seelen keinen wahren Nutzen schaffen; oder die Empfindung / welche von Gott in eurer Seelen aufgeweckt / betrüben / beschädigen / oder unterdrucken. Dasjenige / woran die Gedancken müssen geprüffet werden / ist das Licht Jesu Christi. Dan gleichwie dasjenige / daß

Rom. 1:19

von

Den Tag ihrer Heymsuchung. 32

von Gott zu erkennen ist / in dem Menschen geoffenbaret ist; dieweil es Gott ihnen geoffenbaret / so muß auch all dasjenige / was probirt muß werden / durch das Licht geoffenbaret werden / denn alles was offenbahr machet / das ist Licht. Prüffet dan eure Gedancken ^{Eph. 3:} durch das Licht Jesu Christi / und sehet woher ^{13.} sie entstehen / woraus sie ihren Ursprung nehmen / und wohin sie zielen.

Hier ist ein Geheimniß / meine Freunde / und der Feind wirket hier in einem Geheimniß. Dan / alwo er das Gemüth nicht überwinden und dasselbe aus seiner geistlichen Wohnung nicht kan aufziehen / durch das fortbringen der alten Vorwürffen vergangener Wollust und Erquickung / welche in ihnen selber böß sind / da wird er euch trachten im Werck zu halten mit geurlaubten Vorwürffen / als nemlich / mit euren auswendigen Sachen / affaires, und Beruf: und er wird sich selber / unter dem Umschlag zugelassener Sachen verstoffener weiß in euren Gemüthern einwicklen; seine Stricke allda im verborgenen auszuspreiten; und euch unversehens überfallen.

Und derohalben sind diejenige glücklich / welche in ihrem äusserlichen und zugelassenen Beschäftigungen / Christum sehen voraus gehen als ihren Führer / um ihnen zu rathen / und sie zu leiten / damit sie nicht übertreten. Dan euch dienet zu wissen / Freunde / daß ihr auf dreyerley Weise auf geurlaubte Sachen ungehörlich denken könt. Erstlich / wen ihr dieselbe überleget auf ungelegene Zeit / das ist / (mercket wohl) wenn eure Seelen gang solten eingezogen seyn / damit sie geübet würden im Licht des Herrn / und seine Gegenwart / worin sein

himmlisch Leben ist / empfinden solten. Zum
 zweyten / wenn ihr dieselbe bedencket sorgloser
 Weise / nemlich / sonder respect eures Führers /
 der euch mit seinem theuren Blut ganz und gar
 erkauftet / damit er die Regierung eures Leibs /
 Seelen und Geistes haben mögte / das ist /
 eurer leiblichen Saden so wol / als die eure
 Seel und Geist betreffen. Und dieses kom
 vielem Bösen / und Unheil in auswendigen Sa-
 chen und Haushaltung wor / und bewart das
 heilige Gefühl / so von GOTT ist aufgewecket /
 und das neue Geschöpf in demselben; so daß
 die Gemeinschaft und Friede desselben mit dem
 Herrn fortsteuht als ein Fluß / ohne daß es von
 den Anschlägen des Feinds verhindert werde.
 Oder zum lezten / mit überlegung derselben auf
 ein übermäßige Weise / das ist / zu viel / mehr
 als nöthig ist / und ohne massen; wodurch dem
 fleischartigen Gemüth / welches Feindschafft ist
 mit Gott / und mit der Empfindung / so durch
 ihn in der Seelen wird fortgebracht / gar zu
 viel eingen illiget wird. Ach! was werden da-
 durch mancherley Berge zwischen GOTT und
 der Seelen aufgewecket! was Eclipses oder
 Finsternissen leidet die Seel hiedurch! dan sie
 verliert ihr Licht / und endlich auch all ihr Em-
 pfindlichkeit des lebendigen Gottes / gleich Men-
 schen die vertruncken sind in tieffen Wässern.
 Und auff diese weise haben viele ihren Stand
 verlohren / und sind ganz unempfindlich wor-
 den wodurch sie dan gezweifelt haben / ob nicht alle
 ihre vorige Erfahrung lauter Einbildung ge-
 wesen / biß daß sie endlich rechte Atheisten wor-
 den / verleugnende und bespottende GOTT und
 sein Werck / als auch diejenige welche in ihrer
 Auffrichtigkeit sind geblieben; für welche die
 Dun-

Dunkelheit der Finsterniß in Ewigkeit bewahrt wird.

Dan wenn dieser listige Feind der Menschen Seligkeit siehet / daß er euch vor der Herzlichkeit dieser Welt nicht kan thun niederbucken; daß alle Stricke / welche er euch in den sichtbaren und zeitlichen Dingen bereitet / entdecket und zerbrochen sind; und eure Augen befestiget auf die Dingen / so ewig sind: dan wird er ein Beschuldiger werden / dan wird er eure Sünden beschwären / und euch wollen anbringen / daß es unmöglich ist derselben Vergebung zu erlangen; ja er wird sich anstellen als ein Advocat für Gottes Gerechtigkeit / damit er euch zur Verweisselung möge bringen / und daß ihr an eurer Erlösung und Seligkeit zweiffeln soltet. dan vielerley sind die Gedancken / womit er die Menschen unruhig machet. Aber wisset / daß er ein Lügner vom Anfang ist: dan der Herr besuchet die Seelen / nicht daß er ein einkige verderbe / sondern daß er sie alle behalte. Und zu dem Ende hat er seinen Sohn / ein Lichte in die Welt gesandt / und die ihre Wercke darzu bringen / sind nicht aus dem Teuffel / denn der hasset das Licht: noch der Herr thut die Menschen nicht hungern und dürsten nach ihm / es seye dan / daß er sie zugleich mit seinen Gittern ersättige. Glaubet in der Wahrheit / meine Freunde / daß / alwo der Herr ein verlangen nach ihm hat auffgeweckt / und die Sünde über die massen sündig / ja der Seelen ein last wird / daß allda das Reich des Teuffels beweget / und der Fürst dieser Welt geurtheilet komte zu werden; und das Werck Gottes / zu Erlösung der Seelen / seinen fortgang hat. Und darum horchet nicht nach der Stimme der Schlän-

Schlangen; dan dadurch haben eure erste Väter das gesegnete Paradiß verlohren / und durch denselben listigen und verlogenen Geist / selte er euch den Eingang zum selbigen wollen versperren.

Aber so ihm dieses mißlinget / alsdan verändert er seine Anreizungen / und komt mit einem andern Lothaas vor den Tag / damit er euch thut glauben / daß ob schon ihr wohl angefangen / gleichwol nicht mächtig seyn solt es zum guten Ende zu bringen / weil die Tentation so mancherley / und die Feinde so stark / daß dieselbe von euch nicht überwunden können werden / und daß es folgender weise besser würde seyn kein Bekantnuß solcher wichtigen Sachen auf sich zu nehmen / als endlich darin zu kurz kommen; dieweil es dem Wege des Herrn und seinem Volck eine schande bringen würde. Darbeneben / daß diß ein allzuenger Weg und allein ein geistliche Hoffart und Eigensinnigkeit von euch ist / um mehr / als andere geacht zu werden / und dergleichen Sorten von Eingebungen mehr / um euch dadurch in eurem vornehmen zu schwächen / und euren Glauben zu vermindern. Aber ach ! biß herzu ist er ein Teuffel / ein Lügner / und ein Mörder. Und darum sehet nicht auf ihn / sondern auf Jesum / der euch beruffen hat ; und haltet eure Augen auf den / wessen die oberne Schlange in der Wüsten ein Vorbild gewesen. Dan die wird alle eure Kranckheiten heylen / und euch befreyen von allen Wunden / und Berlekungen der Schlangen / Scorpionen / und Ottern / welche auf euch möchten lauren in eurem Durchzug in der Wüsten / welches die Stunde eurer Versuchung ist. Dan Gott erhebet sich gegenwärtig in euch zu einem Seligmacher ; und dar-

Nam. 21:
2.

um

ihm wird er offenbaret / damit er die Sünde
 zu nicht mache / dan der in euch ist / ist gröffer
 denn der in der Welt ist / dieweil er mächtig ist
 den satz gewaffneten zu binden und aus zu
 werffen I Joh. 3:8
& 4:4
Luc. 16
21 Glaubet nur getreulich an ihn / und
 hanget ihm an. Seyd eingedenck daß vor alten
 Zeiten böse Kundschafter gewesen / so böse Zeitung
 brachten von dem Lande Canaan / sagende / daß es
 wohl ein angenehmes Land wäre / unmöglich aber
 hinein zu ziehen. Gleichwol aber die geglaubet ha-
 ben / sind hinauf gezogen / und haben es geerbet. Über
 solches haltet euch allein im gerechten Leben Jesu /
 und wandelt in seinem heiligen Licht / und ihr
 werdet bewahrt werden in allen Beschwärmüssen
 und Übungen / zu dem ewigen Canaan / daß
 Land der Ruhe. Noch verwundert euch hierüber
 nicht / daß die Versuchungen euch überfallen /
 oder daß der Herr euch untersuchet und beprüf-
 fet / dieweil es der Weg ist aller derer so zu
 Gott kommen seyn. Selbst Jesus Christus ist
 versucht und geprüft gewesen ; aber weil er
 überwunden hat / ist er unser oberster Führer.
 Seyd auch nicht all zu sehr niedergeschlagen /
 wenn der Herr bißweilen sein Angesicht von
 euch scheineth zu verbergen / und nicht stess fühlet
 die Früchten und Erfrischung / welche ihr biß-
 weilen genossen. Dan wiewohl wir nicht un-
 bekant / was vorthail der Feind durch diese
 Enghung des Herrn trachtet zu bekommen / und
 daß er euch vielleicht will zu glauben machen /
 daß Gott euch in seinem Zorn verlassen hat ;
 daß ihr ihn nimmermehr werdet sehen ; und
 daß er niemahl wiederkommen wird : und daß
 er durch diese und dergleichen listige Tünde / wird
 trachten euren Glauben und Hoffnung wankel-
 mühtig zu machen / euch mit Schrecken zu ver-
 streuen.

streuen; grossen Zweifel in euch aufzuwecken; und durch Ungedult und Unglauben euren guten Anfang zu vernichtigen: jedoch ob schon David
 1 Sam. 27: in seiner Seelen-Angst einmahl ausrieff: Nun
 1. werd ich diesen Tag einen Saul in die Hände fallen; So hat er endlich überwunden / und die Kron bekommen. Und ob schon der Herr Jesus in Angst des Creuzes hat ausgeruffen: Mein Gott / mein Gott / warum hastu mich verlassen? So hat er gleichwol / von wegen der Freude / so ihm vorgestellet war / über alles
 Eph. 4: 8. herrlich triumphirt / und das Gefängniß gefangen geführt: Welche Freude euch auch ist vorgestellt / die da ist der Zweck und der Preis eures grossen und heiligen Berufs. Und derothalben / wenn euer geistlicher Moses sich ein Zeitlang von euch scheineth zu verrucken / so werdet nicht mat / noch murret dawider nicht; machet kein Bilden in seiner Abwesenheit / noch werdet muhwillig; sondern besizet eure Seelen in heiliger Furcht und Gedult / wartende mit heiliger Ehrerbietung und Fleiß nach seiner heiligen Erscheinung / die der überwindende Führer ist. Dan alle solche Sachen sind zu eurem besten / damit das hoffertige Fleisch erniedriget / und die Seele erlöset möchte werden. Erduldet derhalben die Hand des Herrn; dan diejenige / welche er lieb hat / die züchtiget er. Sein Zorn wehret nur eine kleine Zeit / aber seine Barmherzigkeit bis in Ewigkeit. Weichet nicht ab von der reinen Wärdung seines heiligen Worts; sondern lassets durchdringen bis daß es scheide Seel und Geist / auch Marek und Bein / inwendig in euch. Lasset euch eure rechte Hand abhauen / und euer rechtes Aug ausgerissen werden / aber lasset die Pein euch nicht

nicht erschrecken. Traget dan diese Nachforschung dieses Himmlischen Worts: dan / wenn eure Gemüter darin befestiget sind / so werdet ihr erfahren / daß es ein Wort der Gedult ist / und daß es euch wird bewahren / weil alle Krafft darin verborgen ist. Bewaret es / und seyd ^{Thren. 31} still; dan es ist ein köstlich ding (sagte einer ^{26.} vor alters) gedultig seyn / und auf die Hülffe des Herrn hoffen. Es ist ein köstlich ding einem Mann / daß er das Joch in seiner Jugend trage / (und diß ist eure Jugend) ein solcher sitze einsam / und schweige still / weil er es ihm auferlegt hat. Und deswegen seynd gesegnet diejenige / so zu auffnehmung dieses heiligen Jochs / und zu dieser Stillschweigung kommen sind; und alle Tage sterben / damit nicht sie / sondern Christus in ihnen / möge leben und regieren. Höret ihn dan / und nehmet sein Creutz auf euch. Folget ihm und seyd seyn Gefärt; dan er hat den Weg betreten und bezungen. Schrecket nicht ab seinem Keich / noch scheuet seine Tauff. Gehet mit ihm zu Cajaphas, zu Pilato, und zum Creutz: Sterbet mit ihm zu der Welt / und ihr solt mit ihm auffstehen zum ewigen leben: dan im Ende dieses Lauffs ist Ehr / Herrlich- und Unsterblichkeit. Ach! daß ihr darnach mit Freuden und Standhaftigkeit rennen möchtet.

Dan / diß ist des Feindes letzte Verlockung nicht: aber wan vielleicht seine vorige Anschläge mißlungen / und daß er das gute Werck in der Seelen durch seine Stricke sichtbarer Dingen nicht kan verhindern / so hat er noch augenscheinlicher / wiewohl gefährlicher Fünde / womit er das heilige Empfinden / so Gott in der Seelen aufserweckt / wird trachten zu vernichten:

gen: Dan er wird trachten euch zu bringen an Gott zu gedencken / an Christo / an die Religion, und derselben Pflichten/ aber nicht in der Zeit Gottes/ noch in den Geist Christi. Hier verändert er sich nun in einen Engel des Lichts. Hier agirt er nun ein Religiösen Heiligen/ ja selbst ein Anführer zum Gottesdienst / damit er nur denjenigen wegtreibe/ dem es allein gebühret/ durch seine heilige Krafft und Geist/ seine Kinder zu unterweisen/ zu bereiten/ zu leiten/ und zu stärken. Dan er weiß/ wenn er den Willen des Menschen nur kan im Leben behalten/ daß da ein Grund sey/ worauff er arbeiten/ und ein Platz worin er kommen kan/ und da sein Same auffgrünen solle. Nachdemmahlen ihm bekant ist/ daß der Wille des Herrn auff Erden nicht kan geschehen als im Himmel/ so lang der Wille des Menschen stehen bleibet. Dan dieser Wille ist Gottes Feind/ ja selbst der Seelen Feind/ und aller eigenwilliger Gottesdienst nimt daher seinen Ursprung. Ja es ist das Geschlecht vom Teuffel/ und dem Willen des Menschen/ und kan Gott nicht gefallen. Derohalben hüte sich ein jeder dafür; wissende daß Gott ein Geist ist/ und daß er in seinem eigenen Geist/ in seinem eigenen Leben gehrt will seyn: daß auch die Anbetung Gottes im Willen Gottes bestehet/ und daß er nicht geboren wird aus dem Willen des Menschen/ noch aus dem Willen des Fleisches. Bedencket weiter/ daß das Wort des Herrn kommen ist nicht zu Esau/ der ersten Geburt/ dem wilden Jäger/ der nicht zu Haus blieb; sondern zu Jacob/ dem gerechten Mann/ der in Hütten wohnete: nicht in Festungen oder Schloßern/ und künstigen Gebäuden menschlicher Händen. Zu ihm/ sag ich/ kam das

Joh. 4:24.

das Wort des Herrn / der sein Auffenthalt hat
 in einer stillen und ruhigen Wohnung. Dann
 in der waren Stille wird das Wort Gottes ge-
 hört / wozu die jagende Natur des Esaus / die
 erste Geburt / nimmer kommen kan; weil die-
 selbe nimmer kan still stehen / und darum die
 Seeligkeit Gottes niemahln sehen. Und dero-
 halben wachet gegen die Natur / und wisset daß
 Jacob das Geburt-recht beerbet / und der Außers-
 wehlt Gottes ist / ob schon ameho nur ein
 Wurm / dennoch kämpffet und oblieget. Dan
 wird der Wurm Jacob Israel ein Fürst / wel-
 chem das Recht und das Gesch zuhoret / dan er Psal. 147:
 zeigt Jacob sein Wort / Israel seine Rechten und 19.
 Rechte. Und hier ist Herrschafft / Regierung /
 und Erhöhung; und diß ist das Ertheil des
 Wurms Jacob. Wartet deswegen biß daß der
 Engel das Wasser bewege / ehe daß ihr einen
 Fuß fortschet / so ihr anders Nachfolger des
 Lams / des Hauptmans oder Führers eurer See-
 ligkeit seyd / der euch besucht hat.

Lauffet nicht fort in eurem eigenen Willen;
 wartet auff sein Wort und Befehl / und thut
 nichts aus eurer eigener Begreiffung oder über-
 legung; sondern dasjenige / was er von euch for-
 dert / verrichtet mit Sorgfältigkeit. Gedenet
 an dasjenige / was solchen vorzeiten wiederfahren/
 welche fremd Feuer auf dem Altar brachten.
 Und darum wartet biß zu der Zeit / daß ein Kohl
 von seinem heiligen Altar eure Herzen und Lip-
 pen anrühre. Jesus selbst sprach zu seiner Mut-
 ter auff der Hochzeit zu Cana in Galilea / daß
 seine Stunde noch nicht kommen wäre. Also
 daß er ihren Willen verwarff / wartende biß
 daß sein Stunde kam; nemlich die Zeit seines
 Vatters / in wessen Hand die Zeiten und Stun-
 den

den sind: wessen Willen / und nicht sein eigen zu vollbringen er kommen ist. Und darin hat er uns ein gesegnetes Exempel nachgelassen / seine Fußstapffen nachzufolgen / das ist / nicht anzufangen die Göttliche Sachen zu verrichten in unserm eigenen Willen / und außerhalb Gottes Zeit / die allezeit die beste ist: Dan in seiner Zeit ist er mit uns; aber in unser eigener Zeit und Willen enkeucht er sich von uns. Und diß ist die Ursach warum die gemeine Anbeter unter allem Volck die heilige Göttliche Empfindung in ihren Herzen nicht haben: und warum ihre Priester und Prediger so viel Gerüchtes machen wider die inwendige Empfindung.

Und derohalben / meine werthe Freunde / so ihr die Gegenwart / die Liebe / und das Leben Gottes gern genießten / und ihm gern wollet angenehm seyn / so wartet in seinem heiligen Liche und Geist / welcher euch besuchet hat / wider alle **Eant. 3:5.** listigkeit des Satans; und wecket euren Freund nicht auf biß daß es ihm selbst gefällt. Waschet gegen den Willen / das Instrument des Satans / und den Feind der Ehren Gottes und eures Trostes. Laß dieselbe gezähmet / unterworfen / und Christi Joch unterthänig gemacht / ja übermeistert werden / damit der Wille Gottes in und durch euch mag vollbracht werden / welches die Ehre Gottes / und den ewigen Frieden für eure Seele befördern wird. Dan selbst nur ein Seuffer / in Aufrichtigkeit fortgebracht / ist besser als ein ganz Buch voll Formulen, oder selbst erdachte Gebäte: weil dasjenige / so aus dem Fleisch geboren / nicht anders als Fleisch ist / und zum Reich Gottes nicht gereicht / sintemahl Gott dasselbe nicht erhöret; und alles / was aus dem Geist nicht geboren ist / Fleisch ist. Aber
ein

ein Seuffzer fortgesprungen aus der lebendigen empfindlichkeit von Gottes werck im herzen / durchringet die Wolcken biß in den Himmel / und der lebendige Gott hört ihn; ja er hat acht darauf / und sein Geist komt selbst den Schwachen zu hülff. Auch liebet er dasjenige / das von ihm selbst ist / und er sorget dafür / ob es schon so arm möchte seyn als der Wurm Jacob. Dan /
 ich auf / spricht der Herr / nemlich / wegen der Plal. 12: 2.
 Armen im Geist / die alles verlassen haben / auf daß sie Christum gewinnen möchten; die ihn allein van nöthen haben / und ihn über alles suchen; und die keine ander Hülffe auf Erden / sondern alle irdische Hülffe verleugnet haben / damit er allein ihr Heyl in ihnen wirken möchte / und ihnen dasselbe zufügen. Und gleich wie ihr nicht behöret fortzugehen in eurem eigenen Willen / noch eure eigene Bereitung auffzuopfern / so hütet euch auch / daß ihr keine Gemeinschaft pfleget mit denen / welche so thun; daß ihr euch ihrem Willen nicht unterwerffet / und daß ihr euch selber nicht verfüget zu ihren opfern; dan solche Sachen sind mächtig das Göttliche Fühlen / so durch das Wort des Lebens in euren Herzen ist auffgeweckt / auszulischen. Und wenn ihr dem Licht gehorsam seyd / daß euch ein Unterscheid giebt zwischen demjenigen / das in eurem eigenen Willen stehet / und dasjenige / das in euch fort-
 komt durch den Willen und Bewegung des Göttlichen Geistes; so solt ihr auch / durch dasselbe Licht / klärlich können schmecken und unterscheiden dasjenige / was in andern Menschen / aus ihrem eigenen Willen / oder aus der Bewegung des Geistes Gottes entspringet / und dergleichen auch können urtheilen) ob ihr Gemeinschaft mit ihnen
 sollte

solte können haben oder nicht. Dan was Gemeinschaft hat das Licht mit der Finsterniß? der Geist mit dem Fleisch? und das Leben mit dem Todt? Dan die Hölle lobet dich nicht / so rühmet dich der Todt nicht / und die in die Grube fahren / warten nicht auff deine Wahrheit / sondern allein die da leben / loben dich / wie ich icht thue; dieses war das Zeugniß eines von Alters / welches ewiglich warhafftig bleiben soll.

Nach diesem allen / vermahne ich euch / in dem Geist der Wahrheit / und in dem Rath Gottes der Wahrheit: bleibet in der Gütlichen Empfindung / und wartet darinnen / so ihr in dem Willen Gottes biß zu dem Ende wollet beständig bleiben. Und ich sage abermahls / habet keine Gemeinschaft mit einigem Dienst oder einiger Weise des Gottesdienstes / so von Menschen geformiret / ob schon ihre Worten noch so wahr mögen seyn; dieweil es nur der Mensch / das Fleisch und der Wille ist / welche von Gott nicht mehr angenommen sollen werden.

Apoc. 17:
4:15.

Dan dieses ist der güldene Becher der Hurten / welche von der Leitung des Geistes Gottes abgeirret ist / durch welchen die Völker verunreiniget seyn; und womit ihr keine Gemeinschaft haben müßet.

Und darum haltet euch bey Christus Jesus / das grosse Licht Gottes / und folget ihme / wenn er in eure Herzen scheineth / alsdenn sollet ihr nicht in der Finsterniß wandeln / sondern das Licht des Lebens haben; nicht von dem Todt zur Verdammniß / wie in der Welt / sondern zum Leben / welches Gerechtigkeit und Friede ist. Dan nichts kan zu Christo bringen / das von ihme selbstem nicht komet. Und darum kan keine Bedienung die Menschen zu Christum bringen / wel-



welche von Christo nicht komt / die der grosse Prophet und Hohepriester Gottes / aller wahren Christen ist: Dann der Mensch versamlet nur zu dem Menschen / um den Menschen zu hören / in den Menschen zu glauben / und dem Menschen anzuhängen; So dan die Gemeinte zu Corinthen beehrte einmahl gewahr zu werden / dessen der in Paulo redete / nemlich Christus / (welcher sie dennoch auffgezogen / und die Zeichen und Werke des Apostel-Ampts unter ihnen gethan hatte) wie viel mehr Reden und Ursach habt ihr zu begehren / um gewahr zu werden / ob Christus in den Priestern und Predigern dieser Zeit redet / welche die Zeichen und Werke der Aposteln / oder der waren Diener nicht gezeigt haben? Und wodurch soltet ihr sie doch prüffen / als durch das Licht und Leben Christi in euch? dan es ist Christus Jesus in euch / welcher euch giebet zu schmecken / ob andere / durch Christum in ihnen reden / oder nicht. Und hierzu weist der Apostel die von Corinthen / um gewahr zu werden / daß Christus in ihm redet; um daß nichts ist / daß zu Gott leitet / als das von Gott gekommen ist / nemlich Christus Jesus / der Sohne Gottes; Lasset ihn derowegen euren Weinstock seyn / und erkennet ihn für euren Feigenbaum; Siset nieder unter seiner heiligen Unterweisung / welches Unterweisung auff eure Seelen niedertrieffen wird als Myrthe / und er wird euch speisen mit dem Brodt Gottes / das aus dem Himmel komt; dan darzu leitet und speiset er alle diejenige / die darvon essen / um daß er ihr Brodt ist.

Und derhalben / wachet und wartet auff die Besuchungen / die er täglich / ja stündlich / euren Seelen thut: auch wider alle Anfälle des Fein-

des / auff daß er euch nicht plötzlich wegrücket / sondern daß ihr von seinen Pfeilen / und der Krafft seiner Versuchungen / durch den heiligen Harnisch Gottes / welcher die Beschirmung der Gläubigen von alters war / möget bewahret werden. So ihr gewillig seyd / und höret / so sollet ihr das Gute dieses Landes essen: diemeil es nun euer Tag und eure Zeit ist Würcket diemeil das Licht bey euch ist / die Nacht komt / in welcher niemand würcken kan; und daß nicht allein die Nacht der ewigen Finsterniß für die Gottlosen / sondern auch selbst die Nacht des Todes für alle Menschen: dan in dem Grab ist keine Busse / und niemand kan dar die Werke Gottes thun. Ihr kennet nun den Eckstein: Ist er euch köstlich? Ist er euch viel wehrt? Habet ihr ihm auserköhren? Hieran zweiffle ich nicht / aber siehet nun zu / was ihr darauff bauet / daß es kein Hâu / Stroh oder Stoppeln seyn; und seyd sorgfältig wider eueren eygenen Willen und Geiste. Arbeitet nicht um die Speise die vergänglich ist / wie das Brodt das durch den Menschlichen Willen wird gemacht / sondern arbeitet in dem Licht und Krafft des Herrn / nach dem Brodt / das nimmermehr vergehet / das vom Himmel niederkomt / und die Seele speiset / in dem Leben / welches himmlisch / und mit Christo in Gott verborgen ist / der der Ursprung und Brunquell alles Lebens ist: auß daß ihr auß dieser Brunquell möget trincken dasjenige / das klar und sauber ist / welcher außgehet von dem Thron Gottes und des Lams / und nicht auß den träben Pfügen der Menschlichen Erfindungen. Dan gleich wie ein Brodt ist / welches vergänglich ist / und ein Franck der vergänglich ist / (und wehe denjen-

gen /

gen / die sich selbst darmit nehren / dieweil ihre Seelen auch werden verlohren gehen) so ist auch ein Brodt / das nicht vergänglich ist / und ein Brunn des Wassers / der in das ewige Leben quillet / und gesegnet seyn diejenigen / die sich selbst darmit nehren / dan sie sollen ewiglich mit Gott leben: Dieses Brodt allein kan dasjenige ersättigen / das von Gott geboren ist / welches mit keinem andern Brodt genehret / noch aus keiner andern Brunquellen getränkert kan werden. Ich bin gezwungen / um euch alle zusammen / die zu dem Tag des Herrn gekommen seyd / zu warnen / daß ihr euch doch von aller anderer Speise des Menschen enthaltet / und von dem Menschlichen Will und Erfindung; dan dieses löschet die Göttliche Empfindung aus / und beschwäret / ja tödtet die göttliche Geburt. Man leset kein Trauben von den Dörnen / oder Feigen von den Disteln; und darum bleibet nahe bey eurem eigenen Weinstock und Feigenbaum Christum Jesum. Sitzet unter ihm nieder / auff daß ihr von seinen Früchten möget essen / der die Frucht des Lebens ist / das verborgene Manna / welches verborgen / und vor der Natur und Geist dieser Welt ein Geheimniß ist.

Mat. 7:16.

Derowegen nehmet zwey dinne in beobachtung / Erstlich / daß ihr müßet versamlen / aber nicht ehe es komt / dan ihr müßet warten biß daß es komt; aber alsdan müßet ihr nicht träge seyn; so daß ihr müßet wrefen / aber nicht ehe es Zeit ist. Und zum zweyten / daß / gleichwie es täglich komt / dasselbe auch täglich muß versamlet und davon gegessen werden; dan das Manna das gestern versamlet ist / ist heute nicht dienlich zur Speise / noch kan

es zu diesen Gebrauch bewahret werden; Nun gleich es war nach dem Auswendigen / so ist es auch nach dem Inwendigen. Die Zeit so vorbey ist / ist nicht euer; die Frage ist nicht / was ihr waret / sondern was ihr seyd; Gott will / daß wir täglich auff ihn sehen; habet ihr gestern gegessen / das nehret euch heute nicht; und daruin lehrte Jesus seine Jünger /

Mat. 6:11. und uns mit ihnen / zu bitten / um unser tägliches Brodt / zu gegenwärtiger Unterhaltung / und nicht weiter zu sorgen / sondern auff den Herrn vertrauen / und durch den Glauben in ihme leben / der Jesum von den Todten auffgewecket hat. So daß die zukünftige Zeit / so wenig als die vergangene / uns eygen ist.

Pfal. 22:5,6. Geseget seyn derohalben diejenigen / die den Herrn fürchten / und auff ihn vertrauen / dan sie sollen nimmermehr zu schande werden / und

Pfal. 37:1. nichts mangeln das Gut ist; dan Israel hat Gott zum Trost / und alle diejenige / die rein von Herzen seyn; welches Herzen auffverts nach dem Himmel / und nicht niederwärts nach der Erden sehen / und die nicht lieb haben / noch in den eitelen Lüften der Welt leben; und solche werden in seinen Hüften wohnen / und auff seinem heiligen Berge bleiben / die nemlich / so ohne Wandel einher gehen / und recht thun / und die Wahrheit von Herzen reden / die die Gottlosen nichts achten / sondern ehren die Gottsfürchtigen.

Pfal. 15.

Ich weiß durch Erfahrung / meine wehrte Freunde / daß dieses schwer vor Fleisch und Blut ist / das aus dem vergänglichem Samen geboren ist; dan dieses kan nicht in das Reich Gottes eingehen / sondern dasselbe / das Christum gekreuziget hat / muß durch Christum ge-

gekrenziget werden; Blut fordert Blut. So übergebet dem Hunger / das ausgehungert / dem Feuer das verbrandt / und dem Schwerdt / das niedergehauen muß werden; lasset doch alle sündige Lüste verzehret / die Stoppeln verbrennet / und den bösen / ja den unfruchtbaren Baum / welcher den Grund hindert / ausgehauen und in das Feuer geworffen werden; lasset doch das Werk des Herrn in euch vollbracht werden; lasset ihn seine Tenne sägen / ja gänzlich reinigen / auff daß ihr so rein / als das Gold das siebenmahl geläutert ist / herfür kommen möget / und daß ihr geschicket möget werden zu dem Gebrauch desjenigen / der euch auserköhren hat; auff daß ihr sein Mahlzeichen möchtet tragen / und sein Kennzeichen / die Herzlichkeit des Herrn / anhaben / und Gefässe der Ehren in seinem Hauß möget seyn. lasset dan (sage ich) euer Hauß mit Besemen gesäget werden / durch die Gerichte des Herrn / auf daß der kleine Klumpen Sauer Teig des Himmelreichs euch / ja den ganzen Teig / nemlich / Leib / Seel und Geist / durch und durch mach sauren / und alsdan werdet ihr ein heilige Tempel zu seiner Ehren seyn. Dieses weiß ich / daß ihr ein verlangen habt / und daß ihr arbeitet / um zu der gesegneten Genießung derselben zu kommen; wohl / ihr glaubet an Gott / so glaubet auch an Christum / das Licht / das euch besuchet hat; Nun / so ihr warlich glaubet / so sollet ihr nicht eylen; ihr werdet nicht eylen / um aus der Stunde des Gerichts zu kommen / sondern sollet die Zeit eurer Prüffung und Reimigung abwarten / auff daß ihr rein möget seyn gleich das Gold / das siebenmahl geläutert ist; daß ihr das

Merckzeichen und Siegel des Herrn / sein Bild und Approbation empfangen / und daß ihr in allem / mit Seel / Leib und Geist möget in ein ewigen Bund mit ihm verriegelt werden. Ungürtet derothalben / meine wehrte Freunde / die Tenden eures Gemüths / wartet und hoffet biß zu dem Ende: Seyd nicht träge / noch fireitet auch nicht vergebens; hütet euch / beydes vor Berzweiffelung / und auch für Vermessenheit; sondern seyd wie die kleine Kinder / dan solcher ist das Reiche Gottes; Disputiret / noch berathschlaget euch nicht mit Fleisch und Blut: daß die Weißheit dieser Welt euch nicht verführe von der Einfältigkeit / die in Christo Jesu ist. Habet die Wahrheit lieb / und seyd derselben gehorsam. Behaltet sein

Pf. 119: 11. Wort in eurem Herzen; dan wiewohl es als
Jer. 23: 29. ein Hammer / ein Feuer / und ein Schwerte
ist / so versühnet es dennoch / und soll euch zu
Gott bringen / ja es wird denjenigen / die es
lieb haben / süßer seyn / dan Honig und Ho-
nigsein. Fürchtet nicht / sondern traget sein
Heb. 13: Kreuz / selbst außer dem Läger / nemlich das
13. Läger der weltlichen Lüste / Ehr und falschen
Gottesdiensten.

Über dieses müßet ihr wissen / daß / so der Feind durch einige dieser Listigkeiten / euch nicht kan übermögen / und als ihr ihm widerstehet / als dem Gott der Ehre dieser Welt / als dem Obersten der Macht der Luft / und als dem falschen Propheten / daß er sich alsdan wird in einem Drachen verwandlen / und euch den Krieg ankündigen; und alsdan wird er euch aufrufen vor Keker / Irgeister / Berleiter / Phantasten / Geistreiber / Gottslästerer / Swenckfelder / Weigelianer / Quaker / ja daß ihr nicht wehre

wehret seyd / auff der Erden zu leben. Aber Act. 22:
 erfreuet euch / und seyd frölich in allen diesen Din-
 gen / dan euer Lohn soll groß sein in dem Reiche eu-
 res Vatters. 22.

So / als eure Eltern sich wi-
 der euch setzen; eure Brüder euch verrathen /
 eure Gefärten euch verlassen / und eurer spotten /
 als sie in den Zechen von euch singen / und die
 Gottlosen euch verachten und verlachen: Ja /
 so die ganze Macht der Erden solte zusammen
 spannen / um euch zu verschlingen / so lasset sich
 eure Herzen darum nicht entsetzen; stiehet das
 Kreuze nicht / sondern verachtet die Schande /
 und werffet alle euere Sorge auff den Herrn /
 welcher beängstiget soll seyn in euren Nöthen /
 in dem Feuer wird er bey dir seyn / und in dem Jes. 43: 2.
 Wasser wird er dich nicht verlassen. Sehet Prov. 18:
 doch auff ihn / welches Nahmen ein festes 10.
 Schloß ist / und eine Bestürmung für alle Ge-
 rechten in allen Zeiten: auff daß ihr in eueren
 Herzen sagen möget wie David: Der HErr Psal. 27.
 ist mein Licht und mein Heyl / für wem sol-
 te ich mich fürchten / der HErr ist meines
 Lebens Krafft / für wem solt mir grauen?
 Wenn sich schon ein Heer wider mich leget /
 so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht /
 wenn sich Krieg wider mich erhebt / so ver-
 lasse ich mich auff ihn; Eins bitte ich vom
 HErrn / das hätte ich gern / daß ich im Hau-
 se des HErrn bleiben möge mein Leben
 lang / zu schauen die schöne Gottesdienste des
 HErrn / und seinen Tempel zu besuchen.
 Dan er decket mich in seiner Hütten zur bösen
 Zeit; er verberget mich heimlich in seinem
 Gezelt / und erhöhet mich auf einen Felsen
 Als mein Vatter und Mutter mich verlassen /
 so nimpt der HErr mich auff. Ich glaube
 aber

aber doch / daß ich sehen werde das gute des
 Herrn / im Lande der Lebendigen. Harret
 des Herrn / und seyd getroßt und unverzagt /
 und harret des Herrn. Meine wehrte Freun-
 de / wartet nicht allein alle Tage / sondern auch
 alle Stunden auff Gott. Ach / wie oftmahls
 spricht David von dem warten auff Gott?
 dan er empfunde die Süßigkeit desselben. Ge-
 het dan ein in euere heilige Kammern / seyd stil-
 le / und der Herr wird euch tröstlich zureden.
 Gefegnet seyn diejenigen / die auff ihn warten /
 und welches Erwartung allein von ihm ist.
 Dan ob schon die Knaben müde und matt wer-
 den / und die Jünglinge fallen / so sollen doch
 die auff dem Herrn warten / neue Krafft kriegen/
 sie sollen aufffahren mit Flügeln als ein Adler /
 und lauffen / und nicht matt werden / und wun-
 deln / und nicht müde werden. Ich (sagt Da-
 vid) harre des Herrn / und er neiget sich zu
 mir / und höret mein schreyen. Auch war
 dieses sein Zeugniß: Siehe / des Herrn Auge
 ist auff die / so ihn fürchten / ihre Seelen zu
 erretten vom Tode / und sie zu erheben in
 der Theurung. Dan der Herr ist nabey den-
 nen / die zerbrochenes Hergens sind / und
 hilfft denen / die ein zerschlagen Gemüth ha-
 ben. David wußte dieses / und darum konte
 er so sagen.

Gott der Herr / welcher eurer Stab und
 Krafft ist / ist nahe bey um euch zu unter-
 stützen meine wehrte Freunde / welche mit einem
 großen Streit umringt seyd; habet ihr auch wohl
 jemahin die heilige Schmach Jesu getragen /
 und die Schande seines Kreuzes verachtet / und
 hat er euch verlassen? Ob schon das Dielamen
 der Rede euch solte willen weiß machen / daß
 nie

niemand seyn solte um euch zu helfen / niemand euch zu erlösen; und als es euch drücket / als ob ihr auswendig und inwendig belägert ward; dennoch lasset euch dieses alles nicht zu boden werffer. Ja obschon Pharaö mit seinem Heerläger euch verfolget / und daß an beyden seiten grosse Berge der Bekümmerniß stehen / und das schrialliche rothe Meer Exod. 14: für euch seyn mag; dennoch sehet still; machet keinen Accord für euch selbst; lasset alles Fleisch für dem Angesichte des Herrn stille schweigen / und der Arm des Herrn wird euch das Heyl bringen; selbst als ihr seyn werdet / als ob ihr in dem tieffen Schalm verfincket / da kein Grund ist / als euer Hals Ps. 69 4. heisch is von schreyen / und euer Gesicht vergeheth / daß ihr so lang harren müßet: So wird dennoch euer Heyl anbrechen als der Morgen / um daß seine Barmherzigkeit zu allen Zeiten ist: Und warlich / der Samen Jacobs hat sein Angesicht niemahln vergebens gesucht. Der Elende ruffet zu Gott / sagte David; Wer ist dieser Elender? Der arm in seinen eygenen Augen ist / der keinen Helfer hat / als allein Gott; dieser Arme rieß / und der Herr erhörete ihn / und halff ihn aus allen seinen Nöhten. Unser Ecele / sagten die Gerechten von Alters / harret auff den Herrn / und er ist unsere Hülffe und Schildt in der Ewigkeit.

Darum seyd nicht zerschlagen / meine wehrte Freunde / dan euch wiederfahret nichts neues / dieses ist das alte Pfadt der Gerechten. Um deinet willen (sagte David) trage ich Schmach; Psal. 69. Ich bin fremd worden meinen Brüdern / und unbekant meiner Mutter Kinder: und ich

ich weine und faste bitterlich / und man spot-
tet meiner darzu. Ich hab einen Sack an-
gezogen / aber sie treiben das Gespott daraus.
Die im Thor sitzen / waschen von mir / und
in den Zechen singet man von mir; **GOTT**
hilff mir / dan das Wasser gehet mit bis an
die Seele / und die Fluth will mich ersäuften /
und rühmen daß du die deine übel schlägest.
Kennet ihr diesen Stand nicht / meine wehrte
Freunde? Seyn nicht euer Tränen zu einer
Schmach worden? Euer Fassen ein Wunder?
Eure Bleiche ein Spott? Euer einfältige Klei-
dung ein Sprichwort? und euer ernstige und
abgeschiedene conversation eine Schimpfred?
Ja / wan der Herz verwundet hat / haben sie
nicht auch darvon geredet? und als der **HERZ**
euch inwendig getroffen hat / haben sie dieses
nicht auch bespottet? Aber dieses war die Freu-
de Davids / **Der HERR ist mein HIRT / mir**
wird nichts mangeln / **Er erquicket meine**
Seele / und führet mich auff rechter Strassen /
um seines Nahmens willen. Er weidet mich
auff einer grünen Auen / und führet mich
zum frischen Wasser; und ob ich schon wan-
dele im finstern Thal / fürchte ich kein Un-
glück / denn du bist bey mir / deine Stecke und
Stab trösten mich. Wer war der Tröster
und Beschwirmer Sadrachs, Mesachs, und A-
bednego, welche das Gebott des Königs / so
dem Gebott **GOTTES zuwider war / nicht wol-**
ten gehorsamen? dan sie wolten sein Bild nicht
anbetten / sondern wolten lieber / daß sie in den
glühenden Ofen gewurffen würden / als Abgöt-
terey treiben / oder etwas anders / als allein
den lebendigen **GOTT anbeten; Aber (Nebucad-**
ac-

Psal. 23.

Dan. 3.

nezar sagte) haben wir nicht drey Männer ge-
 bunden in das Feuer lassen veressen? Siehe ich
 doch vier Männer loß im Feuer gehen / und
 sind unversehret / und der vierde ist gleich der
 * Sohne Gottes. So sehet meine Freunde /
 daß das Feuer ihm gehorsam ist / wie auch die
 Winde und das Meer. Dan alle Gewalt ist
 dem Sohne Gottes / der euch zur Seeligkeit
 geschenket ist / gegeben. Und so sehen wir / daß
 der König Sadrach, Mesach und Abednego
 aus dem Feuer geruffen hat / und sie waren
 ganz nicht beschädiget: wiewohl die beste Kriegs-
 leute / die sie in den glühenden Ofen wierffen /
 von des Feuers Flammen verbröben; Hiedurch
 ist der Gott Sadrachs, Mesachs und Abed-
 nego herrlich gemacht durch den Befehl des
 Königs / und sie seyn bey dem König in grosser
 wehrte gehalten worden. Sehet hier das En-
 de derjenige die treu seyn / und den Segen der
 Beständigkeit: dan Gott seinen Nahmen /
 durch die Gedult und Ausfröblichkeit seines
 Volcks / herrlich machen will. Derselbe Sohne
 Gottes bewahrte Daniel in der Löwen-Gruben.
 Und es ist seine Stimme / die / wie David sagt /
 hauer wie Feuerflammen; Er schwebet auff
 den Binden / er siset ein Wasserfluth anzurich-
 ten; die Stimme des Herrn gehet mit Macht /
 die Stimme des Herrn gehet herrlich; die auff
 ihn vertrauen sollen nimmermehr zu schanden
 werden; Glückselig ist das Volck / welches
 Gott der Herr ist; dan er hilfft kräftiglich in
 der Zeit der Noth. Der Engel des Herrn lä-
 sset

verk. 24.

Pf. 18:11.

Pfal. 29:7.
10.

Pf. 34:2.

* Der Auctor hat der Englischen Übersetzung
 gefolget / welche mit der Lateinischen von Juni-
 us und Tremellius accordiret.

Pf. 84:

gert sich um die her / die ihn fürchten / und hilfft ihnen aus. Schmecket und sehet / wie freundlich der Herr ist / wohl dem / der auff ihn trauet. Warum? Um daß er mächtig ist zu erlösen; dan er will nicht stracks helfen in der Zeit und Willen des Menschen; und dieses ist die Ursach / warum so wenige auff ihn vertrauen. Aber die Gerechten kennen ihn / und seine Werke von alters. Und darum sagte David: Wie lieblich seyn deine Wohnungen / **H**err Zebaoth! meine Seele verlanget und sehnet sich nach dem Vorhöffen des **H**errn / mein Leib und Seel freuet sich in dem lebendigen Gott. Dan der Vogel hat ein Haus funden / und die Schwalbe ihr Nest / da sie Jungen hecken / nemlich deine Altar / **H**err Zebaoth / mein König und mein **G**ott. Wohl denen die in deinem Hause wohnen / die loben dich immerdar; dan ein Tag in deinen Vorhöffen ist besser dan sonst tausend; Ich will lieber der Thür hüten in dem Hause meines Gottes / denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten. Dan **G**ott der **H**err ist Sonne und Schildt / der Herr gibt Gnade und Ehre / er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen. **H**err Zebaoth / wohl dem Menschen / der sich auff dich verlässet. In deine Hände befehle ich meinen Geist / du hast mich erlöset / **H**err du treuer Gott. Dieses ist ein gesegneter Standt / meine wehrte Freunde / empfindet ihr dieses Verlangen? Können ihr diese Gelassenheit bezeugen? Seyd ihr diese Vögel und Schwalbe? Suchet ihr einen Ort der Ruhe bey dem Altar des Herrn? Ist der Herr euer Sonn und Schildt? Verbrauchet ihr keinen andern? Habet ihr euren Geist

Pf. 31: 6.

Geist in Warheit und Gerechtigkeit seiner
Sorge befohlen? Wasdan seyd ihr gesegnet.
Ich fürchtet den Herrn / dan solche mangeln
nichts; Die Reichen müssen derben und hun- Pf. 34:11.
gern / aber die den HERN suchen / haben 20:23.
Keinen mangel an irgend einem Gut. Der
Gerechte muß viel leiden / aber der HERN
hilfft ihm aus dem allen. Der HERN er-
löset die Seele seiner Knechte / und alle die
auff ihn trauen / werden keine Schuld ha-
ben.

Derowegen / meine wehrte Freunde / leget
ab allen Laß / und Beschwörung / und die
Sünde / so uns bald umringet. Sehet nicht
auff die Macht des Feindes / noch auff euere
eigene Schwachheit; sondern sehet auff Jesum/
den gebenedeyeten Urheber eurer Überzeugung
und Glaubens: Den Helden / welchen er er- Pf. 39:20.
wecket hat um zu helfen. Dan alle die in
seinen Nahmen glauben / empfangen sein Zeug-
niß / sein Leben und seine Lehre: Welcher zu
seinen lieben Jüngern von alters gesagt hat:
Seyd getroßt / ich habe die Welt überwun- Joh. 16:
den. Fürchte dich nicht du Kleine Heerde / Luc. 12:
dan es ist eures Vatters wohlgefallen / euch
das Reich zu geben. Wer aber biß ans En- 32.
de bebarret / der wird selig. Ich will euch Matt. 10:
nicht Wäysen lassen / ich komme zu euch. 22.
Der bey euch ist / wird in euch seyn. Die 12.
ses war die Hoffnung ihrer Herligkeit / und
der Grundstein ihres Gebaues / das feste ste-
her. Und ob schon das weinen währet den Pf. 30:6.
Abend lang / so ist doch des Morgens Freu-
de. Ihr werdet weinen und heulen / (saate Joh. 16:
Jesus) aber die Welt wird sich freuen / ihr 20:
aber werdet traurig seyn; eure Traurigkeit
aber

aber soll in Freude verkehret werden; und
 Matt. 28: ihre Freude in weinen. Siehe / ich bin bey
 20. euch alle Tage / bis an der Welt Ende. Der-
 halben meine Freunde / seyd Gutes Muths
 in dem heiligen Weg des Herrn; wartet mit
 allem Fleiß nach seinen täglichen Offenbahrungen
 zu euren Seelen / auff daß ihr in eurem
 inwendigen Menschen mit Krafft und Vermö-
 gen möget gestärcket werden / um den willen
 Gottes zu thun auff Erden / wie er in dem
 Himmel geschiehet; dan diese gesegnete Ver-
 heissungen kommen euch auch zu. Wachet dan/
 daß ihr nicht in Versuchung fallt; Ja wa-
 chet in dem Gebett / auff daß ihr nicht in Ver-
 suchung kommet / und durch die Versuchung
 komt zu fallen. Christus sagte einmahl zu
 Petro: Kanstu nicht eine Stunde mit mir
 wachen? Nun ein jedweder hat eine Stunde
 der Versuchung durchzugehen / und diese ist die
 Stunde / in welcher ein jeder muß wachen;
 selbst Iesus / der oberste Führer unserer See-
 ligkeit / ist unter grossen Versuchungen gewe-
 sen; Er war betrübet bis an den Todt / und
 Heb. 5: 7. sein Schweiß war wie Bluts-tropfen; aber er
 Luc. 22: wachete / er betete / und flehete / ja er betete
 43. mit starckem Geschrey / und in dieser Angst hat
 ihn der Engel des Herrn gestärcket. Und der-
 jenige / welcher seinen Kelch also komt zu trin-
 ken / und mit seiner Tauff getaufft zu werden /
 und die ihm in dem Weg der Trübsal und Gedult
 seines Reichs / nachfolgen / die werden auch
 von dem Engel Gottes gestärcket werden. Er
 wird sie bewahren in der Stunde der Versu-
 chung. Er wird ihre Häupter über die Wel-
 len auffheben / und von der verschlingenden
 Wasserfluth soll er sie erlösen.

Und

den Tag ihrer Heymsuchung. 115

Und darum sage ich noch einmahl / in dem
Nahmen des Herrn; seyd getrost; sehet auf
JESUM; und fürchtet die Menschen nicht /
welchers Adem in ihrer Nasen ist: Sondern Ies 51:
seyd stark für die Wahrheit auf der Erden / 7. 12.
und habt euer Leben nicht lieb / biß zu dem
Todt / sondern wiederstehet beydes auswendig
und inwendig biß aufs Blut. Und alsdan sol-
let ihr die Krohn des Lebens und der Herrlig-
keit empfangen / die der GOTT der Patriarchen /
der GOTT der Propheten / der GOTT der A-
posteln / der Gott der Martyr. Jesu / ja der
Gott und Vatter unsers Herrn Jesu Christi
geben wird / allen denjenigien / die das reine
Zeugnuß seines Sohns in ihren Herzen bewah-
ren / und biß zum Ende gedultiglich und treu-
lich beharren.

In Rotterdam /
den 30. October,
1677.

Ich bin

Euer Freund / der euch
aufrichtiglich liebet /
und ernstiglich nach
eurer Erlösung ar-
beitet.

WILLIAM PENN.

28189

ULB Halle

3

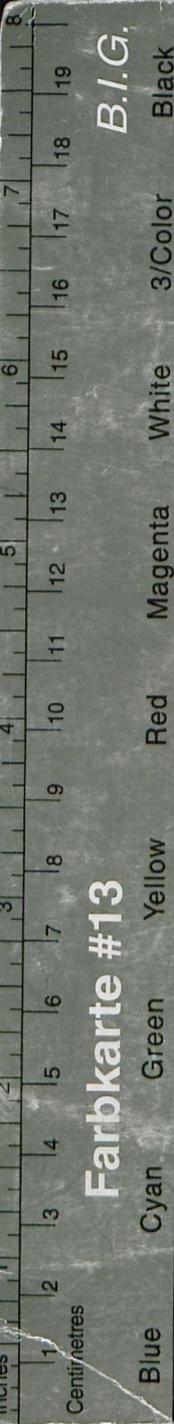
003 876 942



AB: 28189

R





Farbkarte #13

B.I.G.

Forderung der Christenheit fürs Gericht:

Sampt

Einer freundlichen Heymsuchung in der Liebe Gottes / an alle diejenige unter allerley Secten und Religionen, welche eine Begierde und Verlangen haben nach der wahren Erkändniß Gottes! auff daß sie ihm in der Wahrheit und Gerechtigkeit möchten dienen und anbeten / sie seyn auch wie sie wollen.

Wie auch

Ein Sendbrieff an alle diejenige / die unter der Christlichen Confession, und von den äußerlichen Secten und Gemeinten oder Kirchen abgesondert sind.

Und auch zuletzt

Ein Sendbrieff an alle diejenige / die von dem Tag ihrer Heymsuchung empfindlich seyn geworden.

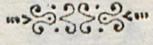
Welches alles in Englischer Sprache geschrieben ist

von

WILHELM PENN,

und in die Hochteutsche Sprache treulich transferiret.

3 B E S T E D R U C K.



In Amsterdam / 1750.